

CLAAS ON TOUR
claas.at

Unsere Vertriebspartner in der Steiermark:

KAUFMANN Landtechnik GmbH
HOLLER Landtechnik GmbH
ERHART Landtechnik GmbH
WAGNER Landtechnik GmbH

LANDWIRTE-AKTION 2021
Ein **PIONEER-Kapselgehör-
schutz** inklusive Bluetooth,
Radio und LED-Lampe
GRATIS ab 6 ha Pioneer-
Saatgut.

PIONEER
VORKAUF
Bestelltermin:
01.11.2020 –
31.01.2021
SAATMAIS
à 50.000 Körner

NETTO €11,-
Ersparnis pro
Einheit

CORTEVA
www.pioneer.com/at

ETIVERA
Blockboden-
beutel

ONLINE
BESTELLEN

www.etivera.com
+43 (0) 3115 / 21 999

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 1|2 • 15. Jänner 2021

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Pflanzenschutz

Ein Blick in die neue Anbausaison von Mais, Ölkürbis, Soja und Getreide.

ZUM HERAUSNEHMEN

Bilanz und Ausblick.

Viel bewegt und umgesetzt. Ziel: Familienbetriebe stärken. 2, 3, 4

Soziales und Steuer.

Neue Werte im Sozialbereich, neue Pauschalierungsverordnung. 6, 7

Boden-Initiative.

Projekt „Unser Boden – unser Leben“ in Graz/Umgebung. 10, 11

Schweine.

Schutz vor der Afrikanischen Schweinepest. 12

Bauernhof des Jahres.

Küren Sie aus 23 Kandidaten den Bauernhof des Jahres 2021. 16, 17



Frauen für Frauen: Gabi Lechner, Maria Pein und Gusti Maier (vorne v.l.), mit den Powerfrauen Hanna Mausser, Heidi Hirn, Stefanie und Christina Niederl (hinten v.l.)

DANNER

Startschuss zur Initiative „Frauenpower fürs Land“

Frauen in den Fokus

Wenn jährlich hunderte junge Frauen das Land verlassen, dann ist das mehr als „nur“ ein Frauenthema. Denn Frauen sind für das Funktionieren des Lebens in den Gemeinden unverzichtbar. In der Corona-Krise beweisen sie sich als Stützen ihrer Betriebe, ihrer Familien und der gesamten Dorfgemeinschaft. Dies nicht zuletzt deshalb, weil sie in den systemrelevanten Berufen wie der Pflege, der Lebensmittelproduktion oder der Kinderbetreuung tätig sind. Auch wenn es um den unentgeltlichen Dienst am Nächsten geht, stehen Frauen an vorderster Front. Gut, dass starke Frauen jetzt dieses brennende Thema aufgreifen und dagegensteuern. Es wird dafür aber auch die massive Unterstützung seitens der Kommunalpolitik, des Bundes und Landes sowie der gesamten Gesellschaft brauchen, um Lösungen umzusetzen. Ein erster entscheidender Schritt muss sein, dass die jungen Frauen mit ihren Anliegen ernst genommen werden. Und: Dass gemeinsam mit ihnen die Grundlagen für ein gutes Leben am Land geschaffen werden. Denn eines steht außer Zweifel: Stimmen die Rahmenbedingungen, dann bleiben die jungen Frauen.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

www.cornvit.at

CORNVIT
Tierisch gute Futtermittel.

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at

Wenn die Frauen gehen, stirbt das Land! Mit dieser Mahnung machen Vizepräsidentin Maria Pein und Wirtschaftskammer-Vize Gabi Lechner auf die Abwanderungstendenzen junger Frauen vom Land und die damit verbundenen Folgen aufmerksam. Der ländliche Raum in der Steiermark hat nämlich in den vergangenen drei Jahren bis zu 1.800 gut ausgebildete Hoffnungsträgerinnen im Alter zwischen 19 und 29 Jahren allein an die Landeshauptstadt Graz verloren. „Eine Entwicklung, die wir uns nicht leisten können“, sind sich Pein und Lechner einig und machen sich nun besonders für junge Frauen

Abwanderung junger Frauen vom Land muss gestoppt werden.

Maria Pein,
Vizepräsidentin

am Land stark. Pein: „Wir werden insbesondere Netzwerke zwischen Bäuerinnen und Unternehmerinnen forcieren. Und wir appellieren an die Politik, in den Dörfern und Gemeinden für jene Rahmenbedingungen zu sorgen, die junge Frauen brauchen.“

Allen voran müsse das schnelle Internet bis auf die Berggipfel aus-

gebaut werden. Auch braucht es ausreichend und flexible Kinderbetreuungseinrichtungen, entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine qualitativ hochwertige 24-Stunden-Pflege. „Wird dieser Abwanderungstrend nicht gestoppt, führt das unweigerlich zu negativen ökonomischen und sozialen Entwicklungen in den ländlichen Regionen der Steiermark“, betonen die Vizepräsidentinnen. Was das Landleben für sie reizvoll macht, haben in diesem Zusammenhang vier junge Powerfrauen vom Land verraten.

Seite 4

**Wir kaufen
Ihr Rundholz!**

Eichen-, Eschen- und Buchenrundholz in allen Qualitäten und Energie- und Faserholz.

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

ehp
european hardwood production

**Sägebloche €/fm
ab Waldstraße:**

Buche € 65,- bis € 120,-
Eiche € 80,- bis € 480,-
Esche € 65,- bis € 125,-
Buchenfaserholz € 42,-
Alle Preise zzgl. 13% MwSt.

R.A.G.T.
SAATEN

RZ 380, Z

RG T EXERO

**Der Kurze mit den
gesündesten Kolben**

- exzellente Kolbengesundheit
- ertragreich, kurz und standfest

VIDEO

IK EMPFEHLUNG 2021

stressless H₂O

1



2



Bis spätestens 9. Jänner 2021 trifft die amtliche Wählerverständigung bei Ihnen ein und informiert Sie über Wahllokal und Briefwahl.

3

SO GEHT DIE BRIEFWAHL

Ihre Briefwahlunterlagen können Sie zwischen 12. und 19. Jänner 2021 schriftlich oder persönlich bei der Gemeinde anfordern.

1 Per Fax

2 Persönlich in der Gemeinde

3 Per E-Mail

4 Per Brief



! Tipp: Amtlichen Ausweis nicht vergessen!

DIESMAL BRIEFWAHL

1

Brief an alle Wahlberechtigten.
Trari, trara, die Post ist da. Alle wahlberechtigten Bäuerinnen, Bauern, Grundbesitzer, hauptberuflich mitbeschäftigte Familienangehörige ab 16 Jahren sowie die Übergeber erhalten von der Gemeindevahlbehörde bis spätestens 9. Jänner 2021 einen Brief – die Wählerverständigung.

2

Wählerverständigung.
Die Wählerverständigung informiert darüber, in welchem Wahllokal die Landwirtschaftskammerwahl stattfindet. Angeführt ist auch die genaue Wahlzeit, in der die Stimme am 24. Jänner 2021 abgegeben werden kann. Und: Erläutert wird auch die Briefwahl.

3

Diesmal Briefwahl – so einfach geht’s.
Bequem und einfach ist die Briefwahl allemal: Man muss nur zwischen 12. und 19. Jänner bei der Gemeinde persönlich, mittels E-Mail, per Brief oder Fax unter Beilage einer Ausweiskopie die Briefwahl-Unterlagen anfordern.

4

Gemeinde sendet Briefwahl-Unterlagen.
Darin befinden sich der grüne Stimmzettel für die Wahl der Vertretung in der Landeskammer und der weiße Stimmzettel für die Bezirkskammerwahl. Weiters ein Kuvert, in das man die beiden Stimmzettel zu Hause nach der geheimen Wahl hineingibt. Das verschlossene Kuvert mit den beiden abgegebenen Stimmen kommt dann ins mitgeschickte Rückkuvert, das an die Gemeinde retourniert wird.

5

6

Rückkuvert an Gemeindevahlbehörde.
Jetzt gehen Ihre Stimmen dann zurück zur Gemeindevahlbehörde. Wenn Sie das Rückkuvert per Post an die Gemeindevahlbehörde schicken – bitte vergessen Sie nicht, dieses zu frankieren. Unkompliziert ist es, wenn Sie das Rückkuvert persönlich in die Gemeindevahlbehörde zurückbringen. Wollen Sie Zeit und Weg sparen oder sind Sie verhindert, dann können Sie Ihr Rückkuvert mit Ihren Stimmen auch einem Überbringer für die Gemeindevahlbehörde mitgeben.

7

8

Wichtig: genaue Wahlzeit.
Das Rückkuvert muss bis spätestens zum Wahlschluss am Sonntag, 24. Jänner 2021, bei der Gemeindevahlbehörde einlangen. Die genaue Wahlzeit ist in der Wählerverständigung angeführt. Siehe 1 und 2 oben.

QR-Code mit Smartphone scannen und erfahren, wie einfach die Briefwahl geht.
GRAFIK: VIKTORIA SCHINNERL

Selbstversorgung in d

Bilanz und Ausblick: Kammer hat in den vergangenen Jahren vieles bewegt und umge

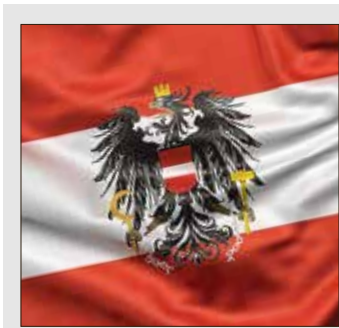
Jährlich 193.000 Beratungen für die steirischen Bäuerinnen und Bauern

Beratungen und Bildung: Angebote sehr gefragt

„Um kompetenter und verlässlicher Partner für die Bauern zu sein, haben wir das Dienstleistungsunternehmen Landwirtschaftskammer in den vergangenen Jahren reorganisiert und zukunftsfit aufgestellt“, betont Kammerdirektor Werner Brugner. Die Reform bewährt sich: ■ Mit 120 verschiedenen Beratungsangeboten in allen Fachbereichen hat die Kammer allein im Jahr 2020 flächendeckend mehr als 193.000 Beratungen für die Familienbetriebe erbracht. Im Schnitt beansprucht jeder Hof jährlich 5,3 Beratungen. Die Beratungsleistungen sind ISO-zertifiziert, die Bäuerinnen und Bauern beurteilen sie mit der sehr zufriedenstellenden Note 1,59. ■ Mit dem Kompetenzzentrum „Acker, Humus und Erosionsschutz“ in Feldbach, der neuen gemeinsamen Dienststelle für die Bezirke Graz/Umgebung, Voitsberg und Deutschlandsberg sowie der Innovationsbe-

ratung sind zukunftsorientierte Akzente gesetzt.

Bildungsfreudige steirische Bäuerinnen und Bauern. Mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI), dem Bildungszentrum Steiermarkhof und der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl sowie der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle zählt die Kammer zu den Top-Bildungsanbietern des Landes. 135.000 Bäuerinnen und Bauern haben in den vergangenen fünf Jahren 5.000 Kurse des Ländlichen Fortbildungsinstitutes besucht. ■ Etwa 2.000 Kurse und Seminare macht der Steiermarkhof jährlich für 60.000 Teilnehmer. ■ Die Online-Kurse boomen: 5.000 Bäuerinnen und Bauern absolvieren Online-Kurse. ■ Mehr als 100 Meisterinnen und Meister werden jährlich ausgebildet. In der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl finden 200 forstspezifische Kurse für 3.000 Teilnehmer statt.



Eigenversorgung soll in die Bundesverfassung
Landwirtschaftliche Produktion ermöglichen. Die Bevölkerung hat durch die Corona-Krise den großen Wert der regionalen Lebensmittelversorgung schätzen gelernt. Auf uns Bauern ist in fordernden Zeiten Verlass, die Produktion darf uns nicht schwer gemacht werden. Für eine sichere Versorgung sollte der Staat beispielgebend sein.
Praxistaugliche Gesetze ■ „Eine Absicherung der Land- und Forstwirtschaft ist die beste Krisenvorsorge. Sie stellt auch dann Lebensmittel bereit, wenn internationale Lieferketten brüchig werden“, sagt Titschenbacher und betont: „Die Selbstversorgung mit wichtigen Lebensmitteln und Rohstoffen soll in der Bundesverfassung verankert werden.“ ■ Die Wichtigkeit der Land- und Forstwirtschaft ist in Bundes- und Landesgesetzen zu verankern. Der Präsident: „Wir brauchen ein praxistaugliches Bau- und Raumordnungsgesetz – Baugenehmigungen müssen leichter und schneller erfolgen. Der Wasserzugang muss erleichtert sowie Entschädigungen für Leistungen beim Umwelt-, Natur- und Grundwasserschutz sind notwendig. Stichwort Vertragswasserschutz.“



Pauschalierung: Wichtige Grenzen sind gefallen
Rückwirkend ab Jänner 2020 hat die Bauernvertretung bei der Bundesregierung steuerliche Erleichterungen erreicht. Diese spüren auch Obstbauern und Tierhalter, weil wichtige Pauschalierungsgrenzen gefallen sind: die 120-Vieheinheitengrenze, die 60-Hektar-Grenze für bewirtschaftete reduzierte landwirtschaftlich genutzte Flächen und die 10-Hektar-Grenze im Obstbau. Von der höheren Umsatzgrenze für landwirtschaftliche Nebentätigkeiten profitieren Betriebe mit Direktvermarktung, Almausschank und Kommunaldienstleistungen. Außerdem konnte die Teilpauschalierung im Forst von bisher 11.000 auf 15.000 Euro angehoben werden. Siehe auch Seite 7.



Die Gemeinde sendet Ihnen daraufhin folgende Unterlagen zu:

Landes-kammer

1

Stimmzettel Landeskammer

4

Bezirks-kammer

2

Stimmzettel Bezirkskammer

Kuvert für Stimmzettel

3

Vorgedrucktes Rückkuvert

4

DIE RÜCKSENDUNG

Landes-kammer

5

Bezirks-kammer

1

Die Stimmzettel ins kleine Kuvert

2

Kleines Kuvert ins vorgedruckte Rückkuvert

6

Briefmarke nicht vergessen!

Ende der Wahlzeit ist der 24. Jänner 2021. Bis dahin muss das Rückkuvert bei der Gemeindevahlbehörde eingetroffen sein. Die genaue Uhrzeit finden Sie in Ihrer Wählerverständigung.

1

Per Post an die Gemeindevahlbehörde

2

Persönlich bei der Gemeindevahlbehörde

3

Per Überbringerin oder Überbringer für die ganze Familie an die Gemeindevahlbehörde

8

Mehr Infos unter: stmk.lko.at

ie Bundesverfassung

setzt – Stärkung der Familienbetriebe ist prioritäres Ziel. Wahl ist am 24. Jänner



Vom Preisverfall betroffene Betriebe brauchen rasche und direkte Hilfe

Verlust-Ersatz gefordert, Covid-Unterstützungen

Die Corona-Pandemie ist für die Landwirtschaft eine große Herausforderung. Dazu hat die Kammer eine Corona-Hotline eingerichtet und mit allen ihren Medien inklusive eines tagesaktuellen Newsletters die Bauern informiert.

■ Zusätzlich hat die Kammer für die Bauern bisher 4.700 persönliche Beratungsstunden erbracht, damit aus den angebotenen Bundes- und Landesmaßnahmen betriebs-spezifische Unterstützungen aktiviert werden können.

■ Abgeschlossen ist das Rinderhilfspaket des Landes. Dabei konnten im zweiten Quartal 2020 erlittene Umsatzeinbußen bei der Vermarktung von Zucht- und Schlachtrindern abgedeckt werden. Insgesamt erhielten fast 4.000 Rinderbetriebe für über 18.000 Schlacht- und Zuchtrinder gemäß Landesrichtlinien eine Entschädigung von rund 1,9 Millionen Euro.

Verlust-Ersatz gefordert.

■ Als Zulieferer der Gastronomie haben Geflügel-, Rinder- und insbesondere die Schweinebauern, die Gemüsebauern und andere betroffene Sparten durch den zweiten und dritten Lockdown enorme Umsatzverluste. Die Kammer verlangt prioritär einen raschen, unbürokratischen und direkten Verlust-Ersatz der vom Preisverfall betroffenen Bauern – ähnlich dem Umsatzerersatz, den die Bundesregierung der Gastronomie zugestanden hat.

■ Bestimmte Covid-Unterstützungen, wie beispielsweise die AWS-Investitionsprämie, die Kurzarbeit, Hilfen aus den Härtefallfonds oder Überbrückungsgarantien, laufen für die Wirtschaft und Landwirtschaft weiter. Die Landwirtschaftskammer rät den Bauern, alle Unterstützungen zu prüfen und allfällig zu beantragen.

Investitionsförderung: 127 Millionen Euro ausbezahlt

Eine aktive Land- und Forstwirtschaft ist das Rückgrat des ländlichen Raumes. Während im Schnitt der vergangenen Jahre 2.000 steirische Betriebe einen Antrag auf Investitionsförderung gestellt haben, waren es im Jahr 2020 um 15 Prozent mehr, also 2.300 Betriebe.

■ Die Landwirtschaftskammer Steiermark unterstützt investitions-willige Bauern von der Bauberatung über Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Betriebskonzepte bis zu Rechts- und Investitionsförderberatung.

■ In den vergangenen sieben Jahren wurden 127 Millionen Euro an Investitionsfördermitteln ausbezahlt, wodurch Investitionen von etwa 600 Millionen Euro durch die steirischen Bäuerinnen und Bauern ausgelöst wurden.

Langfristige Investitionen wie beispielsweise Stallbauten absichern: Investitionen, vor allem in Ställe, sind meist

Generationen-Entscheidungen. Daher brauchen die Bauern auch die Sicherheit, dass das, was bei der Errichtung von Haltungsformen Stand der Technik ist, für die Dauer der Refinanzierung und Abschreibung rechtlich auch gewährleistet bleibt.

■ Es müssen weiterhin durch passende rechtliche Rahmenbedingungen langfristige Investitionen wie Stallbauten abgesichert und möglich sein.

■ Anfang 2020 wurde bereits durch eine Teilnovelle zum Bau- und Raumordnungsgesetz erreicht, dass Mehrparteienhäuser im Dorfgebiet eingeschränkt errichtet und bei Stallneubauten nachträglich keine zusätzlichen Auflagen auferlegt werden können.

■ Hier fordern wir weitere Verbesserungen wie kostenlose amtliche Geruchs- und Lärmgutachten und einfachere Genehmigungsverfahren, insbesondere für tierwohlrelevante Neu-, Zu- und Umbauten.

VIDEO

KÖRNERHIRSE SPÄT

RGT GGUSTAV

Besonders ertragsstark

KÖRNERHIRSE MITTELSPÄT

RGT HUGGO

Sehr stresstolerant

WAHL AM 24. JÄNNER 2021

Jede Stimme stärkt die Vertretung

Liebe Bäuerinnen, Bauern und Grundbesitzer!

Am 24. Jänner findet die Kammerwahl statt. Was bedeutet das?

Die Landwirtschaftskammer als bürgerliche Interessenvertretung ist Teil der österreichischen Sozialpartnerschaft, in der die einzelnen Berufsgruppen sich durch Jahrzehnte hindurch bemühen, zum einen ihre Mitglieder gut zu vertreten und zum anderen auch für einen sozialen Ausgleich in unserem Land zu sorgen. Wiewohl diese Sozialpartnerschaft hin und wieder auch sehr kritisch kommentiert wird, hat sie doch aufgrund ihres Wirkens einen bestimmenden Anteil am sozialen Frieden in unserem Land. Das Spezielle an den berufsständischen Einrichtungen ist, dass die Vertretungskörper – in unserem Fall die Vollversammlungen in den Bezirkskammern und in der Landeskammer – aus der Berufsgruppe von den betroffenen Mitgliedern direkt gewählt werden. Die Möglichkeit ein Wahlrecht ausüben zu können, ist in Österreich erst gut 100 Jahre alt und Generationen vor uns haben blutig um dieses Recht gekämpft. Deshalb sollten wir es auch entsprechend schätzen und wahrnehmen. Sie alle – sofern Sie wahlberechtigt sind – haben durch die Teilnahme an dieser Wahl die Möglichkeit, Ihrer Interessenvertretung Bedeutung zu geben. Je höher die Beteiligung an den Wahlgängen, umso gewichtiger auch die Wirkung Ihrer Berufsvertretung bei der Durchsetzung der bürgerlichen Anliegen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich, Sie alle bestmöglich zu unterstützen und mit der Abgabe Ihrer Stimme geben Sie auch unserer Arbeit Kraft. Schätzen Sie Ihr Wahlrecht, beteiligen Sie sich an der Landwirtschaftskammerwahl und sichern Sie damit auch weiterhin unsere Unterstützungsarbeit für Sie. Die Corona-Krise sollte dafür kein Hindernis sein. Sie alle haben die Möglichkeit, auch per Briefwahl Ihre Stimme abzugeben. Ein Antrag dazu persönlich, per Post oder E-mail auf Ihrem Gemeindeamt gewährleistet die Zusendung der Briefwahlunterlagen.



Franz Titschenbacher, Präsident MELBINGER



Maria Pein, Vizepräsidentin FOTO FISCHER



Werner Brugner, Kammerdirektor MELBINGER

KURZMITTEILUNGEN



Tanner und Köstinger: Bundesheer isst regional

Das Bundesheer isst regional

Dass in öffentlichen Einrichtungen so viel wie möglich heimische Lebensmittel verarbeitet werden, ist seit Jahren ein großes Bemühen der Bauernvertretung. Jetzt ist man diesbezüglich um einen großen und wichtigen Schritt weitergekommen: Beim Bundesheer wurde das Tageskostgeld erhöht, womit nun zusätzlich rund fünf Millionen Euro für die regionale Beschaffung zur Verfügung stehen. „Konkret haben wir das Tageskostgeld von vier auf fünf Euro angehoben. Damit können wir die Qualität und Nachhaltigkeit der verwendeten Lebensmittel weiter erhöhen“, betont Verteidigungsministerin Klaudia Tanner. Beim Bundesheer stammen mittlerweile übrigens mehr als 70 Prozent der Lebensmittel, die verarbeitet werden, aus Österreich. Bundesministerin Elisabeth Köstinger, die das Projekt „Österreich ist regional“ initiiert hat: „Die Bundesregierung ermuntert nicht nur die Bevölkerung dazu, verstärkt regional und saisonal einzukaufen, sie geht auch mit gutem Beispiel voran. Ziel des Projektes ist es, dass auch bei der öffentlichen Beschaffung heimische Lebensmittel den Vorzug bekommen.“

Sozialgerichtliche Errungenschaften

Die Sozialreferentinnen der Landeskammer vertreten die Bäuerinnen und Bauern neben der Beratung zur Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung auch vor dem Sozialgericht in Graz und Leoben.

■ Bei jährlich mehr als 300 Verfahren können im Jahresschnitt Nachzahlungen sowie laufend höhere Pflegegeldleistungen in der Höhe von 400.000 Euro für die steirischen Bäuerinnen und Bauern erkämpft werden.

Pflege daheim ist unbezahlbar

Wenn Menschen Pflege brauchen, ist es nicht selbstverständlich, dass diese von Angehörigen übernommen wird. Im bäuerlichen Bereich haben jedoch mehr als 80 Prozent der Pflegebedürftigen das Glück, zu Hause betreut zu werden.

Vorhaben und Positionierung: Vizepräsidentin Maria Pein macht Druck für eine vernünftige Pflegereform: „Wir wollen eine bessere Unterstützung der häuslichen Pflege, vor allem eine höhere Unterstützung der 24-Stunden-Pflegekräfte. Und: Die Angehörigen sollen bei der häuslichen Pflege durch eine Ausweitung der Selbst- und Weiterversicherung und durch eine Pflegegeld-erhöhung unterstützt werden. Außerdem brauchen die pflegenden Angehörigen eine Auszeit von mindestens einem Tag pro Monat, um sich vom harten Pflegealltag zu erholen.“

Vieles bewegt und umgesetzt

Fortsetzung von Seite 2 und 3: Bilanz und Ausblick der Landwirtschaftskammer



Etwas mehr Agrargelder: Neue EU-Programme müssen praxistauglich sein

Verhandlungen neue EU-Agrarpolitik

Derzeit laufen die Verhandlungen für die neuen EU-Agrarprogramme ab 2023 auf Hochtouren. Das drohende kräftige Minus bei den Agrargeldern konnte abgewendet werden, Österreich hat für seine Bauern sogar etwas mehr herausverhandelt. „Für lediglich 33 Cent pro Tag je EU-Bürger ist gewährleistet, dass Top-Lebensmittel zu hohen Standards und leistbaren Preisen auf die Teller kommen können“, sagt Titschenbacher.

Praxistaugliche Programme und Signal an Mutterkuhhalter und Kälbermäster: Die künftigen, ab 2023 geltenden EU-Programme für die Direktzahlungen sowie das

bewährte Umweltprogramm und die Maßnahmen für die Bergbauernausgleichszulage müssen praxistauglich sein. Der neue modulartige Aufbau der verschiedenen Programme muss für alle Betriebe – auch für die Bio-Betriebe – praxistgerecht sein. „Ein wichtiges positives Signal können wir jetzt schon den Mutterkuhhaltern sowie den Rinder- und Kälbermästern geben“, so der Präsident. Das Qualitätsprogramm „Qplus-Rind“ gilt künftig zu verbesserten Bedingungen für Rindermäster, für Mutterkuhhalter und neu auch für Kälbermäster. Damit wird heimisches Kalbfleisch forciert, Kalbfleischimporte und lange Transportwege verringert.

Herkunftskennzeichnung endlich umsetzen

Die Bauernvertretung hat im Regierungsprogramm die verpflichtende Herkunftskennzeichnung von verarbeiteten Lebensmitteln mit Fleisch, Eiern und Milch verankert. Eine Kennzeichnungspflicht ist auch für Speisen in Großküchen vorgesehen, welche Fleisch, Milch oder Eier als Zutaten haben.

Gesundheitsminister soll endlich handeln: Bezogen auf die Herkunftskennzeichnung ist Vizepräsidentin Maria Pein bereits ungeduldig: „Die Herkunftskennzeichnung ist ein Schlüssel für mehr Regionalität. Die Konsumenten wollen wissen, woher Wurst, Nudeln und Co. kommen. Der zuständige Gesundheitsminister soll endlich die geplante Herkunftskennzeichnung umsetzen.“ Und weiter: „Auch der Bund, die Länder und Gemeinden sind gefordert, in ihren Großküchen verstärkt heimische Lebensmittel zu verwenden.“



Pensionen erhöht, Beitragsentlastung auch für angehende Übernehmer

Erleichterungen in der Sozialversicherung

Bei der sozialen Entlastung der Bauernfamilien ist im Jahr 2020 ein großer Wurf gelungen. Die Verbesserungen waren dringend notwendig und entlasten bundesweit die Bauernfamilien mit 50 Millionen Euro.

Krankenversicherungsbeitrag gesenkt und Entlastungen: Wirksam geworden ist 2020 beispielsweise der auf das Niveau von Arbeitnehmern gesenkte Krankenversicherungsbeitrag von 7,65 auf 6,8 Prozent. Das bringt eine Reduktion von

mehr als 300 Euro pro Jahr bei einem Einheitswert von 20.000 Euro.

■ Auch für angehende Hofübernehmer bis zum 27. Lebensjahr übernimmt der Bund einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge. Bei einem Einheitswert von 20.000 Euro beträgt die Entlastung 1.140 Euro im Jahr.

■ Durch die Absenkung des fiktiven Ausgedinges sind die Mindestpensionen um 450 Euro im Jahr gestiegen. Dazu kommt die Streichung des Solidarbeitrages, den bisher nur Bauern-Pensionisten bezahlen mussten.

Klimafitte Land- und Forstwirtschaft



Bewirtschafteter Wald ist gesund

Nur mit einer aktiven, klimafitten Land- und Forstwirtschaft ist der Klimawandel zu bewältigen.

Klimafitte Forst-, Acker- und Grünlandwirtschaft:

■ Der Waldfonds unterstützt bei der Wiederaufforstung artenreicher Wälder, der Waldpflege und Durchforstung mit 27 Millionen Euro. 160.000 Hektar können in den nächsten Jahren klimafit gepflegt werden. Gestartet wird auch eine Holzbauoffensive und Forschungen zur Holzgas- und Holzdieselerzeugung unterstützt.

■ Wir kämpfen gegen unrealistische Forderungen von NGOs, die Bewirtschaftung großflächig einschränken und sogar außer Nutzung stellen wollen, sowie gegen die Folgen des Klimawandels.

■ Die Klimafitte Acker- und Grünlandwirtschaft hält die Höfe robust. Dazu zählen eine geänderte Sorten-, Kulturar-ten- und Baumartenwahl, neue

Produktionstechniken und ein verbessertes Wassermanagement. Die kammereigenen Versuche befassen sich mit der Klimawandelanpassung und verschaffen den Bauern einen Wissensvorsprung.

■ Mehr Humus durch Begrünungen und Mulchsaaten schützen vor Starkregen, Erosionen und Trockenheit. Und sie ermöglichen stabile Erträge. Unser neues Kompetenzzentrum „Acker, Humus und Erosionsschutz“ in Feldbach hilft den Ackerbauern bei der Humusvermehrung.

Einkommensquelle Bioenergie

Der Land- und Forstwirtschaft ist es als einzigem produzierenden Sektor gelungen, die Emissionen gegenüber 1990 um 15 Prozent zu senken. Und: Sie erzeugt zehnmal mehr Energie aus nachwachsenden Rohstoffen (Wärme, Ökostrom, Biodiesel), als sie benötigt.

Mehr Wärme, Strom und Treibstoffe aus Biomasse:

■ 100 Prozent Ökostrom bis 2030 sind mit einem vernünftigen Erneuerbaren-Ausbau-gesetz (EAG) möglich. Wir kämp-



Wärme aus Holz

fen dafür, dass es in diesem Gesetz zu Lösungen für grünes Gas, für faire Marktpremien und zu einer Überführung der bestehenden Biomasse-KWK- und Biogasanlagen kommt.

■ Bis 2030 sollen weitere 30.000 steirische Haushalte an Biomassenahwärme-Projekte

angeschlossen werden (derzeit 100.000 Haushalte).

■ Weitere 20.000 Haushalte (derzeit 31.000) sollen mit Ökostrom aus Biomasse versorgt werden.

■ Unser Beratungsteam „Energie, Klima und Bioressourcen“ begleitet beim schrittweisen Ausstieg aus der Fossilenergie bis 2040 in den Bereichen Energieeffizienz, Elektromobilität, Produktion von Qualitätsbrennstoffen, Wärme und Ökostrom aus Biomasse sowie Photovoltaik- und Stromspeicherlösungen.

„Mir gefällt, dass man am Land nicht anonym ist und dass Handschlagqualität zählt.“



Stefanie Niederl, Bäuerin, Unternehmerin Gnas

„Am Land fühle ich mich frei – das beflügelt das Denken. Und unsere Arbeit wird geschätzt.“



Christina Niederl Unternehmerin Gnas

„Ich bin in das Land hineingeboren. Die Vorteile wurden mir erst später bewusst.“



Heidi Hirn, Milchbäuerin Trofaiach

„Ich könnte nie vom Land weggehen. Da wäre ich total unglücklich. Hier ist mein Arbeitsplatz.“



Hanna Mausser, Facharbeiterin für Obstbau Hitzendorf

Wir lieben das Leben auf dem Land

Was jungen Steirerinnen am Landleben gefällt und warum dennoch Hunderte abwandern

„Vom Land wegzugehen kommt für mich nicht in Frage. Mir würden Familie, die Freunde und die Natur zu sehr fehlen. Ich bin stolz auf mein Daheim, wo ich auch meinen Arbeitsplatz habe“, schwärmt Hanna Mausser, Facharbeiterin für Obstbau und Obstverarbeitung vom Leben und Arbeiten am Land.

Eine Leidenschaft, die sie mit vielen jungen Frauen, wie etwa den Hofschneider-Dirndl Christina und Stefanie Niederl aus Gnas oder der Milchbäuerin Heidi Hirn aus Trofaiach teilt. Sie alle sind Powerfrauen, die durch ihr Engagement und ihren Innovationsgeist zu den starken Hoffnungsträgerinnen ihrer Region zählen.

Land braucht Frauen

Doch solche Alltagsheldinnen drohen weniger zu werden, denn jährlich verlassen allein bis zu 600 junge Frauen im Alter zwischen 19 und 29 Jahren die ländlichen Regionen der Steiermark, um nach Graz zu gehen. In den Großraum Wien wandern aus dem gesamten



Gabi Lechner und Maria Pein unterstützen (junge) Frauen am Land DANNER

Bundesgebiet pro Jahr sogar bis zu 3.000 Frauen ab. In den nächsten zehn Jahren könnten also zehntausende junge Frauen ihre Dörfer und Gemeinden verlassen. „Das können wir uns nicht leisten“, betonen Vizepräsidentin Maria Pein und Wirtschaftskammer-Vize Gabi Lechner, die nun mit gemeinsamen Initiativen dieser Entwicklung bremsen wollen.

„Hält dieser Trend nämlich an, hat das unweigerlich negative ökonomische und soziale Auswirkungen für die ländli-

chen Regionen“, geben die beiden Vizepräsidentinnen zu bedenken. Denn die Frauen sind wichtige Investorinnen und Konsumentinnen; sie sind Unternehmerinnen, Arbeitnehmerinnen, Mütter, pflegende Angehörige und vieles mehr. Fallen sie weg, verlieren Gemeinden Finanzkraft, soziale Kompetenz und intellektuelles Kapital.

Damit werden die Nahversorgung und Infrastruktur ausgedünnt, das Gemeinschaftsleben leidet und das treibt auto-

matisch eine weitere Abwanderung voran.

Netzwerke aufbauen

Pein und Lechner sehen in diesem Zusammenhang auch die Politik gefordert: „Entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, genügend Lehrstellen, flexible Kinderbetreuung und qualitativ hochwertige Pflege sind neben dem Ausbau des raschen Internets unerlässlich, um junge Frauen am Land zu halten.“

Heidi Hirn: „Dass ich nicht pendeln muss und Weiterbildungsangebote vor Ort habe, gehört neben dem Luxus, in und mit der Natur arbeiten zu können, zu meinen Hauptmotivationen fürs Landleben. In einem ersten Schritt werden Pein und Lechner nun spezielle Frauennetzwerke initiieren, um den Austausch und die gegenseitige Stärkung zu forcieren. Zur Freude von Christina und Stefanie Niederl: „Wir würden uns solche Get-togethers ganz dringend wünschen.“

Johanna Vucak

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,

... weil ich mit meiner Stimme unsere Vertreter stärke, die sich täglich für uns einsetzen. Nicht zur Wahl gehen heißt: Wenn man nicht mitbestimmt, dann wird man bestimmt.



Hannes Cornides, Jungvieh-Aufzüchter, Landl

KURZMITTEILUNGEN



Mitmachen bei der coolen #ChinakohlChallenge

Jetzt mit Chinakohl gewinnen

■ **Chinakohl** ist der Star unter den Wintergemüsesorten und eine absolute Vitamin-Bombe. Aber das leicht verdauliche Kohlgemüse ist nicht nur für die Gesundheit ein Gewinn. Jetzt kann man sich auch am Rezepte-Wettbewerb „Fit mit steirischem Chinakohl“ beteiligen und eines von drei kochen@home-Webinaren gewinnen. Einfach bis 24. Jänner ein Chinakohl-Rezept mit Foto schicken an: garten@lk-stmk.at. Die Rezepte werden auf Facebook veröffentlicht, wo bis 31. Jänner gelikt werden kann. Die drei Posts mit den meisten Likes gewinnen.

■ **Und:** Seid ihr ein einfallsreicher Verein, der fit und gesund bleiben möchte? Dann bei der #ChinakohlChallenge mitmachen. Gesucht werden kreative, einfallsreiche Ideen, wie man mit steirischem Chinakohl fit bleibt. Der Beitrag muss bis 31. Jänner unter #ChinakohlChallenge und #Fitmitchinakohl gepostet werden. Der Post mit den meisten Likes gewinnt einen Gutschein für eine steirische Gemüsebox für das nächste Vereinsfest.

Eisstock-, Gaberl- und Ski-Challenge

Mit den ersten drei Landjugendturnieren wird's ja nix, aber Wettbewerbe gibt es trotzdem.

Normalerweise startet die Landjugend ins neue Jahr: Eisstockschießen, Hallenfußball und Wintersport. Aber wegen Corona ist das heuer nicht möglich. Aber nix zu tun, ist für die Landjugend keine Alternative. Deshalb gibt es bei drei Challenges für die Landjugendlichen etwas zu gewinnen.

Kreativ mit dem Stock

Statt um Zielgenauigkeit kommt es bei der Eisstock-Challenge auf Kreativität an. Wer mit Eisstock und einem Landjugendutensil die ausgefallenste Pose findet, gewinnt einen Preis. Alle Landjugendmitglieder dürfen mitmachen, nicht nur die Stocksportler.



Posen mit dem Eisstock KK

Statt dem Hallenfußballturnier muss in einem Video gegaberlt werden. Dabei zählt nicht die Anzahl, sondern der Einfallsreichtum der Gaberl-Kicker. Das Video darf nicht länger als eine Minute sein und wenn es die Corona-Regeln erlauben, darf man das Video auch als Team drehen.

Winter daheim

Sich gegeneinander über die Stoppuhr zu messen, wird auch nicht gehen. Deshalb zählen heuer die privat gesammelten Kilometer beim Skifahren, Snowboarden, Tourengehen und Schlittschuhfahren – und zwar im Team. Denn man tritt als Ortsgruppe an.

Roman Musch

Eisstock: Kreativ-Foto-Challenge „Schönste Eisschießpose“. Einsendeschluss 25. Jänner, 12 Uhr.

Fußball: Video-Challenge „Kreativ gaberln“. Einsendeschluss 31. Jänner, 12 Uhr.

Winterspiele daheim: Kilometer beim Skifahren, Snowboarden, Tourengehen und Schlittschuhfahren sammeln und mit der Ortsgruppe gewinnen.

Teilnahme: Beiträge per E-Mail an landjugend@lk-stmk.at senden. Der Landesvorstand bewertet.

SCHREIBEN WIR GESCHICHTE!



Verena Rinnhofer Stellvertretende Landesleiterin U

2020 – ein außergewöhnliches, ereignisreiches und prägendes Jahr, in dem jeder seine persönliche Geschichte schrieb. Auch wenn die Silvesternacht keinen völligen Neuanfang zaubern konnte, so gibt sie doch die Möglichkeit, mit Mut ins neue Jahr zu starten. 2021 liegt vor uns, ein Buch, das bereit ist, gefüllt zu werden – und zwar mit Neujahrsvorsätzen, welche womöglich andere sind als jene in den letzten Jahren. Lasst uns die Natur mit all ihren Vorzügen erkunden, unsere Geschichten in den Gipfelbüchern eintragen und unsere Kapitel mit den Begriffen Zusammenhalt, Gemeinschaft und Nächstenliebe füllen. Auch wenn zurzeit unser Lachen hinter den Masken verschwindet, so dürfen wir die Seite, welche Spaß und Freude beinhaltet, auf keinen Fall überblättern. Blicken wir mit Optimismus ins neue Jahr, welches vielleicht zu einem wird, wie wir es vor Corona kannten.

Werte im Sozialversicherungsrecht

Ab 1. Jänner 2021: Das Entlastungspaket im Sozialbereich brachte Verbesserungen bei der Ausgleichszulage, bei der Pensionsgrundlage für hauptberuflich beschäftigte Kinder sowie die Streichung des Solidaritätsbeitrages der Pensionisten und eine Absenkung der Beiträge bei Option. Das neue Jahr bringt auch angepasste Werte im Sozialversicherungsrecht.

Erleichterungen bei den Beiträgen

Der Krankenversicherungsbeitrag wurde generell auf das Niveau der Arbeiter angeglichen. Das bringt bei einem Einheitswert von 20.000 Euro eine Erleichterung von mehr als 300 Euro pro Jahr. Für angehende Hofübernehmer bis zum 27. Lebensjahr übernimmt der Bund seit dem Vorjahr einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge. Bei einem Einheitswert von 20.000 Euro beträgt die Entlastung 1.140 Euro pro Jahr. Im Vorjahr wurde der Mindestbeitrag bei Option (Beitragsvorschreibung gemäß Einkommen laut Steuerbescheid) gesenkt, was diese attraktiver macht.

Beitragsgrundlagenoption

Für die Beitragsbemessung im Falle einer Beitragsgrundlagenoption gelten je Versicherungszweig eigene monatliche Mindestbeitragsgrundlagen:

Unfallversicherung	1.650,09 €
Krankenversicherung	475,86 €
Pensionsversicherung	878,12 €

Seit 2020 wird der Zusatzbeitrag in Höhe von drei Prozent der Beitragssumme nicht mehr vorgeschrieben.

Mindestbeitragsgrundlage für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

Die Mindestbeitragsgrundlage in der Pensionsversicherung (PV) beträgt monatlich 475,86 Euro und liegt bei einem bewirtschafteten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bis zu einem Einheitswert von 2.200 Euro vor. In der Kranken- (KV) und Unfallversicherung beträgt die Mindestbeitragsgrundlage 878,12 Euro (bis Einheitswert 4.000 Euro).

Höchstbeitragsgrundlage für Bäuerinnen und Bauern

Die Höchstbeitragsgrundlage beträgt in der Pensions-, Unfall-, Kranken- sowie Betriebshilfeversicherung monatlich 6.475 Euro.

Beitragsätze für land- und forstwirtschaftliche Betriebe

PV: 17 %
KV: 6,8 % (für Pensionisten 5,10 %, seit 2020 kein Solidaritätsbeitrag von 0,5 % mehr)
UV: 1,9 %

Die Beiträge für Betriebshilfe (Wochengeld) in der Höhe von 0,4 Prozent der monatlichen Beitragsgrundlage sind für weibliche Anspruchsberechtigte zu zahlen, die von der Krankenversicherung ausgenommen sind (Ehegattensubsidarität für wenige Übergangsfälle).

Kleine Pensionen deutlich erhöht

Durch die Absenkung des fiktiven Ausgedinges sind die Mindestpensionen um 450 Euro pro Jahr gestiegen. Seit dem Vorjahr entfällt der Solidaritätsbeitrag, der nur Bauernpensionisten vorgeschrieben wurde. Kleinere Pensionen werden deutlich über der Inflationsrate von rund 1,4 Prozent erhöht. Seit dem Vorjahr gibt es einen Pensionsbonus für Langzeitversicherte.

Pensionserhöhung

bis 1.000 € + 3,5 %
über 1.000 € bis 1.400 € einschleifend 3,5 % auf 1,5 %
über 1.400 € bis 2.333 € + 1,5 %
über 2.333 € + 35 € (Fixbetrag)

Ausgleichszulagenrichtsätze

für alleinstehende Pensionisten	1.000,48 €
Familienrichtsatz	1.578,36 €
für jedes Kind	154,37 €
Richtsatz für Halbwaisen bis zum 24. LJ	367,98 €
Richtsatz für Vollwaisen bis zum 24. LJ	552,53 €
Richtsatz für Halbwaisen über 24. LJ	653,91 €
Richtsatz für Vollwaisen über 24. LJ	1.000,48 €

Ausgleichszulagenbonus/Pensionsbonus

Mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit (bis zu 60 Versicherungsmonate für Zeiten der Kindererziehung zählen):
Alleinstehende: 1.113,48 minus Gesamteinkommen, max. 151,50 €
Mindestens 480 Beitragsmonate:
Alleinstehende: 1.339,99 minus Gesamteinkommen, max. 389,20 €
Ehepaare: 1.808,73 € minus Gesamteinkommen, max. 388,78 €

Grenzwerte, bei deren Überschreiten die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer wegfällt

Einkommen und Bewirtschaftung: 475,86 €
Bewirtschafteter Einheitswert bei keinem sonstigen Einkommen max. 2.400,00 €

Zuverdienstgrenze Erwerbsunfähigkeitspension

Gesamteinkommen (Pension + Zuverdienst), ab dem eine Erwerbsunfähigkeitspension als Teilpension gebührt: 1.260,61 €
Bis zur Geringfügigkeitsgrenze (475,86 Euro) kann zur Erwerbsunfähigkeitspension ohne Pensionsabzug dazuverdiene werden. Damit die Erwerbsunfähigkeitspension anfällt, muss der Einheitswert unter 1.500 Euro fallen.

Pflegegeld wird jährlich erhöht

Seit dem Vorjahr wird das Pflegegeld nun jährlich bei allen sieben Pflegestufen entsprechend dem jeweiligen Pensionsanpassungsfaktor erhöht.



Pflegegeld

Stufe 1	162,50 €
Stufe 2	299,60 €
Stufe 3	466,80 €
Stufe 4	700,10 €
Stufe 5	951,00 €
Stufe 6	1.327,90 €
Stufe 7	1.745,10 €

Behandlungsbeitrag für Bäuerinnen und Bauern

pro Quartal 10,74 €
Rezeptgebühr 6,50 €

Rezeptgebührenbefreiung

Pensionisten/automatische Befreiung für Bezieher einer Ausgleichszulage/Pensionsbonus
Pensionist/auf Antrag bei hohem Medikamenten- und Heilmittelbedarf

Alleinstehende	1.150,55 €
Ehepaare	1.815,11 €
Erhöhung je Kind	154,37 €

Betriebsführer/Antragstellung erforderlich

Alleinstehende	1.000,48 € bis Einheitswert (EW) 6.500 €
Ehepaare	1.578,36 € bis EW 10.200 €
Erhöhung je Kind	154,37 € EW 1.000 €

Betriebsführer bei sozialer Schutzbedürftigkeit/Antragstellung erforderlich

Alleinstehende	1.150,55 € bis EW 7.400 €
Verheiratete	1.815,11 € bis EW 12.500 €
Erhöhung je Kind	154,37 € EW 1.000 €

Die Rezeptgebührenobergrenze beträgt zwei Prozent des Jahresnettoeinkommens (Beitragsgrundlage) der/s Versicherten (ohne Sonderzahlungen). Überschreiten die Aufwände an Rezeptgebühren diesen Betrag, wird diese Person automatisch von der Rezeptgebühr befreit.

Regelungen für Nebenerwerbslandwirte

Geringfügige Beschäftigung

Ein Beschäftigungsverhältnis gilt als geringfügig, wenn ein monatliches Entgelt von höchstens 475,86 Euro gebührt (nur Unfallversicherungspflicht (UV) und ab dem zweiten Monat der Beschäftigung Beitrag zur betrieblichen Vorsorge).

Bezug von Arbeitslosengeld für Nebenerwerbslandwirte

Personen, die einen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb mit einem Einheitswert von mehr als 15.862 Euro auf eigene Rechnung und Gefahr führen, gelten nicht als arbeitslos und haben daher keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld. Bei Zupachtung ist der volle Einheitswert des Verpächters heranzuziehen und nicht zwei Drittel wie für die Berechnung der Sozialversicherungsbeiträge.

Mag. Silvia Ornigg

Unterstützung für Bauernkinder

Kindergeld: Die Anspruchsdauer kann bis zu 851 Tage ab der Geburt des Kindes verlängert werden.

Wochengeld der Bäuerin

Täglich: 56,87 €
Normalgeburt: 6.426,31 €
Kaiserschnitt, Mehrlingsgeburt: 8.018,67 €

Kinderbetreuungsgeld

Pauschalvariante:
12.366,20 € Alleinbezug, 15.449,28 € Elternbezug
Zuverdienstgrenze: 16.200 €
Beihilfe: 6,06 € täglich
Zuverdienstgrenze Antragsteller: 7.300 €, 2. Elternteil: 16.200 €
Einkommensabhängiges Kinderbetreuungsgeld:
Bäuerinnen und Bauern: 19.383 €, Zuverdienstgrenze: 7.300 €
Partnerschaftsbonus:
1.000 € bei annähernd gleicher Bezugsdauer

Das pauschale Kinderbetreuungsgeld beträgt in der Grundvariante bei Bezug durch einen Elternteil täglich 33,88 Euro bis zu 365 Tage ab der Geburt des Kindes. Die Anspruchsdauer kann bis zu 851 Tage ab der Geburt des Kindes ver-

längert werden, wodurch sich der Tagesbetrag verringert. Der Höchstbetrag von 12.366,20 Euro bleibt durch die flexible Inanspruchnahme gleich. Das Kinderbetreuungsgeld ruht in Höhe des Wochengeldanspruches. Beziehen beide Elternteile Kinderbetreuungsgeld, so kann dieses in Höhe von 15.449,28 Euro flexibel bis maximal 1.063 Tage ab der Geburt des Kindes (3. Lebensjahr) in Anspruch genommen werden. Die Zuverdienstgrenze zum pauschalen Kinderbetreuungsgeld beträgt 16.200 Euro oder 60 Prozent des letzten Einkommens des Kalenderjahres vor der Geburt des Kindes. Die Zuverdienstgrenze ist eine Jahresgrenze. Jene Einkünfte, die während des Bezuges des Kinderbetreuungsgeldes zugeflossen sind, werden durch die Anzahl der Bezugsmonate dividiert und mit zwölf multipliziert. Der so ermittelte Betrag darf die Zuverdienstgrenze nicht überschreiten.

Beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld beträgt die Bezugszeit 365 Tage bei Alleinbezug und 426 Tage bei Bezug durch beide Elternteile. Der Höchstbetrag beträgt

täglich 66 Euro, der Mindestbetrag 33,88 Euro. Für Landwirte beträgt das tägliche einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld 80 Prozent des Wochengeldbezuges (maximal 19.383 Euro) Die Zuverdienstgrenze beim einkommensabhängigen Kinderbetreuungsgeld beträgt 7.300 Euro. Sowohl für das pauschale Kinderbetreuungsgeld als auch für das einkommensabhängige Kinderbetreuungsgeld gibt es einen Partnerschaftsbonus von 500 Euro für jeden Elternteil (also insgesamt 1.000 Euro), wenn die Eltern das Kinderbetreuungsgeld für dasselbe Kind zu annähernd gleichen Teilen bezogen haben (mindestens 124 Tage, ein Elternteil mindestens 40 Prozent, der andere Elternteil höchstens 60 Prozent, Antragstellung erforderlich).

Bezieher des pauschalen Kinderbetreuungsgeldes können maximal für ein Jahr eine Beihilfe zum Kinderbetreuungsgeld beziehen (täglich 6,06 Euro). Die Zuverdienstgrenze für die Beihilfe beträgt für den Antragsteller jährlich 7.300 Euro und für den Partner 16.200 Euro. Diese Beihilfe muss bei späteren höheren Einkommen nicht zurückbezahlt werden.





Rückwirkend ab Jänner 2020 hat die Bauernvertretung bei der Bundesregierung steuerliche Erleichterungen erreicht. In diesem Zusammenhang sind auch wichtige Pauschalierungsgrenzen gefallen.

MAZELLE, LK, MUSCH

KURZMITTEILUNGEN

Landesbewertung für Brand und Likör

Die Bewertung der besten steirischen Obstverarbeitungsprodukte im Rahmen der Steirischen Landesbewertung 2021 findet für Edelbrände voraussichtlich am 27. und 28. Jänner statt. Am 20. Jänner werden zwischen 8 und 12 Uhr die Kostproben in den Fachschulen Kirchberg am Walde, Stainz und Silberberg sowie in der Kernobstberatung Wollsdorf und der Bezirkskammer Südoststeiermark entgegengenommen. Proben können bis 22. Jänner auch per Post eingesendet werden. Details und Einreichunterlagen auf stmk.lko.at.

Pauschalierungsverordnung: Wichtige Grenzen sind gefallen

Mit Bundesgesetzblatt vom 11. Dezember 2020 sind wesentliche Punkte der land- und forstwirtschaftlichen (Gewinn-)Pauschalierungsverordnung geändert worden! Rückwirkend ab 1. Jänner 2020 gilt:

■ **Zwei Grenzen** für die Vollpauschalierung entfallen ersatzlos, nämlich die 60-Hektar-RLN-Flächengrenze und die 120-Hektar-Vieheinheitengrenze.

■ **Im Obstbau** kam es zur Abschaffung der 10-Hektar-Flächengrenze für Intensivobstanlagen zur Produktion von Tafelobst.

■ **Die Einnahmengrenze** für land- und forstwirtschaftliche Nebenerwerbe (land- und forstwirtschaftliche Nebentätigkeiten, Be- und Verarbeitung von Urprodukten, Almsausschank) wurde von bisher 33.000 Euro auf 40.000 Euro angehoben.

■ **Vollpauschalierungsgrenze** im Forstbereich wurde von 11.000 auf 15.000 Euro angehoben.

■ **Für Betriebe** mit einem forstlichen (Teil-)Einheitswert über 15.000 Euro beziehungsweise für Betriebe, die sich insgesamt in der Teilpauschalierung befinden, wurden erhöhte pauschale Betriebsausgaben bei der Kalamitätsnutzung eingeführt.

Für auf Waldnutzungen infolge höherer Gewalt entfallende Betriebseinnahmen gibt es nun einen Zuschlag von 20 Prozentpunkten auf die im Einzelfall anzuwendenden Betriebsausgaben.

■ **Die Anwendung** der vollpauschalisierten Gewinnermittlung (mit 42 Prozent vom Einheitswert der bewirtschafteten Flächen) ist damit ab 1.1.2020 möglich, wenn der Einheitswert der selbstbewirtschafteten land- und forstwirtschaftlichen Fläche höchstens 75.000 Euro beträgt und die unverändert bestehende „Umsatzgrenze“ von 400.000 Euro net-

to nicht überschritten wird. Konkret gilt: Werden in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren (etwa 2018 und 2019) Umsätze von mehr als 400.000 Euro netto erzielt, darf mit Beginn des darauf zweitfolgenden Kalenderjahres (also 2021) der Gewinn weder voll- noch teilpauschaliert ermittelt werden.

Ab 1. Jänner 2021 gilt Folgendes:

■ **Die landwirtschaftliche Lohn-tierhaltung** zählt grundsätzlich zu den Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft. Die Beistellung des Futters vom Abnehmer der Tiere führt bezogen auf die bestehende 400.000-Euro-Grenze zu einer Umsatzreduktion und bringt dadurch eine gewisse Ungleichbehandlung gegenüber Betrieben mit Eigenfuttermittelversorgung.

Zur Bereinigung dieser Ungleichbehandlung kam es zu folgender Festlegung in der Pauschalierungsverordnung: „Wird in einem landwirt-

schaftlichen Tierhaltungs-betrieb das Futter vom Abnehmer der Tiere zur Verfügung gestellt (insbesondere Lohnmast), ist für die Ermittlung des relevanten Umsatzes der Wert des Futters hinzuzurechnen.“

Es konnte verhindert werden, dass auch der Wert der Tiere in die Umsatzgrenze einzubeziehen ist. Kleine Betriebe können somit in der (Voll-) Pauschalierung verbleiben.

■ **Die flächenabhängige** Vollpauschalierung im Gartenbau (Quadratmetersätze in Euro) wurde erweitert.

In den Genuss dieser Vollpauschalierung konnten bisher nur Gartenbaubetriebe kommen, deren ausschließlicher Betriebsgegenstand in der Lieferung eigener gärtnerischer Erzeugnisse an Wiederverkäufer bestand. Die Erweiterung besteht darin, dass künftig auch die Lieferung an Land- und Forstwirte für deren erwerbsmäßige Produktion ausdrücklich unschädlich ist.

Walter Zapfl



Jetzt Set für Fleischuntersuchung anfordern. FISCHER

Fleisch-Proben selbst durchführen

Die Landwirtschaftskammer bietet im Frühjahr 2021 wieder ein umfassendes Servicepaket zur Qualitätssicherung für Fleischdirektvermarkter an. Im Rahmen der Sammelaktion können neben der gesetzlich verpflichtenden Schlachtkörperuntersuchung (Gewebeprobe), der zur Eigenkontrolle empfohlenen Oberflächenabklatschprobe zur Überprüfung von Reinigung und Desinfektion sowie der verpflichtenden Untersuchung der Schlachtkörper auf Salmonellen auch die verpflichtende Untersuchung von Fleischerzeugnissen (auf Salmonellen und Listerien) durchgeführt werden. Neu: Die Unterlagen werden per E-Mail versandt und können auf der Website der Landwirtschaftskammer Steiermark (www.stmk-lko.at) und bei den Bezirkskammern aufgerufen werden.

Telefonische Anforderung unter: 0316/8050-1374. Verbindliche Anmeldung bis 22. Jänner 2021. Nach der Anmeldung wird das Probenahmeset zugeschickt. Die Aktion läuft von 8. Februar bis 4. März 2021.

Gewinnverteilung auf drei Jahre möglich

Gewinnglättung: Durchrechnungszeitraum für Besteuerung land- und forstwirtschaftlicher Einkünfte wurde auf drei Jahre erhöht

Als Folge des Klimawandels unterliegen Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in den letzten Jahren starken Ernte- und Produktionsschwankungen. Um daraus resultierende Einkommensschwankungen besser ausgleichen zu können, wurde mit dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 die steuerliche Risikoausgleichsmaßnahme der „Gewinnglättung“ geschaffen. Auf Antrag erfolgt die Besteuerung land- und forstwirtschaftlicher Einkünfte beziehungsweise eines Teiles dieser Einkünfte nicht mehr jahresweise, sondern über einen Durchrechnungszeitraum von drei Jahren. Das Wahlrecht der Gewinnverteilung für land- und forstwirtschaftliche Betriebe steht ab dem Veranlagungsjahr 2020 und nur dort zu, wo der Gewinn mittels Teilpauschalierung, Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder Buchführung ermittelt worden ist.

Vereinfachtes Beispiel:

Der teilpauschalierte Bewirtschafter eines reinen Forstbetriebes (Vollerwerb) beantragt im Jahr 2020 die Verteilung von Jahreseinkünften in der Höhe von 30.000 Euro. Im Jahr 2021 die Verteilung von 20.000 Euro. Für das Jahr 2022 ergeben sich Jahreseinkünfte von nur 2.000 Euro beziehungsweise nur 3.000 Euro im Jahr 2023.

Jahreseinkünfte (€)	2020	2021	2022	2023
30.000 im Jahr 2020	10.000	10.000	10.000	
24.000 im Jahr 2021		8.000	8.000	8.000
2.000 im Jahr 2022			2.000	
3.000 im Jahr 2023				3.000
zu versteuern	10.000	18.000	20.000	11.000
Einkommensteuer	0	1.400	2.100	0

Anmerkung: Hätte der Landwirt 30.000 € im Jahr 2020 und 20.000 € im Jahr 2021 voll versteuern müssen, wären insgesamt 7.700 € (5.600 € + 2.100 €) an Steuer angefallen. Durch die Gewinnglättung fallen insgesamt nur 3.500 € an. **Steuerersparnis 4.200 €.**

Achtung: Es sind nicht alle land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbereiche verteilungsfähig. Das Einkommensteuergesetz nennt jene Einkünfte (Gewinne), die nicht verteilt werden dürfen. Es betrifft etwa Einkünfte aus

- Nebenerwerb beziehungsweise Nebentätigkeiten (Winterdienst, Holzakkoord usw.),
- Be- und Verarbeitung,
- Wein- und Mostbuschenschank,
- Almsausschank,
- nicht regelmäßig im Betrieb anfallenden Vorgängen (ins-

besondere Einkünfte aus der Veräußerung von Grundstücken und Einkünfte aus der Einräumung von Rechten) und

- besonderer Waldnutzung (Kalamität), wenn dafür der Hälftesteuersatz in Anspruch genommen wird.

Das bringt ein spezielles Problem: Wenn im konkreten Fall nicht alle Einkünfte eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes von der Verteilung erfasst sind, ist eine Verteilung nur dann erlaubt, wenn aus den Aufzeichnungen eine gesonderte Ermittlung der verteilungsfähigen Einkünfte möglich ist. Betriebsausgaben, die man nicht eindeutig zuordnen kann, sind nach dem Verhältnis der Betriebseinnahmen der zu verteilenden und der nicht zu verteilenden Einkünfte aufzuteilen. Ist dies nicht möglich, sind die nicht eindeutig zuordenbaren Betriebsausgaben zur Gänze bei den zu verteilenden Einkünften zu berücksichtigen. Komplex ist die Sache auch bei vorzeitiger Beendigung der Aufteilung hinsichtlich der Frage, welcher Betrag im Auflösungsjahr zur Besteuerung gelangt. Viele Fragen sind offen und werden von der Landwirtschaftskammer an das Bundesministerium für Finanzen herangetragen. Die persönliche Beratung vor Antragstellung wird unerlässlich sein.

BAUERNPORTRÄT



Familie Steiner arbeitet innovativ und nachhaltig. KK

Balance zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit

Vier Jahre ist es nun her, dass Simone Steiner mit Ehemann Leopold den Hof von ihren Eltern übernommen hat. Seither führen die jungen Landwirte mit viel Engagement den Betrieb, der im Bezirk Murau auf 1.050 Meter Seehöhe liegt. Immer schon ist dort Milchwirtschaft betrieben worden. „Das setzen auch wir fort. Zurzeit haben wir 23 Milchkühe und zusammen mit der weiblichen Nachzucht gibt es insgesamt immer so an die 50 bis 60 Stück Vieh“, erzählt Simone Steiner. Damit dieses unter besten Bedingungen gehalten werden kann, wurde ein neuer Stallzubau errichtet. „Die Tiere genießen in ihrem Laufstall höchsten Tierwohlstandard – das ist uns sehr wichtig. Im Sommer sind sie ohnehin jeden Tag draußen auf der Weide.“ Das ist auch Bedingung, weil Familie Steiner ihre Milch unter der Marke „Zurück zum Ursprung“ vermarktet. Das zweite große Standbein der Steiners ist die Forstwirtschaft – das „Revier“ von Leopold. Er sorgt dort für sämtliche Arbeiten, die notwendig sind, um hochwertiges Holz an die Sägewerke liefern zu können. Mit „Urlaub am Bauernhof“ hat die Familie zudem ein drittes Standbein, das zurzeit besonders stark nachgefragt ist und das die Steiners auch intensiviert haben. Simone Steiner: „Unsere Almhütte war heuer ganz besonders begehrt. In Zeiten von Corona wollen die Leute einfach raus in die Natur und sich in der Abgeschiedenheit sicher fühlen.“ Es sei grundsätzlich zu spüren, so die Jungbäuerin, dass die Menschen wieder verstärkt zurück zur Natur gehen und damit auch die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern wieder eine höhere Wertschätzung erhält. Das Bewusstsein für die hohe Qualität regionaler Produkte sei deutlich merkbar gestiegen. „Deshalb gehen wir auch zuversichtlich in die Zukunft. Zudem sind wir für künftige Herausforderungen gut aufgestellt, haben in Ausbauten und Maschinen investiert und setzen auf einen nachhaltigen Weg, auf dem Tierkomfort und Bio-Tauglichkeit im Mittelpunkt stehen. Uns ist es wichtig, eine gute Balance zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zu finden. So macht das Arbeiten dann auch wirklich Spaß“, freut sich die Mutter von zwei Kindern, Valerie, 9, und Tobias, 6, auf die künftigen Herausforderungen.

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

- Simone und Leopold Steiner, Laßnitz-Auen 18, 8850 Murau .
- Betrieb umfasst insgesamt 165 Hektar, davon knapp über 90 Hektar Wald
- Milchwirtschaft mit 23 Milchkühen und insgesamt 50 bis 60 Stück Vieh
- Urlaub am Bauernhof

Woran die Bezirkskammern arbeiten



1 Flächendeckendes Dienststellennetz. Unser flächendeckendes Dienststellennetz ermöglicht kundenorientierte Dienstleistungen. Wir entwickeln neue digitale Kommunikationswege für Beratung und Service und nutzen damit die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung. Über die Homepage, Facebook oder Instagram und andere Techniken wollen wir für Sie Informationen rund um die Uhr verfügbar machen.



2 Wir begleiten Sie! Unsere Mitarbeiter begleiten die Betriebe über Generationen. In der Betreuung der Landjugend, bei der Ausbildung zum Facharbeiter oder Meister, der Übernahme ihres Betriebes, der laufenden Weiterbildung und bei wichtigen familiären und betrieblichen Entscheidungen bis hin zur Hofübergabe sind wir Freund und Partner, der Sie kompetent, unabhängig und vertraulich unterstützt.



3 Wir ermutigen Sie! Es ist uns ein großes Anliegen, die Bedeutung und Vielfalt der Land- und Forstwirtschaft in der Region den anderen Bevölkerungsgruppen zu vermitteln. Wir unterstützen Ihre innovativen Ideen in Produktion, Verarbeitung und Vermarktung, um die Arbeitsplätze auf Ihren Betrieben zu erhalten und neue zu schaffen. Wir gestalten aktiv die Regionalentwicklung in allen Regionen der Steiermark mit.



4 Wir gestalten mit Ihnen! Wir kennen Ihre vielfältigen Herausforderungen, greifen neue fachliche und gesellschaftliche Themen auf und entwickeln mit Ihnen Lösungen. Neue Methoden im Ackerbau, der Tierhaltung, im Einsatz neuer digitaler Technologien sind vielfältige Arbeitsfelder, die unsere Beratungskräfte mit Praktikern aufbereiten. Dazu werden Arbeitskreise, PraktikerForen und regionale Bildungsveranstaltungen betreut.

Bezirkskammer: unser

Die elf Bezirksdienststellen sind wesentliche und geschätzte Ansprechpartner für

Die Bezirkskammern sind sehr wesentliche Ansprechpartner für die 35.000 steirischen Bauernfamilien. Die elf Bezirksdienststellen ermöglichen eine gute flächendeckende Versorgung unserer bäuerlichen Kunden und sichern somit die gute Erreichbarkeit. In der wertschätzenden Zusammenarbeit mit den gewählten bäuerlichen Funktionären gelingt es, die bäuerlichen Anliegen weiterzutragen.

Basisdienstleistungen

In jeder Bezirksdienststelle werden wichtige Basisdienstleistungen angeboten. Dazu zählen die Tätigkeiten des Kammersekretärs, der Invekos-Mitarbeiter, der Investitions- und Betriebswirtschaftsberatung und der Forstberatung. Damit können viele Fragen, die sich von der Übernahme des Betriebes über dessen Führung und Weiterentwicklung bis hin zur Übergabe ergeben, in der Bezirkskammer bearbeitet werden. Die Kammersekretäre sind neben der Führung der Dienststelle vor allem für rechtliche, soziale und steuerliche Fragen

zuständig. Es gelingt ihnen sehr gut, diese unterschiedlichen Materien verständlich aufzubereiten, mit den Regelungen für die Ausgleichszulagen zu verbinden und die Erfordernisse in der Betriebsführung zu berücksichtigen. Das jeweilige Anliegen wird aus der Sicht des Bauern gesehen, so kann in den meisten Fällen eine gute Lösung gefunden werden. Die Kammersekretäre werden vor allem als Fachexperten bei der Erstellung von Pachtverträgen oder Übergabekonzepten sehr geschätzt. Sie stehen bäuerlichen Familien auch zur Seite, wenn Krankheiten oder plötzliche Todesfälle Fragen und Unsicherheiten aufwerfen. Durch ihre langjährige Beratungserfahrung sind sie wichtiger und akzeptierter Gesprächspartner innerhalb der Bauernschaft, aber auch im Kontakt mit den Gemeinden und anderen wesentlichen Institutionen im Bezirk.

Ausgleichszahlungen

Wenn das bäuerliche Einkommen auf den steirischen Betrieben zu 62 Prozent aus öffentli-

chen Geldern stammt, wissen wir, wie wichtig eine sorgfältige Beantragung bei den Direktzahlungen, dem Umweltprogramm oder auch in der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete ist. Die Invekos-Mitarbeiter in den Bezirken betreuen von der Hofkartendigitalisierung über die Mehrfachantragstellung, den Beratungen bei Richtigstellungen

Über Bezirkskammern werden auch bäuerliche Anliegen weitergetragen.

Fritz Stocker, Kammerdirektor-Stv.

oder Einsprüchen bis hin zum Öpul-Verlängerungsantrag. Investitionen in Stall- oder Wirtschaftsgebäude, in der Direktvermarktung oder bei Urlaub am Bauernhof sind meist mit hohen Kosten verbunden. Unterstützungen durch öffentliche Investitionsbeihilfen und zinsbegünstigte Agrarinvestitionskredite sind wesentliche Fi-

nanzierungsbausteine. Kompetente Investitionsberatung und Unterstützung bei der Förderabrechnung sind unverzichtbar. Die Beratung zu nationalen Fördermaßnahmen, wie derzeit zu Covid-Ausgleichsmaßnahmen, ist ebenso von Bedeutung.

Fachberatung

Ein wesentlicher Teil der Spezialberater und die Landjugendbetreuer haben ihren Dienstsitz in den Bezirkskammern. Diese Spezialberater kennen die Situation vor Ort sehr gut und bieten mit ihren Grund- und Spezialberatungserzeugnissen in den verschiedenen Fachbereichen der Land- und Forstwirtschaft wertvolle Unterstützung an. Viele bäuerliche Kunden stöhnen ob der schwierigen Bestimmungen bei diversen Fachthemen und sind verunsichert. Die Mitarbeiter in den Bezirkskammern bemühen sich, komplizierte Inhalte und Materien verständlich aufzubereiten. Dieses Herunterbrechen auf die Bedürfnisse unserer Kunden ist ein wesentlicher Grund für die In-

Erreichte Meilensteine der Bezirkskammern



Erstansprechpartner: Die gesellschaftlichen und marktwirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändern sich in den letzten Jahren immer rascher. Die Bezirkskammern sind in vielen dieser Prozesse Erstansprechpartner für betriebswirtschaftliche und soziale Fragen. Fakten sammeln, analysieren, bewerten und somit eine fundierte Grundlage für die Entscheidung des Betriebsführers liefern, sind wichtige Dienstleistungen.



Viele Beratungsstunden vor Ort: In den Bezirkskammern werden jährlich 70.000 Beratungsstunden mit 95.000 Kundenkontakten registriert. Dies zeugt von hohem Vertrauen in die Kompetenz und Verlässlichkeit der Beratungskräfte. Die Schwerpunkte waren: Agrarreform 2015, sozial- und steuerrechtliche Veränderungen im Leistungs- und Beitragsrecht bzw. Abgabenrecht und viele Themen in den Fachbereichen.



Interessenpolitische Ansprechpartner auf Bezirksebene: Viele Entscheidungen werden auf regionaler Ebene getroffen. Die Bezirkskammern sind verlässliche Ansprechpartner und vertreten die Interessen auf regionaler Ebene bei Flächenwidmungsplänen, regionalen Planungsdokumenten, bei der Sicherung der Eigentumsrechte und tragen bei Veranstaltungen zum positiven Imagebildung der Land- und Forstwirtschaft bei.



MFA – Förderbeantragung: Wir unterstützen Sie in der Beantragung Ihrer Ausgleichszahlungen im jährlichen Mehrfachantrag bzw. im Herbstantrag. Beratung und Hilfestellung in der Digitalisierung der Feldstücke bei Flächenveränderungen im Falle neuer Luftbilder oder sonstiger Veränderungen sowie bei Flächenübertragungen bis zur Bewusstseinsbildung der Sicherung der Landschaftselemente runden das Programm ab.



5 Wir sind zuverlässig! Als zentrale Anlaufstelle für Förderberatung, -antragstellung und -abrechnung, für Beratung im Bereich Steuer, Soziales und Recht, für Forstförderung und -beratung behandeln wir Ihre Anliegen vertraulich und kompetent. In Krisensituationen, bei Katastrophen und persönlichen Schicksalsschlägen, geben wir Halt und Orientierung für notwendige Entscheidungen und organisieren rasche Hilfe.



6 Wir denken nachhaltig! Wir arbeiten mit Konzepten und Strategien für die Gestaltung einer klimafitten Land- und Forstwirtschaft. Der Boden als begrenzte Ressource mit seinen Eigenschaften (Humus, Wasserspeicherung) spielt im steirischen Kompetenzzentrum für Acker, Humus und Erosionsschutz eine zentrale Rolle. Wir verfolgen die Sicherung der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln und Energie.



7 Wir sind Bindeglied zwischen Basis und Politik. Die Regierungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene treffen Entscheidungen, die direkten Einfluss auf Ihren Betrieb haben. Themen sind oft so komplex, dass wir sie für die Praxis „übersetzen“ müssen. Wir nehmen Ihre Sorgen, Ängste, Anliegen auf, übermitteln sie an die zuständigen Stellen und beteiligen uns mit diesem Wissen an öffentlichen Konsultationen der EU.



8 Wir schaffen Interessensausgleich! Der Schutz des Eigentums und die Vertretung der Grundbesitzer ist ein zentrales Ziel der Landwirtschaftskammer. Wir nutzen unsere Netzwerke in der Region (Behörde, Gemeinden, Sozialpartner), um diese Anliegen in verschiedenen Gremien und Verfahren (Flächenwidmung, Grundablösen usw.) wirksam zu vertreten. Die Vermittlung zwischen Interessensgruppen und Personen ist uns wichtig.

Service am Land

die diversen Anliegen der 35.000 steirischen Bauern

anspruchnahme der Dienstleistungen in den Bezirkskammern. Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den gewählten bäuerlichen Vertretern ist wichtig. Die Arbeit der Gemeindebäuerinnen, der Gemeindebauernobmänner und der Bezirkskammerräte sowie der Bezirksbäuerinnen und Kammerobmänner ist essentiell, damit Anliegen der Basis zu den Landesstellen transportiert werden und die Basis gut informiert werden kann.

Die Bezirkskammern stellen sich den Herausforderungen der Zukunft. Finanzielle Rahmenbedingungen, Aktualität und Flexibilität in der Leistungserbringung und die gesellschaftlichen Entwicklungen werden sehr ernst genommen. Die überregionale Bündelung von Kompetenzen sowie der vermehrte Ausbau digitaler Beratungs- und Förderangebote sind mögliche Wege.

Autoren: Hans Kaufmann, Johann Rath, Fritz Stocker



In den elf Bezirksstellen werden vielfältige und wichtige Basisdienstleistungen angeboten.

BERNHARD BERGMANN



Pachtvertragsverfassungen: Die Bezirkskammern werden von vielen Bauern als Ansprechpartner in der Erstellung von Pachtverträgen genutzt. Sie beraten hinsichtlich sozialrechtlicher, steuerrechtlicher und zivilrechtlicher Auswirkungen, sichern die Einhaltung der Fördervoraussetzungen und tragen somit zum Erhalt der Ausgleichszahlungen bei. Es erfolgt eine kompetente Dienstleistung aus einer Hand.



Hofübergabe – Hofübernahme: Jede Hofübergabe stellt für alle am Betrieb lebende und mit dem Betrieb verbundene Personen eine große Herausforderung dar. Wir leisten Aufklärungsarbeit für alle betroffenen Personen, vermitteln zwischen Hofübergeber, Hofübernehmer und den weichenden Erben, schaffen eine allparteiliche Plattform der Diskussion und erarbeiten gemeinsam mit allen Beteiligten ein Konzept.



Regionale Weiterbildung und Ausbildung: In Zusammenarbeit mit der LFA Steiermark werden in den Bezirkskammern Facharbeiterausbildungen organisiert. Die Fachberater der Bezirkskammern und der Landeskammer bilden Facharbeiter im zweiten Bildungsweg aus. In den regionalen Kompetenzzentren wird vom ländlichen Fortbildungsinstitut LFI und den Kammerdienststellen ein regionales Weiterbildungsprogramm organisiert.



Krisenmanager: Unterschiedliche Katastrophen durch Unwetter, Trockenheit, höhere Gewalt, Feuer, Tierseuchen und schlussendlich die Herausforderungen rund um Covid-19 fordern unsere Bäuerinnen und Bauern und verunsichern sie. Die Berater der Bezirkskammern sind in allen diesen Zeiten verlässliche Ansprechpartner, begleiten, analysieren, vermitteln und helfen in den unterschiedlichsten Lebenslagen.

KURZMITTEILUNGEN



Bis 19. 2. zur Überprüfung anmelden

MUSCH

Gebläsesprüher: Prüftermin buchen

Sprühgeräte, die älter als fünf Jahre sind, müssen von einer anerkannten Werkstatt alle drei Jahre überprüft werden. Bis 19. 2. können sich Landwirte per Formular ([Download auf stmk.lko.at](#)) dafür anmelden. ■ Für die Überprüfungsstandorte Hirnsdorf, St. Marein bei Graz, Großwilfersdorf, St. Peter am Ottersbach, Prosdorf und Ehrenhausen an kernteam@lko-stmk.at. ■ Für Gamlitz, St. Stefan ob Stainz, Eibiswald, Hartberg, Deutschlandsberg, St. Georgen an der Stiefing und Heimschuh an info@ledinegg.at. ■ Für Jörgen bei Tieschen und Feldbach an bk-suedoststeiermark@lko-stmk.at. **Details** auf stmk.lko.at/pflanzen



Förderung bei Umstellung auf Pelletsheizung

KK

Land erhöht Ökoförderungen

Im neuen Jahr hat das Land Steiermark die Förderungen für „grünes Heizen“ erhöht. Insgesamt werden 8,5 Millionen Euro für den Umstieg auf klimafreundliche Heizanlagen bereitgestellt. Tauscht man als Privathaushalt seinen Allesbrenner oder die alte Öl-, Strom- oder Flüssiggasheizung gegen eine Pellets- oder Hackgutheizung, fördert das Land mit 3.700 Euro. Zusätzlich winken vom Bund 5.000 Euro „Raus-aus-dem-Öl-Bonus“. Ebenso wurde die Anschlussförderung an ein erneuerbares Nah- oder Fernwärmenetz erhöht. Der Landeszuschuss wurde bei einem Einfamilienhaus von 600 auf 800 Euro angehoben. Derzeit heizen noch über 100.000 steirische Haushalte mit fossilen Brennstoffen. Mit den Förderungen soll der Umstieg auf erneuerbare Alternativen forciert werden. Im vergangenen Jahr wurden über 3.000 Heizanlagen über die Förderung ausgetauscht.

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,

... weil mir unser Bezirk und unsere Lebensqualität sehr am Herzen liegen. Wenn ich zur Wahl gehe und mitbestimme, weiß ich unseren Bauernstand in guten Händen.



Anja Schreiner,
Milchbäuerin, Dechantskirchen

Rindermarkt

Marktvorschau

15. Jänner bis 14. Februar

Zuchtrinder	
4.2.	Greinbach, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
19.1.	Traboch, 11 Uhr
26.1.	Greinbach, 11 Uhr
2.2.	Traboch, 11 Uhr
9.2.	Greinbach, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 28. Dezember bis 3. Jänner

		Tendenz/Woche
Dänemark	318,68	-5,46
Deutschland	386,40	+1,51
Spanien	344,65	+0,67
Frankreich	365,49	-0,03
Italien	388,94	+18,2
Österreich	371,69	-2,00
Polen	310,64	-2,46
Slowenien	322,42	+8,70
EU-28 Ø	365,20	+ 1,06

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

28. Dez. bis 3. Jän., inkl. Transport sowie Zu- u. Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	4,09	3,03	4,13
	Tendenz	+0,01	+0,21	+0,28
U	Durchschnitt	4,04	2,78	3,73
	Tendenz	+0,02	+0,11	+0,12
R	Durchschnitt	3,88	2,60	3,48
	Tendenz	+0,01	+0,03	+0,06
O	Durchschnitt	3,33	2,32	2,90
	Tendenz	+0,01	+0,01	+0,09
E-P	Durchschnitt	4,00	2,47	3,62
	Tendenz	+0,02	+0,03	+0,10

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDE-VO BGBl. 255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 28. Dezember bis 3. Jänner

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,52	±0,00

Rindernotierungen, 11. bis 16. Jänner

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,47/3,51
Ochsen (300/440)	3,47/3,51
Kühe (300/420)	2,08/2,25
Kalbin (250/370)	2,90
Programmkalbin (245/323)	3,47
Schlachtkälber (80/110)	6,00

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 50, bis 20 M. 43; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 87, Kuh 78, Kalbin 102, M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme		
ALMO R3 (340/420), 20–36 M., o. ZS		4,33
Aufschlag U		0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 190/200 kg		4,85
Murbodner-Ochse (EZG)		4,55

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jänner, auflaufend bis KW 1 inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,88	–	–
U	4,02	2,51	3,78
R	3,93	2,45	3,56
O	3,35	2,32	2,91
Summe E-P	3,97	2,30	3,63
Tendenz	+0,09	+0,06	-0,06

Lebendvermarktung

4. bis 10. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	768,6	1,34	+0,08
Kalbinnen	459,1	1,94	+0,03
Einsteller	282,0	2,35	-0,14
Stierkälber	114,0	3,90	+0,06
Kuhkälber	109,5	3,65	+0,07
Kälber gesamt	113,3	3,86	+0,07

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Vorstand und Aufsichtsrat der neuen Genossenschaft

KAPPEL

Bäuerliches Netzwerk beliefert Großküchen

Neue Genossenschaft für regionale Versorgung.

Die neue Genossenschaft „Bäuerliches Versorgungsnetzwerk Steiermark eGen“ soll vor allem Großküchen mit hochwertigen steirischen Lebensmitteln aus einer Hand versorgen. Ganz nach dem Wunsch der Großküchen, die einen einzigen Ansprechpartner für bäuerliche Lebensmittel brauchen. Die Genossenschaft hat das Ziel, den Anteil von steirischen Lebensmitteln aus bäuerlicher Hand in den Großküchen zu steigern. Eine Win-Win-Situation: Die Großküchen erhalten hochwertige Lebensmittel aus der Steiermark und die bäuerlichen Betriebe können ihre Wertschöpfung steigern.

Mitgliedsverbände

Die kürzlich gegründete Genossenschaft besteht derzeit aus den Verbänden Bio Ernte Steiermark, dem steirischen Gemüsebauverband, der Styriabrid und dem Verband steirischer Erwerbsobstbauern. In nächster Zeit können weitere Verbände folgen. Die Lieferungen sind an die Mitgliedschaft in einem der Verbände

geknüpft. Die Produktpalette deckt in einem ersten Schritt Segmente aus den Bereichen Obst und Gemüse sowie Produkte aus biologischer Erzeugung ab. In weiteren Schritten sollen Fleisch- und Milchprodukte sowie andere Verarbeitungsprodukte dazukommen.

Start: Krankenhäuser

Die ersten Partner sind die Landeskrankenhäuser Uniklinikum Graz und Hartberg sowie die Küche der Stadt Graz.

In der Folge sollen Gemeinschaftsverpfleger wie Kasernen, PflEGEwohnheime, Betriebskantinen und die Gastronomie vom Versorgungsnetzwerk beliefert werden.

Längerfristige Ziele der Genossenschaft sind die Erweiterung der bäuerlichen Lieferanten und Kunden und eine genaue Planung der benötigten Lebensmittelmengen. Und: Wer die Speisen genießt, soll erfahren, von welchem steirischen Bauernhof die Lebensmittel im Essen kommen.

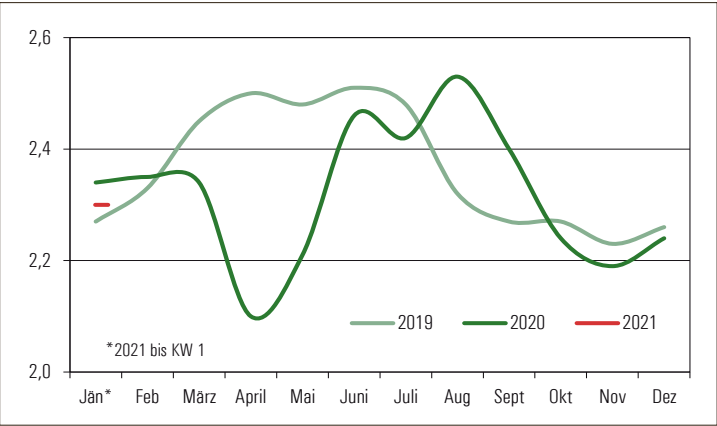
Martin Kappel

Rindermarkt

Schlachtkühe

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



Anziehende Schlachtkuhnotierungen

Zu Beginn des neuen Jahres werden Schlachtkühe stärker nachgefragt. Entsprechend können die Notierungspreise der EZG's um weitere fünf Cent nach oben klettern. Nicht zuletzt auch deshalb, weil sich der

Hautmarkt wieder etwas stabiler zeigt. Das Jungstierangebot ist überschaubar und passt gut zur Nachfrage. Unverändert sind daher auch die Preiserwartungen. Programmtiere sind jedoch stets gefragt.

Fruchtbare

Bauern starten Initiative für fruchtbare Böden

Es ist vielen nicht mehr bewusst: Ohne fruchtbaren Boden gäbe es unsere Gesellschaft nicht. Damit auf ihm unsere Lebensmittel gut gedeihen können, muss in ihm vieles zusammenspielen: Bodenleben, Nährstoffhaushalt und Wasserversorgung. Und nicht nur das – die Bewirtschaftung des Bodens hat auch großen Einfluss auf die Qualität des Trinkwassers.

Wasserschutzbauern

Eine Gruppe landwirtschaftlicher Betriebe der Genussregion Grazer Krauthäuptel nimmt dieses Thema für Bauern noch stärker in den Fokus. Gleichzeitig wird bei Schülern und Öffentlichkeit Bewusstsein geschaffen. Der dazu neu gegründete Verein „Wasserschutzbauern“ ist Projektträger dieser Initiative (Interview unten). „Positive Humusbilanzen, artenreiche Zwischenfrüchte und fachliche Weiterbildung sollen Boden und Grundwasser schützen“, so Initiator Markus Hillebrand.

Humusaufbau

Die teilnehmenden Betriebe werden professionell unterstützt (Projektfahrplan rechts). Am Beginn steht die Humusbilanzierung per spezieller Software. Bodenuntersuchungen und Wasserproben am Mitgliedsbetrieb liefern die Grundlage für eine schlagbezogene Düngeplanerstellung, die auch die Feldkapazität berücksichtigt. Darauf aufbauend werden die Landwirte von der Landwirtschaftskammer beraten.

Durch den Fokus auf die Fruchtfolge mit positiver Humusbilanz sowie das Einbauen von Zwischenfrüchten und Untersaaten, sollen die Projektziele erreicht werden. Bei Feldbegehungen, Gruppenberatungen und einer Exkursion mit dem Wasserverband gewinnen

die Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen durch die Projektpartner, sondern profitieren auch von den Erfahrungen ihrer Berufskollegen.

Projektpartner sind Landwirtschaftskammer Steiermark, Umweltberatung Steiermark, Bio Forschung Austria, Wasserverband Grazerfeld, Umweltbildungszentrum und Bioweg. Das Projekt wird vom Regionalmanagement des steirischen Zentralraumes, unter Vorsitz des Grazer Bürgermeisters Siegfried Nagl, sehr stark unterstützt.

Hof- und Feldtafeln

Die Betriebe profitieren nicht nur vom Humusaufbau, sondern auch durch den Imagegewinn, der ein wesentliches Ziel des Projektes ist. Nach positiver Humusbilanzierung erhalten die Betriebe ab April Hof- und Feldtafeln mit der Auszeichnung „Wasserschutzbauer“. Auch eigene „Wasserschutz-Produkte“ werden angedacht und sollen als solche ausgewiesen werden.

Schulworkshops

Eine breit angelegte Bildungsinitiative soll den Wert des Bodens für Schüler mit Schauobjekten erklärbar und erlebbar machen. Analog zu Aktivitäten am Feld finden ab Mitte April Workshops in Schulen statt. Zielgruppe sind die dritten Klassen der Neuen Mittelschulen.

Weitere interessierte Schulen erhalten Unterlagen, um in den Klassen das Thema Boden selbstständig erarbeiten zu können. Bei Exkursionen zu Mitgliedsbetrieben während der Sommermonate kann das Gelernte von den Schülern nochmals praktisch vertieft und erweitert werden. Im Juni finden zusätzliche Exkursionen mit dem Wasserverband Graz Umland statt.

Andreas Oswald, Roman Musch

Das haben die Wasserschutzbauern

Direktvermarkter Markus Hillebrand im Gespräch über den neu gegründeten Verein „Die Wasserschutzbauern“ und dessen Ziele.

Sie haben das Projekt „Unser Boden – Unser Leben“ aus der Taufe gehoben. Getragen wird es vom Verein „Die Wasserschutzbauern“. Was wollen Sie damit erreichen?

Mit meinen Grazer-Krauthäuptel-Vorstands-Kollegen habe ich dieses Projekt in den vergangenen zwei Jahren intensiv vorbereitet. Nachdem wir in den letzten zehn Jahren den Grazer Krauthäuptel als steirisches Kulturgut verankert haben, wollen wir diesen Erfolgsweg nun über alle Kulturen spannen und uns als „Wasserschutzbauern“ sichtbar machen. Es ist ein breites Bündnis für Humusaufbau und

Kreislaufwirtschaft. Gemeinsam mit den Projektpartnern haben wir ein zukunftsweisendes Modell entwickelt – mit einem fachlich fundierten Programm aus Praxis, Beratung und Forschung soll in der Öffentlichkeit eine Kehrtwende für dieses sensible Thema erreicht werden.

Welche bäuerlichen Zielgruppen wollen Sie ansprechen?

Wir wollen alle interessierten bäuerlichen Familienbetriebe dazu animieren, ihre Leistungen sichtbar zu machen. In Kindergärten, Schulen und Gemeinden soll es ein breites Angebot geben, um das Bewusstsein für die Produktion vor Ort und die unentgeltlichen Leistungen der Bäuerinnen und Bauern zu schärfen.



Markus Hillebrand, Initiator des Projekts „Die Wasserschutzbauern“

Der Boden im Fokus

... und binden Schulen sowie Öffentlichkeit ein.



Wasserschutzbauern werden als solche auch erkennbar sein. Andreas Reiter, Markus Hillebrand und Stefan Kurzmann präsentieren die Hof- und Feldtafeln. RAPHAEL ZIEGLER

Betriebe gesucht

- **Bäuerinnen und Bauern** aller Sparten sind eingeladen Mitglied zu werden und am Projekt teilzunehmen.
- **Die Kosten** für die ersten 30 Betriebe aus den Bezirken Graz, Graz-Umgebung und Voitsberg sind durch eine Förderung gedeckt.
- **Mitglied** können alle Betriebe aus der gesamten Steiermark werden, die ihre Leistungen sichtbar machen möchten.
- **Anmeldung** für alle interessierten Bäuerinnen und Bauern: andreas.oswald@lk-stmk.at. Die Beitrittserklärung ist auf www.wasserschutzbauern.at abrufbar.

Projekt startet schon im Jänner

Fahrplan des Projektes „Unser Boden – Unser Leben“

- **Jänner.** Am Projekt Interessierte melden sich bitte bei Andreas Oswald, andreas.oswald@lk-stmk.at, an. Ein erstes Online-Einführungsseminar fand bereits statt.
- **Februar.** Die teilnehmenden Betriebe starten mit der Humusbilanzierung mit einer Software, die von der Bio Forschung Austria begleitet wird. Die Umweltberatung der Landwirtschaftskammer beginnt mit der Düngeberatung, die sich über die ganze Saison erstreckt. Bis Anfang März werden die ersten Bodenproben gezogen.
- **April.** Von Mitte April bis Mit-

- te Mai werden von der Umweltberatung der Landwirtschaftskammer Wasserproben gezogen.
- In den dritten Klassen der Neuen Mittelschule starten die Workshops, die den Schülern das Thema Boden mit einem bepflanzten Schaukasten (Bild) näherbringen.
- Begleitend wird Unterrichtsmaterial für alle Schulen in den Projektgemeinden zur Verfügung gestellt.
- **Juni.** Der erste von vier Feldtagen für die Betriebe findet statt.



- Die Sommerworkshops in den dritten Klassen der Neuen Mittelschule beschäftigen sich neben dem Thema Boden auch mit dem Trinkwasser. Zudem werden Exkursionen für die Schüler zu den teilnehmenden Betrieben organisiert.
- **August.** Der zweite Teil der Feldtage auf den Betrieben findet im August und September statt. Und: Mitglieder besuchen den Brunnen Kalsdorf.
- **Oktober.** Start der Herbstworkshops in den Schulen.

Wasserschutzbauern vor

Welche Vorteile haben die mitmachenden Bäuerinnen und Bauern? Die Leistungen der steirischen Bäuerinnen und Bauern in Sachen Wasserschutz sollen im Rampenlicht stehen. Mit klaren Botschaften soll nicht nur die Wertschätzung steigen, sondern auch die Wertschöpfung. Bodenuntersuchungen und Software-Tools helfen, den Humusaufbau zu optimieren. Betriebe werden durch Beratung, Fruchtfolge- und Düngeplanungen, aber auch Workshops und Werbekampagnen unterstützt – ein Kompostierprojekt ist in Planung.

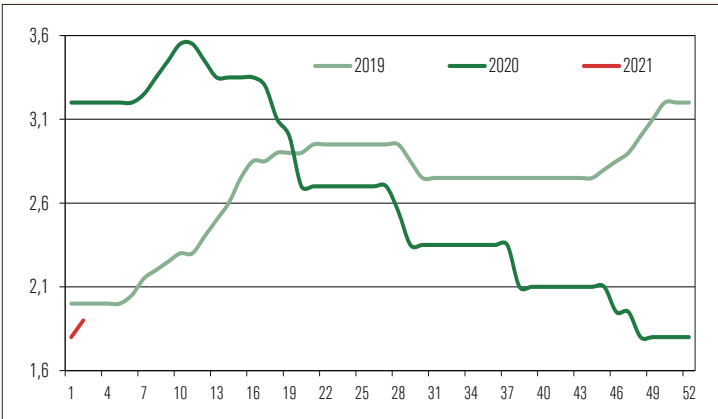
Darf ein teilnehmender Betrieb sein Produkt etwa als „Wasserschutzgemüse“ vermarkten? Werden Verträge mit dem Lebensmittelhandel angestrebt?

Wenn der Betrieb von uns als „Wasserschutzbauer“ ausgezeichnet wird, darf er seine Kulturen als „Wasserschutzkultur“ bezeichnen. Hierzu arbeiten wir gerade an einem Logo, das auch im Handel und auf Bauernmärkten sowie Hofläden platziert werden kann. Gespräche mit Handelspartnern sind geplant.

Wie aufwendig ist dieses Programm für die Betriebe? Der Aufwand für die Betriebe wurde möglichst gering gehalten. In einem ersten Online-Einführungsseminar im Jänner wurde das Programm vorgestellt (oben). Im Februar findet der erste Workshop statt. Nach positiver Bilanzierung wird der Betrieb im Frühjahr als „Wasserschutzbauer“ ausgezeichnet und erhält eine Hoftafel und Feldtafeln für das Sichtbarmachen nach außen.

Schweinemarkt

Ferkelnotierung ST-Basispreis
in Euro je Kilogramm



Schwieriger Jänner am EU-Markt

Die Situation am EU-Schlachtschweinemarkt hat sich im Jahr 2021 kaum geändert. Es dürfte noch Wochen dauern, bis sich der immer noch erhebliche Rückstau auflösen wird. Das Preisgefüge ist weiterhin am unteren Ende der Skala, damit ringt die Branche um Stabilität. Der Heimmarkt leidet unter schwachen Umsätzen in den Wintersportgebieten, Einzelhandel und Export halten den Markt am Laufen.



Hoftafel als Auszeichnung für klimafitten Ackerbau

Humusaufbau und Krümelstar

Im Praktikerforum des Humuskompetenzzentrums haben sich die 50 innovativsten Ackerbäuerinnen und Ackerbauern zusammengefunden, um sich gegenseitig zum Humusaufbau und zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit zu informieren. Als Auszeichnung ihrer Anstrengungen wird ihnen im Laufe des Jahres die Hoftafel für klimafitten Ackerbau verliehen. Das vom Humuskompetenzzentrum betreute Projekt Krümelstar freut sich über österreichweite Aufmerksamkeit.

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

7. bis 13. Jänner, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,22
Basispreis Zuchtsauen	0,93

ST-Ferkel

11. bis 17. Jänner, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	1,90
Übergewichtspreis ab 25–31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31–34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

31. Dezember bis 6. Jänner

S	Ø-Preis	1,47
	Tendenz	–0,01
E	Ø-Preis	1,35
	Tendenz	–0,01
U	Ø-Preis	1,11
	Tendenz	–0,04
R	Ø-Preis	0,99
	Tendenz	±0,00
Su	S-P	1,42
	Tendenz	–0,01
Zucht	Ø-Preis	0,94
	Tendenz	–0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 53	Vorwoche
EU	127,97	–0,13
Österreich	k.A.	–
Deutschland	124,00	+0,25
Niederlande	115,00	+0,24
Dänemark	143,70	+1,08

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,

... weil ich mit meiner Stimme die Kammer als Interessenvertretung stärken will. Und: Ich möchte damit auch ein Vorbild für die Jugend sein. Wählen ist wichtig!



Elisabeth Triebel,
Mutterkuhhalterin, Poppendorf

Märkte

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. USt.

Qualitätsklasse I	2,75–3,00
Qualitätsklasse II	2,50–2,70
Qualitätsklasse III	2,00–2,45
Qualitätsklasse IV	1,50–1,95
Altschafe und Widder	0,40–0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge, ab KW 2

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dezember			1,04
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. USt.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. USt., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,30
	20 bis 80 kg	0,80
	über 80 kg	0,50

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2020	2019
Österr.-Erzeuger-Preis Ø, Okt., je 100 kg	273,23	268,11
EU-Erz.-Preis Ø, Okt., je 100 kg	178,57	188,5
Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo. 52, je kg	2,36	2,59
Schlachtungen in 1.000 Stk., Okt.	8.145	8.119

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. USt.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50–7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00–11,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,0–20,0

Unverbindl. Preise inkl. USt., frei Rampe

Kürbiskerne g.g.A., Vertragsware	3,40–3,60
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,40
Kürbiskerne Bio g.g.A.	4,70–5,00

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. USt.

Waldhonig	Großgebinde	7,00–9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00–10,0
Blütenhonig	Großgebinde	5,50–7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00–9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0–13,0
	500 g	6,00–7,00
	250 g	3,50–4,50
Bio-Blütenhonig ab Hof	1000 g	11,0–14,0
	500 g	6,00–7,50
	250 g	3,90–4,90
Bio-Waldhonig ab Hof	1000 g	12,0–15,0
	500 g	6,50–8,00
	250 g	4,20–5,20

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 11. bis 17. Jänner

Kohlsprossen	5,00
Chinakohl	1,00
Kohl	2,00
Weißkraut/Rotkraut	0,50/0,80
Porree (Lauch)	1,50
Rettich, schwarz	1,20
Rote Rüben	1,00
Zuckerhut	2,00
Vogerlsalat	10,0



Blick zurück auf die Eingangstür

FRANZ STRASSER



Erdgekühltes Lagersystem

ELISA NEUBAUER



Großzügige Verladerampe

THOMAS REISECKER

Umkleide. Eine geeignete stallnahe Möglichkeit zum Umkleiden sieht zumindest vor, dass Stall- und Straßenkleidung (auch Schuhe) getrennt voneinander gelagert werden können und dass Hände sowie auch Schuhe gewaschen werden können. Dafür muss die Räumlichkeit zumindest über ein Waschbecken, einen Wasseranschluss sowie getrennte Kleiderhaken oder Spinde verfügen. Darüber hinaus muss am Betrieb auch eine Möglichkeit zur Desinfektion der Schuhe geschaffen werden.

Falltierlagerung. Eine geeignete Möglichkeit zur Zwischenlagerung bis zur Abholung durch die TKV (beispielsweise geschlossener mobiler Behälter oder befestigter Platz mit Abdeckung) muss gegen unbefugten Zugriff und gegen das Eindringen von anderen Tieren (Schadnager, aber auch Wildschweine) gesichert werden können, auslaufsicher, leicht zu reinigen und zu desinfizieren sein und so platziert werden, dass die Abholung möglichst ohne Befahren des zentralen Hofbereichs erfolgen kann.

Verladerampe. Eine geeignete Einrichtung zum Verladen von Schweinen sieht zumindest vor, dass ein Zurücklaufen von bereits verladenen Schweinen in den unmittelbaren Tierbereich sicher verhindert wird. Grundsätzlich erfüllen funktionierende Rücklaufschutztüren diese Anforderung. Dennoch sind ausreichend große Verladerampen zu bevorzugen, da hier nicht nur das Zurücklaufen sicher verhindert, sondern auch ein rasches und einfaches Verladen ermöglicht wird.

Ist mein Betrieb gegen die Schweinepest gewappnet?

Neues Handbuch zur Umsetzung der Schweinegesundheits-Verordnung hilft bei der Eigenkontrolle.

Ein Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) hätte enorme wirtschaftliche Schäden zur Folge. Bereits ein positiver Fall in Österreich, ganz egal ob im Wildschwein- oder im Hausschweinbestand, würde massive Auswirkungen für unsere Schweinehalter sowie den Handel und den Export von Schweinen, Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten bedeuten.

Für Mensch gefahrlos

Die Afrikanische Schweinepest ist eine anzeigepflichtige Viruserkrankung, an der ausschließlich Schweine (Wild- und Hausschweine) erkranken. In der Regel verläuft die Erkrankung für die Tiere tödlich. An-

dere Tierarten oder auch der Mensch können nicht an der ASP erkranken.

Biosicherheit

Das einzig wirksame Instrument, um einen Eintrag der Afrikanischen Schweinepest in Schweinehaltungsbetriebe zu verhindern, ist dabei nur die strikte Einhaltung von bestimmten Biosicherheitsmaßnahmen. Mit der Schweinegesundheits-Verordnung, welche seit 2017 in Kraft ist, wurde dahingehend ein Regelwerk geschaffen, das die heimischen Schweinebestände schützen soll und Mindeststandards zur Gesunderhaltung der Schweinebestände regelt.

Neuer Leitfaden

Seit Anfang Jänner ist nun auch das auf der Schweinegesundheitsverordnung basierende „Handbuch zur Umsetzung

und Kontrolle der Biosicherheitsmaßnahmen bei der Haltung von Schweinen in Öster-

Biosicherheit richtig umsetzen

■ **Für Informationen** und weitere Umsetzungsbeispiele gemäß Schweinegesundheits-Verordnung und anderer allgemeiner Empfehlungen zur Biosicherheit steht die LK-Schweineberatung Steiermark beratend zur Verfügung.

■ **Zur Eigenkontrolle** der Biosicherheitsmaßnahmen stehen die neuen Empfehlungen und das Handbuch der Schweinegesundheitskommission zur Verfügung:

Download auf www.verbrauchergesundheits.gv.at/tiere/publikationen

reich“ verfügbar (*Kasten*). Das Handbuch soll dabei sowohl Schweinehaltern als auch Betreuungstierärzten und Amtstierärzten als Leitfaden für die Umsetzung der Schweinegesundheitsverordnung dienen.

Praktische Umsetzung

Neben der Beschreibung der Anforderungen an verschiedene Betriebsformen in der Schweinehaltung (wie beispielsweise Stallhaltung, Auslaufhaltung oder Freilandhaltung) finden sich im Handbuch aber vor allem Erläuterungen zur praktischen Umsetzung und der Kontrolle der jeweiligen Vorgaben (*drei wichtige Beispiele oben*). Darüber hinaus kann das Handbuch auch generell zur laufenden Eigenkontrolle am Betrieb genutzt werden.

Tanja Kreiner

ANZEIGE

Steirerkren

Lust auf Kren steigt: Wir suchen Krenbauern!

Mit 100 Prozent Rohwareanteil aus Steirischem Kren g.g.A. werden nur Krenwurzeln höchster Güte beim „SteirerKren – Das Original“ verarbeitet. Anbau, Verarbeitung, Qualitätskontrolle und Abfüllung erfolgen zur Gänze in der Steiermark. Das ist geballte steirische Krenkompetenz und bietet heimischen Landwirten „scharfe“ und sichere Perspektiven. Aktuell sind wir auf der Suche nach Krenlandwirten für den Anbau von Steirischem Kren g.g.A. Wir bieten eine langfristige Vereinbarung mit einer garantierten Abnahme zum Fixpreis. Unsere hausinternen Anbauberater stehen unseren Krenbauern beim gesamten Prozess – vom Anbau

bis hin zur Ernte – beratend zur Seite, was vor allem für Neueinsteiger wichtig ist. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, dass regionaler Zusammenhalt, kurze Transportwege und langjährige Zusammenarbeit wichtige Bausteine für den gemeinsamen Erfolg sind. „Die Förderung von heimischen und regionalen Produkten liegt uns seit vielen Jahren am Herzen. Wir glauben, dass Regionalität etwas wert ist“, sagt Philipp Hörlein, Geschäftsführer der Feldbacher Fruit Partners. Das Familienunternehmen mit Firmensitz in Feldbach blickt auf bereits über 40 Jahre Erfahrung beim Thema Kren zurück.

www.steirerkren.at

Bei Interesse & Fragen bitte melden bei:
Christian Schnaderbeck (Tel.: 0664 859 2702)
Erwin Papst (Tel.: 0664 355 0231)
www.feldbacher.at

Wie bleibt mein Geld wertvoll? Die gängigsten Anlageformen

Viele machen sich seit der Coronakrise Sorgen um ihr Ersparnis.

Die Frage „bleibt mein Geld noch etwas wert“ hört man immer öfter. Nicht gemeint ist jenes Geld, das in den Betrieb investiert oder für die laufende Betriebs- und Lebensführung benötigt wird. Die Notenbanken rund um den Globus fluten die Märkte mit Geld, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Die Rechnung ist ganz einfach, je mehr Geld im Umlauf ist, desto weniger

wird die einzelne Geldeinheit wert. Eine Inflation von zwei Prozent ist das Ziel der Notenbanken, also auch ohne Coronakrise wird jede Geldeinheit um etwa zwei Prozent jedes Jahr weniger wert. Da derzeit Schulden der Staaten mit Schulden bezahlt werden und immer mehr an Schulden aufgenommen werden, wird vermutlich der Zinssatz auch in nächster Zeit nicht steigen. Dies bedeutet, dass man, bei nahezu

null Prozent an Zinsen und einer Inflation von zwei Prozent, jährlich einen Kaufkraftverlust seines Geldes um zwei Prozent erlebt. Bleibt es angenommen bei „nur“ zwei Prozent an jährlicher Inflation auch in Zukunft, wären 100 Euro, die man angenommen als Bargeld zu Hause hat, in zehn Jahren nur mehr rund 80 Euro wert. Ein anderes Beispiel: Wenn im Jahr 1999 (Einführung des Euro) ein Produkt 100 Euro kostete, würde dieses Produkt

heute aufgrund der Inflation der vergangenen 20 Jahre 143 Euro kosten. Anhand dieses Beispiels ist sehr gut zu sehen, dass es eine Art „Schereneffekt“ ist. Auf der einen Seite wird das eigene ersparte Geld immer weniger wert, auf der anderen Seite nehmen aber die Preise zu. Aus diesem Grund stecken viele Menschen ihr Geld in sogenannte Sachwerte (Gold, Immobilien, Anleihen, Wertpapiere etc.) oder investieren es in Anlagevermögen.

Michael Schaffer

Lebensversicherung

Lebensversicherungen zählen zu jenen Anlageformen, die vielen Österreichern geläufig sind und oft aus verschiedenen Gründen abgeschlossen werden, meist auf einen längeren Zeitraum. Diese können sein: als (Pensions-)Vorsorge, zur Besicherung von Krediten, als Absicherung im Todesfall für die Hinterbliebenen oder aber auch als Sparform. Das Jahr 2020 ist das letzte, in dem die Beiträge zu einer Lebensversicherung auch noch steuerlich abgesetzt werden können. Die festgesetzte Prämie kann sich jedoch, je nach Vertrag im Verlauf der Vertragsbindung aufgrund der Wert-/Indexanpassung zum Kaufkraftverlust ändern. Zum Beispiel um vier Prozent jährlich, dies sollte auch im Rahmen einer Liquiditätsplanung bedacht werden.

Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall, Ansparung von Vermögen durch kleinere monatliche Prämien, Sicherheit, die meisten Lebensversicherungen investieren auch in Wertpapiere und weisen daher höhere Renditen im Verhältnis zu anderen Anlageformen auf.

Bei vorzeitigem Kapitalbedarf und Ausstieg können Verluste entstehen, da Prämienanteile für den Ablebensschutz, Verwaltungskosten, Vermittlungsprovision etc. unwiederbringlich sind. Es besteht meist eine lange Kapitalbindung.

Wertpapiere und Fonds

Insbesondere bei Aktien besitzt man Anteile an einem Unternehmen und profitiert vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens, hat aber auch die Gefahr des völligen Kapitalverlustes. Deshalb ist entscheidend, in welche Wertpapiere/Unternehmen investiert wird. Keine andere Anlageform wirft historisch betrachtet eine derart große Rendite ab als Wertpapiere, da man einerseits gegen die Inflation abgesichert ist (Unternehmen erhöhen die Preise) und von den meisten Unternehmen eine Dividende (Gewinnausschüttung) bekommt, die meistens deutlich höher ist als die Zinsen auf Sparbüchern. Wenn man zum Beispiel in den deutschen Aktienindex (DAX) seit 1987 Jahr für Jahr 1.000 Euro investiert hätte (also insgesamt 33.000 Euro) und das noch immer zum teuersten Zeitpunkt jedes Jahres, wären dies bis heute 116.916 Euro geworden, trotz aller Krisen. Selbst der unglücklichste Investor, der jedes Jahr zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt investiert hat, hätte jedes Jahr 6,1 Prozent an Rendite erzielt. Wichtig ist aber, wenn man in diese Anlageform investiert, nicht alles auf ein Pferd (Unternehmen oder Branche) zu setzen und nur dieses Geld zu investieren, welches nicht unmittelbar gebraucht wird, denn der Anlagehorizont sollte langfristig sein. Aktienfonds demgegenüber investieren in mehrere Wertpapiere aus einer oder mehreren Branchen (je nach Fond), damit wird eine Streuung erreicht. Bei Fonds fallen aber oft höhere Gebühren an.

Große Auswahl an Unternehmen, in die investiert werden kann. Hohe Renditemöglichkeit. Hohe Liquidität – Geld ist sofort verfügbar. Werte und Preise können sekundlich abgerufen werden. Inflationsschutz. Positiver Zinseszineffekt – Vermögen steigt im Laufe der Zeit überproportional (siehe Beispiel mit DAX).

Totales Verlustrisiko. Spesen und Gebühren für den Handel. Kapitalertragssteuer in der Höhe von 27,5 Prozent. In wirtschaftlichen Krisen kann die Dividendenzahlung ausgesetzt werden.



Gold und andere Edelmetalle

Vorab: Der Wert des Goldes ist nicht fix. Da auch Gold an Börsen gehandelt wird, hat eine Unze Gold jede Sekunde einen anderen Wert. Gold ist vor allem in Krisenzeiten sehr beliebt und wird deshalb auch Krisenwährung oder sicherer Hafen genannt. Gold verlor in all seinen Jahren nie an Wert. Es kann auch nie ganz wertlos werden, da zumindest der Nominalwert bei Münzen gesichert ist. Gold ist gewissermaßen auch inflationsgeschützt, da es endlich ist und die sogenannten Kosten für Abbau, Gewinnung etc. auch der Inflation unterliegen und auf den Unzenpreis gewissermaßen aufgeschlagen werden. Wenn man das Jahr 1999 hernimmt (Einführung des Euro), hat Gold seither 426 Prozent an Wert gewonnen. Damit zeigt sich auch wieder gut der Wertverlust des Geldes. Aufgrund der Endlichkeit von Gold wird vermutlich der Preis auch nie ganz einbrechen, denn bei weniger Angebot am Markt erhöht sich automatisch der Wert.

Physisches Gold verliert nie seinen kompletten Wert, Gold kann weltweit gehandelt und veräußert werden, wenn es mindestens ein Jahr gehalten wird, ist eine steuerfreie Veräußerung möglich. Sicher.

Goldpreis ist vom Marktpreis abhängig, was auch Verluste bedeuten kann. Gold erwirtschaftet keine Zinsen oder Dividenden. Gold wird in Dollar gehandelt – daher ist auch ein Währungsrisiko zwischen Dollar und Euro zu beachten.

Bargeld, Girokonto, Sparbuch und Bausparer

Diese Formen der Geldanlage zählen nach wie vor zu den beliebtesten in Österreich. Fast jeder hat eine dieser Geldanlageinstrumente. Das erste Sparbuch bekommt man meistens schon als Kind und der erste Bausparer wird oft schon bei der Geburt des Kindes abgeschlossen. Wobei das Bargeld und das Girokonto nicht zu Anlageformen im engeren Sinne gehören, da beim Bargeld keine und auch beim Girokonto kaum Zinsen bezahlt werden. Auch beim Sparbuch werden mittlerweile wenig Zinsen bezahlt, daher vermehrt sich beim derzeitigen Zinsniveau das Geld in diesen Anlageformen kaum mehr. Auf der anderen Seite muss aber auch festgehalten werden, dass man bei diesen Anlageformen kaum Risiko im Hinblick auf Kapitalverlust eingeht. Der Nominalbetrag ist beim Sparbuch sogar bis zu einer Höhe von 100.000 Euro staatlich gesichert und beim Bausparvertrag bekommt man noch eine staatliche Prämie.

Hohe Sicherheit, einfach in der Handhabung, bequem, Geld ist sofort verfügbar, auch für kürzeren Anlagehorizont geeignet.

Zinsänderungen sind oft auch während der Laufzeit möglich, niedrige Rendite, bei hoher Inflation sogar negative Rendite möglich.



Märkte



Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Jänner, je kg inkl. USt.

Erdäpfel	2,10
Karotten	2,50
Zwiebel	3,00
Lauch	6,80
rote Rüben roh/gekocht	2,50/3,00
Sauerkraut	3,00
Weißkraut/Rotkraut	2,70/3,20
Rettich schwarz	2,50
Pastinaken	4,80
Endiviensalat	5,20
Zuckerhut	3,50
Chinakohl	2,50
Radicchio	4,90
Vogerlsalat	20,0
Knoblauch	18,0

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 2

Futtergerste, ab HL 62	160–165
Futterweizen, ab HL 78	170–175
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	–
Körnermais, interv.-fähig	150–155
Sojabohne, Speisequalität	–

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenhandel für die KW 2, ab Lager, je t

Sojaschrot 44 % lose	490–495
Sojaschrot 44 % lose, o. GT	540–545
Sojaschrot 48 % lose	530–535
Rapsschrot 35 % lose	310–315

Börsenpreise Getreide

Notierungen der Börse für landw. Produkte in Wien vom 23. Dezember, ab Raum Wien, Großhandelsabgabepreise je t

Mahlweizen, inl.	183
Futtergerste, inl. E'20	155
Futterroggen, inl.	145
Sojaschrot inl., mind. 45 %	495–505
Sojaschrot, 44 %, GVO	435–445
Sojaschrot, 49 %, GVO	460–470
00Rapsschrot, inl., 35 %	295–305

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. USt., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18–24
Heu Großballen ab Hof	16–23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7–15
Stroh Kleinballen zugestellt	16–26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12–16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17–21

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. USt., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28–34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25–31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7–15
Press- u. Wickelkosten	14–17,5
Presskosten	6–8,20
Wickelkosten 6-fach	8–9,30

Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Quelle: agrarheute.com	Wo.53	Vorw.
Jungtiere R3	3,83	+0,04
Kalbinnen R3	3,29	–0,03
Kühe R3	2,75	+0,11

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,
... weil die Landwirtschaft vor großen Herausforderungen steht. Um diese gut meistern zu können, braucht es eine überzeugende Vertretung für die Land- und Forstwirtschaft.


Josef Beichler,
Biobauer, St. Oswald



Thema am
1. Februar:
Submissions-
ergebnisse
LK

Themen und Termine

25. Jänner.
Ausformung und Vermarktung Nadelholz
Referent: *Andreas Jäger*,
Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
Experte: *Bernd Poinsitt*,
Waldverband Steiermark

1. Februar
Ausformung Laubholz und Ergebnisse Wertholzsubmission
Referent: *Josef Krogger*,
Landwirtschaftskammer
Experte: *Andreas Hofer*,
Waldverband Steiermark

8. Februar
Arbeitssicherheit – G’sund wieda daham
Referent: *Erwin Pusterhofer*,
Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
Experte: *Rainer Grubelnik*, SVB

15. Februar: Inländische Bäume
22. Februar: Baum-Exoten
1. März : Aufforstung
8. März : Wildeinfluss
15. März : Forstschutz
22. März : Holzlogistik
29. März : Rettungskette Forst

Beginn immer um 18.30 Uhr

Hotline: Am Montag, 25. Jänner, bietet eine Telefonhotline unter 0664/602596-1469 von 9 bis 17 Uhr zusätzlich Unterstützung für Fragen zum Einstieg beim Waldmontag.

Waldmontag: Der digitale Holzstammtisch

Eine digitale Veranstaltungsreihe vom Waldverband Steiermark gemeinsam mit der Forstlichen Ausbildungsstätte in Pichl.

Lust auf spannendes und informatives Waldbewirtschaftungswissen? Der digitale Holzstammtisch bringt wöchentlich in einer leicht verständlichen Sprache, unterstützt mit plakativen Darstellungen und der Möglichkeit, Forstexperten

im Chat zu befragen, verschiedene Themen für die aktive Bewirtschaftung unserer Wälder auf Smartphones und Computer. Der Holzstammtisch findet ab 25. Jänner wöchentlich jeweils am Montag mit der Beginnzeit um 18.30 Uhr statt. Es werden unterschiedlichste Themen, die für die Bewirtschaftung unserer Wälder notwendig sind, bearbeitet. Die Themen richten sich einerseits nach dem Jahreskreislauf (wel-

che Fragen beschäftigen Waldbewirtschafter in der laufenden Jahreszeit) und andererseits anlassbezogen (große Aktualität, weil wir zum Beispiel gerade von einer Kalamität betroffen sind). Der Ablauf am jeweiligen Waldmontag bleibt immer derselbe: Begrüßung und Vorstellung des Themas durch den jeweiligen Moderator, Referat durch einen Fachexperten zum Thema des Tages, anschließender Experten-

chat mit dem Referenten und einem weiteren Experten.

Zugangsmöglichkeiten

- Direkteinstieg zum Waldmontag über den Link (dieser wird vom Waldverband Steiermark und der Fast Pichl über Homepage, Newsletter und Facebook publik gemacht).
- Der Link bleibt unverändert – einmal abgespeichert, besteht damit immer die Möglichkeit teilzunehmen.
- Liveübertragung des Waldmontags.
- Die Aufzeichnungen der Waldmontage stehen zum Nachsehen auf den Youtube-Kanälen der Fast Pichl und des Waldverbands Steiermark zur Verfügung.



Ab 25. Jänner jeden Montag um 18.30 Uhr spannendes und informatives Waldbewirtschaftungswissen

HANDLOS

Nötige Technik

Aktuell verwendete Smartphones und Computer ermöglichen eine unkomplizierte Teilnahme an dieser Veranstaltungsreihe. Notwendig ist eine aktive Internetverbindung. Weitere Informationen für eine unkomplizierte Teilnahme finden sich ab Donnerstag, 21. Jänner, auf Homepage und Facebookseite des Waldverbands.

www.waldverband-stmk.at

Waldmontag

Der digitale Holzstammtisch



Eine digitale Veranstaltungsreihe vom Waldverband Steiermark gemeinsam mit der Forstlichen Ausbildungsstätte in Pichl

**Wöchentlich
jeweils am Montag
um 18.30 Uhr**



Die Bäuerinnen sind zweimal zur Wahl aufgerufen: Am 24. Jänner zur Kammerwahl in den Gemein-deämtern. Kurz darauf bestimmen sie ihre Vertrete-rinnen in den Gemeinden.

BARBARA MAJ/CAN

Nach der Kammerwahl bestimmen Bäuerinnen ihre Vertretung

Am 24. Jänner finden die Landwirtschaftskammerwahlen statt. 124.000 steirische Bäuerinnen und Bauern sind aufgerufen, zur Wahlurne in die Gemeindeämter zu schreiten oder bequem die Briefwahl zu nützen. „Jede Stimme zählt

und stärkt die Interessenvertretung“, betonen Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein und Kammerdirektor Werner Brugner. Kurz nach der Kammerwahl werden die Gemeindebäuerinnen in einem eigenen Wahl-

vorgang gewählt. Landesbäuerin Auguste Maier: „Die Bäuerinnen der jeweiligen Gemeinde treffen sich in den Ortschaften in corona-sicheren Sälen zum Wahlkonvent. Dort bestimmen die Bäuerinnen nach einem Wahlvorschlag ihre Ver-

treterinnen in den Gemeinden.“ Die Gemeindebäuerinnen wählen in der Folge die Bezirksbäuerinnen, diese wiederum die Landesbäuerin. Der erste Wahlkonvent ist am 25. Jänner in Breitenau. Weitere Termine (siehe unten).

Termine

WEIZ

Albersdorf-Prebuch, Mo., 1.2., 15.30 Uhr, Gemein-desaal; **Anger**, Di., 2.2., 19 Uhr, Gemein-desaal; **Birkfeld**, Di., 2.2., 13.30 Uhr, Ortsteil Waisenegg Sitzungssaal; **Fischbach**, Do., 11.2., 14.30 Uhr, Gemein-deamt; **Fladnitz an der Teichalm**, Mi., 10.2., 9 Uhr, Pfarrsaal; **Floing**, Di., 2.2., 15.30 Uhr, Gemein-deamt; **Gasen**, Do., 11.2., 19 Uhr, Kultursaal; **Gersdorf an der Feistritz**, Mo., 1.2., 9 Uhr, Gemein-deamt; **Gleisdorf**, Do., 4.2., 19 Uhr, Gemein-de-zentrum Nitscha; **Gutenberg-Stenzengreith**, Di., 9.2., 9 Uhr, Sitzungssaal der FF Garrach; **Hofstätten an der Raab**, Do., 4.2., 15.30 Uhr, Mehrzweckraum; **Ilztal**, Mo., 1.2., 13.30 Uhr, Gemein-deamt; **Ludersdorf-Wilfersdorf**, Do., 4.2., 10.30 Uhr, Gemein-deamt; **Markt Hartmannsdorf**, Mi., 3.2., 14 Uhr, Pöllau bei Gleisdorf, Sitzungssaal; **Miesenbach**, Di., 2.2., 10.30 Uhr, Sitzungssaal; **Mitterdorf an der Raab**, Mi., 10.2., 15.30 Uhr, Gemein-desaal; **Mortantsch**, Di., 9.2., 10.30 Uhr, Verkaufsraum Weinhof Leitner, Göttelsberg 14; **Naas**, Di., 9.2., 13.30 Uhr, Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft; **Passail**, Mi., 10.2., 10.30 Uhr, Gemein-dezentrum Hohenau; **Pischelsdorf am Kulm**, Mo., 1.2., 10.30 Uhr, Gemein-desaal; **Puch bei Weiz**, Mo., 1.2., 19 Uhr, Standesamt im Gemein-deamt; **Ratten**, Do., 11.2., 10.30 Uhr, Pfarrheim; **Rettenegg**, Do., 11.2., 9 Uhr, Gemein-deamt; **Sinabelkirchen**, Do., 4.2., 13.30 Uhr, Gemein-desaal; **St. Kathrein am Hauenstein**, Do., 11.2., 13 Uhr, Foyer im Veranstaltungszentrum; **St. Kathrein am Offenegg**, Mi., 10.2., 13.30 Uhr, Kath-reinerhaus; **St. Margarethen an der Raab**, Mi., 3.2., 19 Uhr, Foyer Hügellandhalle; **St. Ruprecht an der Raab**, Mi., 10.2., 19 Uhr, Gemein-dezentrum Unterfladnitz; **Strallegg**, Mi., 3.2., 10.30 Uhr, Aula der NMS Strallegg; **Thannhausen**, Di., 9.2., 14.30 Uhr, Gemein-dezentrum; **Weiz**, Di., 9.2., 19 Uhr, BK Weiz Besprechungsraum

LEOBEN

Eisenerz und Radmer, Mo., 1.2., 19 Uhr, GH Pichler, Eisenerz; **Kraubath**, So., 31.1., 11 Uhr, Dorfsaal, Kraubath; **St. Stefan/Leoben**, Do., 28.1., 9 Uhr, Gemein-desaal St. Stefan; **Leoben**, Fr., 29.1., 19.30 Uhr, GH Eberhard, St. Michael; **St. Michael/Leoben**, Fr., 29.1., 19.30 Uhr, GH Eberhard, St. Michael; **Trofaia**, **Vordernberg**, Fr., 5.2., 19 Uhr, Saal, GH Stegmüller; **Kammern**, Mi., 27.1., 19.30 Uhr, GH Gietl; **Traboch**, Mi., 27.1., 19.30 Uhr, GH Gietl; **Niklasdorf**, Di., 26.1., 15 Uhr, VAZ Niklasdorf; **Proleb**, Di., 26.1., 15 Uhr, VAZ

Niklasdorf; **Mautern**, Di., 26.1., 19.30 Uhr, Gemein-desaal Mautern; **Wald/Sch., Kalwang**, Di., 26.1., 19 Uhr, Gemein-desaal Mautern; **St. Peter/Fr.**, Mi., 27.1., 10 Uhr, Saal, Freiensteinerhof

HARTBERG-FÜRSTENFELD

Bad Blumau, Do., 4.2., 8.30 Uhr, Gemein-deamt Bad Blumau; **Bad Loipersdorf**, Mo., 8.2., 14.30 Uhr, Nah&frisch Spörk, Übersbach; **Bad Waltersdorf**, Mi., 3.2., 8.30 Uhr, Kulturhaus Bad Waltersdorf, Römersaal; **Buch-St.Magdalena**, Mi., 3.2., 9.30 Uhr, Kulturhaus Bad Waltersdorf, Römersaal; **Burgau**, Do., 4.2., 9.30 Uhr, Gemein-deamt Bad Blumau; **Dechantskirchen**, Fr., 29.1., 10.30 Uhr, Gemein-deamt Pinggau; **Ebersdorf**, Mi., 3.2., 13.30 Uhr, Kulturhaus Bad Waltersdorf, Römersaal; **Feistritz**, Do., 28.1., 14.30 Uhr, Gemein-deamt Stubenberg; **Friedberg**, Fr., 29 1., 8.30 Uhr, Gemein-deamt Pinggau; **Fürstenfeld**, Mo., 8.2., 13.30 Uhr, Nah&frisch Spörk, Übersbach; **Grafendorf**, Mi., 27.1., 8.30 Uhr, Freiwillige Feuerwehr Grafendorf; **Greinbach**, Mi., 27.1., 15.30 Uhr, Gemein-deamt Hartberg-Umgebung; **Großsteinbach**, Do., 28.1., 16.30 Uhr, Turnsaal Großsteinbach; **Gröb-wilfersdorf**, Mo., 8.2., 9.30 Uhr, Gemein-deamt Ilz; **Hartberg**, Mi., 27.1., 13.30 Uhr, Gemein-deamt Hartberg-Umgebung; **Hartberg-Umgebung**, Mi., 27.1., 14.30 Uhr, Gemein-deamt Hartberg-Umgebung; **Hartl**, Do., 4.2., 14.30 Uhr, Gemein-deamt Kaindorf; **Ilz**, Mo., 8.2., 8.30 Uhr, Gemein-deamt Ilz; **Kaindorf**, Do., 4.2., 13.30 Uhr, Gemein-deamt Kaindorf; **Lafnitz**, Mi., 27.1., 9.30 Uhr, Freiwillige Feuerwehr Grafendorf; **Neudau**, Mi., 3.2., 10.30 Uhr, Kulturhaus Bad Waltersdorf, Römersaal; **Ottendorf**, Mo., 8.2., 10.30 Uhr, Gemein-deamt Ilz; **Pinggau**, Fr., 29.1., 9.30 Uhr, Gemein-deamt Pinggau; **Pöllau**, Do., 28.1., 8.30 Uhr, Refektorium Schloss Pöllau; **Pöllau**, Do., 28.1., 8.30 Uhr, Refektorium Schloss Pöllau; **Rohr bei Hartberg**, Mi., 3.2., 14.30 Uhr, Kulturhaus Bad Waltersdorf; **Römersaal**; **Rohrbach an der Lafnitz**, Mo., 1.2., 14.30 Uhr, Gemein-deamt Vorau; **Schäffern**, Fr., 29.1., 13.30 Uhr, Gemein-deamt Pinggau; **Söchau**, Mo., 8.2., 15.30 Uhr, Nah&frisch Spörk, Übersbach; **St. Jakob im Walde**, Mo., 1.2., 13.30 Uhr, Gemein-deamt Vorau; **St. Johann in der Haide**, Mi., 27.1., 16.30 Uhr, Gemein-deamt Hartberg-Umgebung; **St. Lorenzen am Wechsel**, Fr., 29.1., 14.30 Uhr, Gemein-deamt Pinggau; **Stubenberg**, Do., 28.1., 13.30 Uhr, Gemein-deamt; **Vorau**, Mo., 1.2., 8.30 Uhr, Gemein-deamt Vorau; **Waldbach-Mönichwald**, Mo., 1.2., 9.30 Uhr, Gemein-deamt

Vorau; **Wenigzell**, Mo., 1.2., 10.30 Uhr, Gemein-deamt Vorau

BRUCK-MÜRZZUSCHLAG

Breitenau am Hochlantsch, Mo., 25.1., 9 Uhr, Gemein-desaal St. Jakob; **Pernegg an der Mur**, Mo., 25.1., 10.30 Uhr, Vereinsraum neben Frauenkirche, Pernegg; **Bruck/Mur- Oberaich**, Mo., 25.1., 13.30 Uhr, Saal BK Obersteiermark; **Kapfenberg**, Mo., 25.1., 15 Uhr, Saal BK Obersteiermark; **St. Barbara/Mzt.**, Di., 26.1., 13.30 Uhr, Trauungssaal Wartberg im Mürtal, der Markt-gemeinde St. Barbara i. M.; **Kindberg**, Di., 26.1., 15 Uhr, Sami-narraum Volkshaus Kindberg; **Stanz im Mürtal**, Di., 26.1., 19 Uhr, Gemein-desaal Stanz im Mürtal; **Langenwang**, Mi., 27.1., 13.30 Uhr, Großer Saal Pfarrheim, Langenwang; **Krieglach**, Mi., 27.1., 15 Uhr, Pfarrsaal Krieglach; **Mariazell**, Fr., 29.1., 13.30 Uhr, Stadtsaal, Gemein-deamt Mariazell; **Neuberg an der Mürz**, Mo., 1.2., 9 Uhr, Gemein-desaal Neuberg; **Spital/Semmering**, Mo., 1.2., 13.30 Uhr, Volksschule Spital am Semmering; **Mürzzuschlag**, Mo., 1.2., 15 Uhr, Saal „Haus der Begegnung“, Mürzzuschlag; **Aflenz**, Di., 2.2., 13.30 Uhr, Dörf-lerwirt, Seminarraum „Altes Presshaus“, Dörf-lach; **Thörl**, Di., 2.2., 15 Uhr, Pfarrsaal Thörl; **Tragöß-St. Katharein**, Mi., 3.2., 13.30 Uhr, Gemein-de-Festsaal Tragöß-Oberort; **St. Marein/Mzt.**, Do., 4.2., 13.30 Uhr, Kleiner Kultursaal, St. Marein im Mürtal; **St. Lorenzen/Mzt.**, Do., 4.2., 15 Uhr, Sitzungssaal, Gemein-deamt St. Lorenzen; **Turnau**, Fr., 5.2., 14 Uhr, Seminarraum Fam. Rossmann, Turnau;

MURTAL

Weißkirchen, Sa., 30.1., 10 Uhr, Gemein-deamt Weißkirchen; **St. Margarethen**, Sa., 30.1., 14 Uhr, Turnsaal St. Margarethen; **Gaal**, Sa., 30.1., 19 Uhr, Aula der NMS Seckau; **Seckau**, Sa., 30.1., 19 Uhr, Aula der NMS Seckau; **Lobmingtal**, Di., 2.2., 13.30 Uhr, Sitzungssaal Gemein-deamt Lobmingtal; **Spielberg**, Di., 2.2., 14.45 Uhr, Sitzungssaal Gemein-deamt Lobmingtal; **Knittelfeld**, Di., 2.2., 14.45 Uhr, Sitzungssaal Gemein-deamt Lobmingtal; **Fohnsdorf**, Di., 2.2., 19 Uhr, im Saal vom GH Wilhelmer; **Zeltweg**, Di., 2.2., 19 Uhr, im Saal vom GH Wilhelmer; **Judenburg**, Mi., 3.2., 13 Uhr, BK Murtal; **St. Georgen ob Juden-burg**, Mi., 3.2., 13 Uhr, BK Murtal; **Unzmarkt-Frauenburg**, Mi., 3.2., 14 Uhr, BK Murtal; **St. Peter ob Judenburg**, Mi., 3.2., 14 Uhr, BK Murtal; **Pöls-Oberkurzheim**, Mi., 3.2., 15 Uhr, BK Murtal; **Pusterwald**, Fr., 5.2., 13.30 Uhr, Mehrzwecksaal Pölstal in Möderbrugg;

Hohentauern, Fr., 5.2., 14.30 Uhr, Mehr-zwecksaal Pölstal in Möderbrugg; **Pölstal**, Fr., 5.2., 15.30 Uhr, Mehrzweck-saal Pölstal in Möderbrugg; **Obdach**, Fr., 5.2., 19 Uhr, Gemein-de Obdach; **St. Marein-Feistritz**, Sa., 6.2., 13.30 Uhr, Mehrzweckhalle Kobenz; **Kobenz**, Sa., 6.2., 15 Uhr, Mehrzweckhalle Kobenz

LIEZEN

Admont (Hall, Admont, Weng im Gesäuse, Johnsbach), Di., 2.2., 10 Uhr, Volkshaus Admont; **Ardning**, Di., 2.2., 10 Uhr, Volkshaus Admont; **Sankt Gallen und Altenmarkt bei St. Gallen (Weißbach, St. Gallen, Altenmarkt)**, Di., 2.2., 13 Uhr, Rüsthaus St. Gallen; **Landl (Landl, Palfau, Gams, Hief-lau)**, Di., 2.2., 15 Uhr, VS Landl; **Wildalpen**, Di., 2.2., 15 Uhr, VS Landl; **Öblarn (Niederöblarn, Öblarn)**, Do., 4.2., 10 Uhr, Markt-gemeinde Öblarn; **Mitterberg-St. Martin (Mitterberg, St. Martin)**, Do., 4.2., 13 Uhr, Kulturhalle Gröbming; **Gröbming**, Do., 4.2., 13 Uhr, Kulturhalle Gröbming; **Gemeinde Sölk (Kleinsölk, Großsölk, St. Nikolai im Sölkta)**, Do., 4.2., 15 Uhr, Kulturhalle Gröbming; **Michaelerberg Pruggern (Michaelerberg, Pruggern)**, Do., 4.2., 15 Uhr, Kulturhalle Gröbming; **Stadt-gemeinde Schlading (Schlading, Rohrmoos, Pichl-Preunegg)**, Mo., 8.2., 10 Uhr, Congress Schlading; **Ramsau am Dachstein**, Mo., 8.2., 10 Uhr, Congress Schlading; **Altaussee**, Mo., 8.2., 13.30 Uhr, Stadt-gemeinde Bad Aussee; **Grundlsee**, Mo., 8.2., 13.30 Uhr, Stadt-gemeinde Bad Aussee; **Bad Mitterndorf (Taufitz, Bad Mitterndorf, Pichl-Kainisch)**, Mo., 8.2., 15.30 Uhr, Markt-gemeinde Bad Mitterndorf; **Lassing**, Di., 9.2., 13 Uhr, Stadt-gemeinde Rottenmann Rathausaal; **Stadt-gemeinde Rottenmann (Rottenmann, Oppenberg)**, Di., 9.2., 13 Uhr, Stadt-gemeinde Rottenmann Rathausaal; **Selzthal**, Di., 9.2., 13 Uhr, Stadt-gemeinde Rottenmann Rathaus-saal; **Gaishorn am See (Gaishorn am See und Treglwang)**, Di., 9.2., 10 Uhr, Freizeit-heim Trieben; **Trieben**, Di., 9.2., 10 Uhr, Freizeit-heim Trieben; **Stadt-gemeinde Liezen (Weißbach bei Liezen, Stadt Liezen)**, Di., 9.2., 15 Uhr, Bezirkskammer Liezen; **Stainach Pürgg**, Do., 11.2., 9 Uhr, Volkshaus Stainach; **Wörschach**, Do., 11.2., 9 Uhr, Volkshaus Stainach; **Irdning-Donnersbachtal**, Do., 11.2., 10.30 Uhr, Markt-gemeinde Irdning; **Aigen im Ennstal**, Do., 11.2., 10.30 Uhr, Markt-gemeinde Irdning; **Aich (Aich, Gössenberg)**, Do., 11.2., 13 Uhr, Festsaal Haus; **Haus**, Do., 11.2., 13 Uhr, Festsaal Haus

Holzmarkt



Rege Nachfrage bei Eichenholz

Holzmarktsituation verbessert sich

Die Nachfrage nach Sägeprodukten ist seit dem Sommer stetig im Steigen. Die Rohstoffverfügbarkeit wird durch die rückläufigen Schad-holz-mengen zu einem zentralen Thema in den Werken. Langsam machen sich die guten Entwicklungen beim Schnittholz auch bei den Waldbewirtschaftern bemerkbar. Die Bloch-holzpreise in der Steiermark steigen bei den frischen AC-Qualitäten weiter an. Die aktuell erhobenen Fichtenpreise weisen ein Niveau bis 84 Euro pro Festmeter aus. Informell werden bereits für größere Partien Preise knapp unter 90 Euro kolportiert. Erfreulich: Langsam macht sich eine Erholung der Preise bei den schlechteren Sägequalitäten bemerkbar. Die notwendige Preissteigerung in den Cx-Sortimenten wird langsam umgesetzt. Im Laubholzbereich zeichnet sich abermals eine rege Nachfrage nach der Baumart Eiche ab, die auch preislich weitgehend konstant bleibt. Preisreduktionen und Absatzschwierigkeiten gibt es jedoch bei der Buche und der Esche.

Märkte



Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je Tonne		
Quelle: agrarzeitung.de	Wo. 2	Vorw.
KAS	189,00	+1,00
Harnstoff granuliert	288,00	+4,00
Ammoniumnitrat-Harnstoff, flüssig	167,00	+2,00
Diammonphosphat	372,00	±0,00
40er Kornkali	234,00	+2,00

Internationaler Milchpreisvergleich

je 100 Kilo, 4,2 % Fett, 3,4 % Eiweiß		
*Arithm. Mittel; Quelle: LTO, AMA	Nov. 20	Nov. 19
Führende EU-Molkereien, Premium bei 500.000 kg*	33,37	33,94
Österreich AMA, Ø aller Qualitäten	39,17	36,09
Neuseeland	30,86	31,69
USA	48,22	46,12

Milchkennzahl international

Quelle: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 3.1.	33,3	35,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4 % Fett, Dezember	31,7	31,6
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Jän., 11.1.	34,68	33,94
Internationaler GDT-Auktionspreis-Index, 5.1., %-Veränderung	+3,9%	+1,3%

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,

... weil sich nicht zu beteiligen einfach der falsche Weg ist. Es ist wichtig, dass die Landwirtschaft in unserem Land zusammenhält und gemeinsam auftritt. Deshalb muss man wählen!

Martin Nestl,
Schweinebauer, Lang

Apfelsaft-Pioniere



Gerti und Franz Schneeflock
Thannhausen bei Weiz

1 Vor 20 Jahren, als die Apfelpreise noch in Ordnung waren, wollten Gerti und Franz Schneeflock sich nicht alleine auf das eine Standbein Apfelproduktion stellen. Sie begannen mit der Veredelung zu Saft, den sie fortan selbst ver-

kauften.

Das Herz schlägt für Braunvieh



Loreen und Xenja Lerch
Kammern im Liesingtal

2 Xenja Lerch hat den Vorführ-Champion-Titel der Jungzüchter dreimal gewonnen und wurde 2019 Typsieger. Ihre Schwester erreichte bereits einen Reservesieg. Die Eltern Vera und Nikolaus sind vom Engagement ihrer Kinder begeistert.

Aus Gredlbauer wird Radlbauer



Bio-Produkte per Radzustellung
Graz

3 Der feinstaubgeplagten Grazer Stadtbevölkerung biologisch produzierte Lebensmittel per Elektrolastenrad vor die Haustür zustellen – kaum etwas könnte dem Zeitgeist besser entsprechen. Stefanie und Ferdinand Köberl machen das seit fünf Jahren.

Kaviar aus Stattegg



Ulrich und Helga Bültermann
Stattegg

4 In der Forellenzucht Iglar der Familie Bültermann in Stattegg gibt es auch Kaviar von Saibling und Forellen. Neben den klassischen Fischspezialitäten ist der Kaviar ein Renner in der Direktvermarktung. Ulrich züchtet auch Besatzfische.

Milchmädchen-Ziegenhof



Power-Paar Trummer-Schöllauf
St. Anna am Aigen

5 Sonja Trummer hat sich mit ihrem Mann Günter Schöllauf ganz den Ziegen verschrieben. Die beiden führen in St. Anna am Aigen den Milchmädchen-Hof und bieten Milch, Fleisch und Käse in Top-Qualität an. Sie halten rund 40 Muttertiere und 70 Kitze.

Zukunft für ländlichen Raum



Ettls fördern Zukunft der Region
Gnas

6 Familie Ettl in Gnas hat sich auf die Direktvermarktung spezialisiert und will damit auch die Zukunft des ländlichen Raums forcieren. Wichtig ist ihnen der direkte Kundenkontakt. Kernöl und Schweinemast sind die großen Standbeine, auf die die Ettls bauen.

Ihre Stimme für den B

Geben Sie bis 15. Februar Ihrem Favoriten auf stmk.lko.at Ihre Stimme oder



Familie Düregger aus Mitterbach



Familie Schrenk aus Passail



Familie Stranzl, Großhartmannsdorf



Familie Eder aus Mariazell

Generationen für den Wald



Fleischhackers sind Waldprofis
Markt Hartmannsdorf

7 Die Fleischhackers in Markt Hartmannsdorf sind seit Generationen mit Leib und Seele Waldbauern – 70 Prozent macht der Mischwald aus, der Rest ist Fichte in Reinkultur. Eine Tochter ist bereits Försterin, die andere besucht gerade die Forstschule.

Tierwohl hat höchste Priorität



Straßers sind innovative Bauern
Kleinlobming

10 Schafzucht hat bei Familie Straßer in Kleinlobming lange Tradition. Großer Wert wird dabei auf das Tierwohl gelegt. Für den neuen Stall hat der Betrieb 2016 den Tierschutzpreis des Landes Steiermark in der Kategorie „Schafstall“ erhalten.

Trotz Corona beste Abläufe



Ulrich Kapaun mit seinen Kindern
Trofaiach

8 Milchwirtschaft, Rindervermarktung und Forst sind die Standbeine, auf denen der Betrieb von Ulrich Kapaun in Trofaiach fußt. Rund 560.000 Liter Milch liefert er jährlich an die Berglandmilch – reibungslos auch in Coronazeiten.

Gemüse und viel Süßes



Hofladen Wippel bietet Süßes
Premstätten

11 Im Hofladen Wippel sind die Mehlspeisen die großen Renner. Für Striezel, Osterbrote, Krapfen und Co. gab es schon mehrfach Auszeichnungen. Die Kardinalschnitten sind weithin bekannt. Das zweite große Standbein ist der Gemüseanbau.

Obstbau mit Leidenschaft



Schreiber: Pioniere im Obstbau
St. Margarethen an der Raab

9 Obstbau ist die große Leidenschaft der Familie Schreiber in Goggitsch. Sie bewirtschaften zehn Hektar Obstkulturen von Äpfeln und Birnen über Pfirsiche bis zu Beeren und Kirschen. Vor allem für ihre hervorragenden Erdbeeren sind die Schreibers bekannt.

Investitionen am laufenden Band



Langreiter: alles auf Top-Stand
Stainz

12 Werner Langreiter in Grafendorf hat in den letzten Jahren massiv investiert – in eine Maschinen- und Lagerhalle, eine 100-kW-Photovoltaikanlage, den Ausbau der Direktvermarktung. Das nächste Projekt: Umbau des Stalls in einen Tierwohlstall.

Bauernhof des Jahres

unterschreiben Sie auf den Listen der Kandidaten!



2017

Familie Riebenbauer aus Pinggau



2020

Familie Zöbl aus Weitendorf

Voten Sie täglich:

- online auf stmk.lko.at
- oder per **Unterschriftenlisten** der Teilnehmer

Wer wird der steirische Bauernhof des Jahres 2021? Zwischen 15. Jänner und 15. Februar können Sie die Antwort auf diese Frage auf Unterschriftenlisten der Teilnehmer und auf www.stmk.lko.at geben. 23 Familienbetriebe aus allen Regionen der Steiermark stehen zur Wahl.

■ **2015** begann es mit Elisabeth und Sebastian Düreger, die in Mitterbach bei Knittelfeld einen kleinen Bio-Milchviehbetrieb im Nebenerwerb bewirtschaften.

■ **2016** siegte die Familie Schrenk aus Passail, besser bekannt unter dem Hofnamen „Moarhofhechtl“. Unter diesem Namen vermarkten sie auch die Produkte ihres Hofes: Eier, Nudeln und Eierlikör. Neben Legehennen ist die Ochsenmast das zweite Standbein des Direktvermarktungsbetriebes.

■ **2017** ging der Sieg nach Pinggau: Cornelia und Anton Riebenbauer führen einen Bio-Bauernhof mit Direktvermarktung, Catering, Mostwirthaus mit Hofbrauerei und Bauernbrot-Backstube mit eigener Mühle.

■ **2018** schlug die Stunde von Gabriele und Herbert Stranzl aus Großhartmannsdorf. Die Schweinebauern mästen ihre Ferkel der 220 Muttersauen mit überwiegend hofeigenem Futter.

■ **2019** triumphierte der Feldbauerhof in Mariazell. Birgit und Franz Eder führen einen Biomilch- und „Schule am Bauernhof“-Betrieb.

■ **2020** holten sich Regina und Anton Zöbl aus Weitendorf den begehrten Titel. Sie sind nicht nur die ersten Doppel-Champions beim Kürbiskernöl, sondern auch Schweine-, Erdäpfel- und Energiebauern.

Erfolg mit Kuhlemuh



Gscheidbauer: Automaten-Milch Fladnitz an der Teichalm

Andrea und Michael Gscheidbauer in Fladnitz sind auf eine neue Vermarktungsschiene aufgesprungen – und zwar rechtzeitig, um die Bevölkerung zur Coronazeit ideal mit frischer Rohmilch versorgen zu können. Sie befüllen moderne Automaten.

19

Bäuerin und Botschafterin



Schule am Bauernhof und Brot St. Nikolai im Sausal

Aus dem Vollen zu schöpfen, ist eine scheinbare Selbstverständlichkeit. „Dahinter steckt viel mehr Arbeit von uns Bäuerinnen und Bauern, als die meisten vermuten würden“, ruft Seminar- und Biobäuerin Elisabeth Klein aus St. Nikolai im Sausal in Erinnerung.

20

Pioniere für Bio-Wärme



Moser punktet mit Bioenergie Laßnitz-Auen

Bio ist bei den Mosers in Laßnitz-Auen seit jeher ein großes Thema. In diesem Zusammenhang hat man sich auch schon sehr früh der Bioenergie gewidmet. Es wurde eine Genossenschaft gegründet, heute betreibt die Bioenergie Laßnitz bereits zwei Standorte.

21

Bio aus Überzeugung



Friedam: Bio-Mutterkuhbetrieb Frohnleiten

Am Bio-Mutterkuhbetrieb von Barbara Friedam in Frohnleiten hat das Tierwohl höchsten Stellenwert. Sie pflegt engen Kontakt zu den Tieren, hat Kurse für homöopathische Behandlungen besucht. Das Fleisch wird als „Styria Beef“ vermarktet.

13

Almen fit für die Zukunft halten



Affenberger: Bio und Almpflege Gams

Familie Affenberger in Gams hat sich ganz der Mutterkuhhaltung verschrieben. Ein Teil der Tiere wird auf der Gmoa-Alm gehalten. Das Arbeiten auf biologischer Basis und die Landschaftspflege sind der Bauernfamilie ein ganz großes Anliegen.

14

Kernöl und Rockmusik



Konrad Auer ist Kernöl-Spezialist Großsteinbach

Die großen Leidenschaften von Konrad Auer in Großsteinbach heißen Kernöl und Rockmusik. Beides verbindet er auf seinem Betrieb auf höchst professionelle Weise. Aus seiner Ölmühle ist schon so mancher Kernöl-Champion hervorgegangen.

15

Steirisches Weingut des Jahres



Familie Leitner hält zusammen Ilztal

Für Familie Leitner – Obstbauern seit jeher – war Wein zu Beginn des Jahrtausends mehr ambitioniertes Hobby als Betriebszweig. Doch Erfolge bewogen zum Bau eines Weinkellers. 2020 wurde der Betrieb schließlich zum Weingut des Jahres gekürt.

16

Treffsicheres Most-Triple



Manfred Fauster mit Isabella Graz

Über Nacht entschloss sich Obstbauer Manfred Fauster vor 13 Jahren dazu, Obst zu Most zu veredeln. 2020 krönte er sich mit dem Most-Triple (Mostproduzent des Jahres, Landessieger und Alpe-Adria-Sieger). Zudem ist er erfolgreicher 3D-Bogenschütze.

17

Braunvieh mit höchster Leistung



Familie Jörg ist stolz auf Schiela Lassing

Über 140.000 Kilo Milch produzierte die Braunviehkuh Schiela von Edwin Jörg aus Lassing, bevor sie nach der Geburt ihres 14. Kalbes verstarb. Sie war damit die lebensleistungsstärkste Braunviehkuh Österreichs. Neuerdings baut die Familie Silomais an.

18

Krise als Chance genützt



Bäuchel: engagiert und innovativ Mooskirchen

Wie sehr eine Krise auch eine Chance sein kann, beweisen Christina und Peter Bäuchel in Mooskirchen. In nur drei Wochen hat das engagierte Paar in Coronazeiten einen Hofladen hochgefahren. Rund um die Uhr gibt es dort beste bäuerliche Produkte.

22

Für die Zukunft aufgestellt



Hußaufs: innovative Bergbauern Wald am Schoberpass

Tradition und Innovation sind bei der Bergbauern-Familie Hußauf in Wald am Schoberpass professionellst vereint. Mutterkuhhaltung und Ochsenmast sind die wichtigsten Standbeine. Der gelernte Fleischer betreibt auch eine Lohnschlachtung.

23

Landwirtschaftskammerwahl 24. Jänner 2021

Selbstverständlich gehe ich wählen,

... weil ich mir trotz des ganzen Digitalisierungs-Hypes eine persönliche und kompetente Beratung wünsche. Mit meiner Stimme stärke ich unsere Vertretung.

Josef Gössler,
Milchbauer, St. Marein-Feistritz



Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at www.lfi.at

Bildungszentrum Steiermarkhof

Gesundheit und Ernährung

Hülsenfrüchte – die gesunden Sattmacher, 25.2., 17 Uhr

Käsegenuss – eine kulinarische Reise durch Österreichs Käsekultur, 26.2., 18 Uhr

Nachhaltig kochen – Reste von heute für morgen, 23.2., 17 Uhr

Persönlichkeit und Kreativität

Aufstellungswerkstatt, 23.2., 13.30 Uhr

Bühnencoaching und Stimmtraining, 26.2., 17.30 Uhr

Pflanzenproduktion

Fachtag Kastanien, Walnuss- & Haselnuss, 19.2., 9 Uhr

Umwelt und Biolandbau

BIO-Direktvermarktungstag, 22.2., 9 Uhr

Steiermark NORD

Pflanzenproduktion

Fachgerechtes Schneiden von Bäumen im Hausgarten, 20.2., 9 Uhr, Wirtshaus am Webergut, Stanz im Mürztal

Fachgerechtes Schneiden von Streuobstbäumen, 26.2., 9 Uhr, Hofwirt, Seckau

Getreide- und Alternativenbautag im Ennstal, 24.2., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Aigen im Ennstal

Getreide- und Alternativenbautag im Murtal, 25.2., 9 Uhr, LFS Kobenz

Tierhaltung

Klauenpflege, 23.2., 9 Uhr, LFS Kobenz

Urlaub am Bauernhof

Social Media für UaB, 25.2., 9 Uhr, FS Schloss Feistritz, St. Peter am Kammersberg

Steiermark MITTE

Direktvermarktung

Hygieneschulung für bäuerliche LebensmittelunternehmerInnen, 22.2., 13 Uhr, GH Pack, Hartberg;

23.2., 9 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz
Zerlegung und Verarbeitung von Schweinefleisch, 15.2., 9 Uhr, FS Grottenhof (Betriebsteil Graz), Graz

Pflanzenproduktion

Ausbildungskurs gem. §6 Abs.10 des Stmk. PSMG, 23.2., 8 Uhr, Feldkirchnerhof, Feldkirchen bei Graz

Einsatz natürlicher Mittel zum Pflanzenschutz, 27.2., 9 Uhr, Seminarbauernhof Flitsch-Höller, St. Marein bei Graz

Tierhaltung

Einführung in die bäuerliche Pferdearbeit, 26.2., 9 Uhr, GH Schweizerhof, Staudach bei Hartberg

Erfolgreiche Kälber- und Kalbinnenaufzucht, 25.2., 9 Uhr, GH Schönggrundner, Grafendorf bei Hartberg

Umwelt und Biolandbau

Ölfrüchte Tag – Praxisseminar, 23.2., 9 Uhr, GH Großschädl, Großwilfersdorf

Steiermark SÜD

Pflanzenproduktion

Schnitt von Weinlauben und -hecken, 20.2., 9 Uhr, Buschenschank Felberjörgl, Kitzeck im Sausal

Unternehmensführung

Aufzeichnungen mit dem LBG Kellerbuch – Basisseminar, 23.2., 8.30 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:

Mag.^a Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:

Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at
Mag.^a Johanna Vucak, DW 1365, johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:

Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Realitäten

Hüttenerfahrenes Ehepaar, OÖ, sucht Almhütte längerfristig zu pachten. Diese Hütte soll Platz für 6 bis 10 Personen und elektrischen Anschluss haben. Sollte sich in einer schneesicheren Lage ab circa 1.400 Meter Höhenlage befinden. Allgemeine Instandhaltung wäre für uns kein Problem. Handschlagqualität zählt! Tel. 0664/4341999

Suche Ackerflächen zu pachten. Bezirk WZ/HF, saubere Bewirtschaftung, gute Bezahlung im Voraus, Tel. 0664/9226026

Suche eine **Almhütte** zum Bewirtschaften im Bezirk Deutschlandsberg, Vieh schauen möglich, Tel. 0664/8601454

Acker-, Grünland-, Wald- und Landwirtschaften dringend zu kaufen gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8984000

Tiere

Verkaufe ab Mitte Jänner laufend reinrassige Sulmtalerküken sowie ab März schöne Walliser Schwarzenasenwider, siehe unter www.zottelvieh.at, Tel. 0699/11410299

Sie sind ein guter **Rindermäster** und suchen gerechten Erlös ohne Eigenkapital-Einsatz für Kalbinnen, Stier oder Ochsenmast (auch für BIO Mastbetriebe), Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852

Brauchen **Jungvieh**, Einsteller und Kühe, auch Betriebsauflösungen, Tel. 03115/3879

Suchen **Kälbermäster**, welcher für uns Fresser-Erzeugung abwickelt, Schalk, Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033



Liefern schöne **Fresser**, weiblich und männlich, auch Ochsen, alle entwurmt und 2x Grippeschutz geimpft, Tel. 0664/2441852



Partnersuche

Corona ist für die Partnersuche nicht gut. Möchte auf diesem Weg eine naturverbundene, liebe **Partnerin** für Herz und Leben. Bin Jungbauer, 1,80, 32 Jahre, bewirtschafte einen Vollerwerbshof mit Liebe, mit Dir wäre es schön an meiner Seite, Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Partnersuche



Anna, 51 Jahre, attraktiv und liebevoll, hat genug von den einsamen Wochenenden und sehnt sich nach kuscheligen Abenden. Ich würde gerne wieder mit einem ehrlichen Mann gemeinsam den Alltag erleben. Bin mobil und anhanglos. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Maria, 68 Jahre, fällt die Decke auf den Kopf. Welchem lieben Mann bis 80 geht es gleich? Bin mobil und unabhängig. Melde dich bei Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Rosemarie, 61 Jahre, verwitwet, liebevoll und ganz allein, sucht einen Mann, der ebenfalls nicht länger allein durchs Leben gehen will. Bin vielseitig interessiert und bei jedem Spaß dabei. Ruf an bei Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Attraktive Sie, 56 Jahre, möchte nicht länger alleine durchs Leben gehen. Ich vermisse die Vertrautheit, gute Gespräche, ein gemeinsames Leben. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264**

Auch im Lockdown für Sie da! Wir unterstützen Damen und Herren bis 80 Jahre bei ihrer Partnersuche, denn niemand sollte in dieser Zeit alleine sein. Rufen Sie uns unverbindlich an, wir plaudern gerne mit Ihnen. Ihre Daten werden streng vertraulich behandelt. Mit unserer Hilfe hat die Einsamkeit bald ein Ende. Agentur Liebe & Glück, **Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at office@liebes-klick.at**

Zu verkaufen

Vorbaurolladen, 1.200 x 1.820 mm, elektrisch mit Fernbedienung, Lamellen in Holzoptik, neuwertig, Tel. 0664/4725130, pmaierhof@aon.at

PKW-Anhänger:

Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

Holzbackofen für den Bauernhof, www.magg.co.at, Tel. 0664/5230832

Die neue Doppelschleifmaschine DSM200-32-L von Holzprofi!

Für professionelle Heimwerker, schützt vor Ausglühen des Werkstücks, Holzprofi OÖ Tel. 07613/5600, ST Tel. 03335/4545, www.holzprofi.com

AGRAR SCHNEEBERGER verkauft mit Mantelfolie abgebundene Maissilageballen, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614



Notstrom-Zapfwellengeneratoren für die günstige Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 6 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Holzspalteraktion, 30 Tonnen mit Stammheber, Zylinder versenkbar, Zapfwellenantrieb, € 1.950,- mit Zapfwellen- und Elektroantrieb € 2.190,- inklusive Lieferung, Tel. 0699/88491441

5,5 Tonnen **Funkseilwinde** Königswieser inklusive Zubehör, 3 Jahre Garantie, € 5.750,- inklusive MwSt. Detail-Angebot bitte anfordern, Tel. 07245/25358, www.koenigswieser.com



Rückezange, 1.700 mm Öffnungsweite mit Schwenkwerk 45° 220 kg für Traktoren von 40 bis 80 PS, Aktion € 1.990,- Tel. 0699/88491441



BICHLER METALLHANDEL
Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand
Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

Militärplanen-Abdeckplanen gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- **koppi-kunststoffe.at** Tel. 01/8693953



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELE verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at



TANKS NEU und GEBRAUCHT
Lösch-/Regenwasserbehälter, Pufferspeicher, Weintanks aus VA + GFK, Flüssigdüngertankanlagen, Diesel-, Heizöl- und Pflanzenölbehälter von 1.000 bis 300.000 Liter Inhalt, Pumpen und Rührwerke **zu verkaufen**.
Tel. 00497251/9151-0, Fax 9151-75
info@barth-tank.de



TOP QUALITÄT: WIESENHEU, heißluftgetrocknete **LUZERNE**, Luzerne- und Gras-Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektsan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse. Auch in **BIO Qualität** DE-ÖKO-034, Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de

Kaufe/Suche

Gebrauchte Schauer Flüssigfütterung für Schweine komplett abzugeben! Tel. 0664/73656901

Suche laufend **Ziegen**, Tel. 0664/9314882

Massey Ferguson

Neue Baureihe MF 5S mit fünf Modellen

Die vielseitige neue Massey Ferguson-Baureihe kombiniert beste Übersicht in ihrer Klasse mit einfacher Bedienung und höchstem Komfort mit fünf Modellen von 105 bis 145 PS. Das markante Design und die verbesserte Bedienerfreundlichkeit, die im Juli 2020 mit der Baureihe MF 8S eingeführt wurde, wird fortgesetzt. Mit den besten Sichtverhältnissen ihrer Klasse und einer der engsten Wenderadien von 4 Metern, der übersichtlichen Freisicht-Motorhaube und weiteren praktischen Funktionen sind sie die Frontlader-Traktoren der Spitzenklasse. Auch ihre größere Nutzlast und höhere Hubkraft machen sie zu leistungsstarken Traktoren. Alle Modelle sind mit 4,4 Liter AGCO POWER 4-Zylindermotoren Stufe 5 ausgestattet



Die besten Sichtverhältnisse ihrer Klasse

und sind mit einem Lastschaltgetriebe erhältlich. Das Dyna-4 Getriebe ist mit 16x16 Gängen und das Dyna-6 Getriebe mit 24x24 Gängen ausgestattet. Beide sind hocheffizient und mit der „Bremse auf Neutral“-Funktion ausgerüstet. Es werden drei Ausstattungsvarianten sowie einer Reihe Optionen geboten.

www.austrodiesel.at

Sorghumsorten

RAGT Saaten bietet 12 Sorghumsorten

RAGT Saaten kann stolz auf eine über 40-jährige Erfahrung in der Sorghumzüchtung zurückblicken.

Zwölf Sorten

Mit insgesamt 12 Sorghumsorten bietet RAGT Saaten als klarer Marktführer im Angebot von Sorghumsaatgut die derzeit umfangreichste Palette an Sorten für die Körner-, Silo- und Biogasnutzung an. Die meistverkaufte Körnerhirsesorte RGT GGUSTAV hat sich auch im Anbaujahr 2020 bestens bewährt. Im mittelspäten Reifebereich wird die Standardsorte RGT HUGGO mit der neuen, weißkörnigen Sorte RGT ALIGGATOR ergänzt. Die neue Silohirse RGT BIGGBEN schließt ab sofort die



RAGT Saaten ist klarer Marktführer bei Sorghumsaatgut

Lücke zwischen der frühreifen Silohirse RGT SWINGG und der späten Hauptsilohirse RGT VEGGA. Alle Hirsesorten von RAGT Saaten sind tanninfrei. Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner bzw. Herr Hermann TAPPLER (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

www.ragt-saaten.at.

LANDWIRTE-AKTION 2021

Ein **PIONEER-Kapselgehör-schutz** inklusive Bluetooth, Radio und LED-Lampe GRATIS ab 6 ha Pioneer-Saatgut.

© jsc-werbung.at

PIONEER.

RZ 330 | Z

P8834

optimum **AQUAmax**

AUCH BIO

RZ 370 | Z

P9610

optimum **AQUAmax**

AUCH BIO

VORKAUF SAATMAIS à 50.000 Körner

Bestelltermin: 01.11.2020 – 31.01.2021

NETTO €11,- Ersparnis pro Einheit

CORTEVA agriscience

www.pioneer.com/at

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, Tel. 03134/2901 oder Tel. 0664/4056443

Kaufe jede Menge **Eichen-rundholz** ab Stock oder LKW Straße, Bestpreise sofortige Barzahlung, im Raum West-/Süd-oststeiermark, Holz-handel August Schlegl, Tel. 0664/88667144, augustschlegl@gmx.at

Europaletten
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

Verschiedenes

Jetzt Rundballenpres-sen **Vergleichstest** anfordern!
3 Ausgaben LANDWIRT um € 14,- befristet bestellen unter Tel. +43316/821636-164

Schafstallausmisten mittels Minihoflader und Bio-Qualitätskleinheu-ballen mit Zustellung Raum Graz-Nord gesucht, Tel. 0664/4872769

Biete Beton schneiden und Kernbohrungen sowie Reparatur von Ölpumpen, Ölmotoren, Servopum-pen, Tel. 0664/4819902

Forstservice Neumeister Beratung/Stockkauf/ Rundholzankauf Tel. 0664/5008795

Strohspedition
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, ge-häcksel, gemahlen Heu, Luzerne, Siloballen Tel. 0664/3413448 oder armin@mertlitsch.at

Offene Stellen

Sympathische Mitarbeiter (m/w) für den Verkauf von Immobilien gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8697630

ABSOLUTO® top!

Der Überflieger im Körnermaissegment



ABSOLUTO® zeigt enormes Ertragspotenzial bei spätem Körnermais.

ABSOLUTO® DKC 5065 FAO 420 ist der Überflieger im spä-ten Körnermaissegment. ABSO-LUTO® zeigt ein enormes Er-tragspotenzial in der AGES und in anderen Versuchen sowie in der Praxis sowohl auf guten als auch auf trockeneren Standor-ten, welches mit der Höchstnote 9 im Kornertrag ausgezeichnet wurde. ABSOLUTO® ist absolut klimafit. ABSOLUTO® erzielte Spitzenplätze in den Versuchen der LK sowie in den steirischen Praxisversuchen der SAATBAU LINZ und übertraf im Durch-schnitt alle anderen Sorten. Auch in der AGES Silomaisprü-fung steht ABSOLUTO® an der Spitze und ist mit der Höchstno-te im Trockenmasseertrag ein-gestuft. Vor allem Stiermäster schätzen die stärkereiche Silage von ABSOLUTO®, die sehr gerne gefressen wird. Außerdem über-zeugt die Sorte mit einem exzel-lenten Abtrocknungsvermögen sowie besten agronomischen Eigenschaften. Sehr positiv ist die schnellste Jugendentwick-lung unter den sehr spät reifen-

den Sorten – damit eignet sich ABSOLUTO® für alle Böden. ABSOLUTO® ist sehr standfest und beeindruckt mit hervor-ragender Gesundheit sowie aus-geprägtem Stay-green. Unsere Premiumbeize OPTIPLUS mit Rundumschutz gegen Auflauf-krankheiten und Vogelfraß, um-mantelt mit Spurenelementen, garantiert einen zusätzlichen Vitalitätsvorteil. Saatgut ohne OPTIPLUS-Beizung stammt nicht aus Österreich! Bis 31. Jänner 2021 die Gratis-Lieferung Ihrer Wunschsorte(n) direkt nach Hause sichern und vom erhöhten Frühbezugsrabatt von EUR 10,- (exkl. USt./Pkg.) profitieren. Infos: www.maisbut-ler.at – mit Abstand der sichers-te Weg zu Ihrem Maissaatgut! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit den Sorten der SAATBAU LINZ. Besuchen Sie uns auf www.saatbau.com, informieren Sie sich über die Maisversuchs-ergebnisse und folgen Sie uns auf Facebook und Instagram.

www.saatbau.com

Austro Diesel

Wir mobilisieren alles.

UM DIESEN PREIS?

3 Jahre Garantie**
7 % Investitionsprämie***
0,00 % Finanzierung***

MF 6713 S | 130 PS
ab **63.800,-** EUR, exkl. MwSt.

MF 5711 M | 110 PS
ab **44.980,-** EUR, exkl. MwSt.

7 % Investitionsprämie***

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Ikonline

Tag und Nacht gut informiert.
www.stmk.lko.at

NIEDERL GmbH Alois Niederl
Ebersdorf 5 | A-8342 Gnas
03151/ 22 63 | Fax DW 13
office@stalltechnikshop.at

Stalltechnik in Perfektion

STALLUNGEN

◀ **SCHWEINE u. RINDER**

- ✓ Lüftungssysteme
- ✓ Silotechnik
- ✓ Gülletechnik
- ✓ Aufstallungen
- ✓ Fütterungstechnik
- ✓ Türen + Tore

www.stalltechnikshop.at **niederl**
INNOVATION FÜR STALL & TIER

FS Oberlorenzen

Vielseitige und praxisnahe Ausbildungen

In der Fachschule werden Schü-lerInnen praxisorientiert, vielsei-tig und lebensnah ausgebildet. Der Berufsabschluss Facharbei-terIn für das ländliche Betriebs-und Haushaltsmanagement ermöglicht auch die Berufsab-schlüsse Koch/Köchin und Be-triebsdienstleistungskauffrau/-mann und Bürokauffrau/-mann. Im Anschluss an die Fachschule kann die Berufsreifeprüfung (Matura) in einem Jahr absol-viert werden. Für AbsolventIn-nen, welche einen gehobenen Pflegedienst wählen, ist diese Variante interessant. PferdeliebhaberInnen können den Ausbildungszweig Pferde-wirtschaft wählen. Zusatzquali-fikationen gibt es für ECDL, Ers-te-Hilfe, Babyfit, Kindernotfall und Pflegeft. Durch den hohen



FS Oberlorenzen: Ausbildung so vielseitig wie das Leben GIMPEL

Anteil an praktischem Unter-richt in Kleingruppen ist die FS Oberlorenzen praktisch un-schlagbar. Schulführungen sind Mittwoch oder Donnerstag nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 0676/86649835) möglich.

Fachschule Oberlorenzen, Post-straße 10, 8642 St. Lorenzen im Mürztal, fslorenzen@stmk.gv.at
www.fs-oberlorenzen.steier-mark.at

BEZAHLTE ANZEIGE

HALBEN RAIN

Fachschule

INFORMATIONSTAGE

18.01.21
19.01.21
20.01.21 16.00-19.00 UHR
21.01.21
22.01.21

GEMEINSAM WACHSEN

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN!

23.01.21 09.00-12.00 UHR

FS HALBENRAIN@STMK.GV.AT
Halbenrain 1, 8492 Halbenrain
Tel: +43 3476 20 69

www.fs-halbenrain.at

WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Das Land Steiermark
Lebensressort

Netzwerk für Ausbildung

An der HBLA Pitzelstätten gibt es einen neu ge-gründeten Absolventenverband: Obfrau Martina Erlacher hat selbst 2012 an der Schule maturiert. Für sie und die neu gewählten Vorstandsmitglie-der ist es wichtig, ein Netzwerk für Ausbildung und Beruf aufzubauen, denn „gerade in Zeiten wie diesen ist es wichtig, ein gutes Netzwerk um sich zu haben“. Darüber hinaus sollen gemeinsa-me Aktivitäten gestaltet, Informationen ausge-tauscht und der starke Zusammenhalt unter den ehemaligen Schülerinnen und Schülern weiter gepflegt werden. In der Unterstützung von Schü-lerinnen und Schülern sowie der Schule HBLA Pit-zelstätten sieht Obfrau Martina Erlacher ein wei-teres Hauptziel. Interessierte Absolventen sollen sich gerne melden: avpitzelstaetten@gmail.com. Sie ist heute noch begeisterte Pitzelstättnerin: „Ich habe nicht nur von der umfangreichen Aus-bildung profitiert, sondern ein zweites Zuhause gefunden. In Pitzelstätten lernt man wirklich fürs Leben, denn gerade das Wissen aus den prakti-schen Fächern wende ich noch heute täglich an. Auf Selbstständigkeit und genaues Arbeiten wur-de viel Wert gelegt, was mich in den letzten Jah-ren beruflich stets weitergebracht hat. Überhaupt stehen einem nach Pitzelstätten alle Wege offen.“ Der Blick in eine gute Zukunft! Der Online-Info-abend der HBLA Pitzelstätten findet am Mi., 20. Jänner von 16–18 Uhr statt. Alle Infos und Zu-gangsdaten unter:

www.pitzelstaetten.at

Saatmais Frühbezugsrabatt

EUR 10,-/Pkg. exkl. USt.
bis 31. Jan. 2021

www.saatbau.com



Waltraud Krain aus Kainbach nimmt sich für 2021 vor, ihren Lieblingssport, das Kajak-Fahren, so oft wie möglich auszuüben. Für ihre Padel-Touren auf österreichischen Seen wünscht sie sich vor allem viele Sonnenstunden.

KK



Die Natur und die Jagd haben es Florian Hörmann aus Oberaich angetan. Er hat sich vorgenommen, heuer noch mehr Zeit dafür aufzubringen.

KK

Für 2021 nehme ich mir vor ...

Wir haben uns bei heimischen Bäuerinnen und Bauern nach ihren Vorsätzen fürs neue Jahr umgehört.

Alle Jahre wieder ist der Jahreswechsel für viele mit einer Reihe von guten Vorsätzen verbunden. Mehr für die Gesundheit tun, sprich: gesünder Essen und für Bewegungsausgleich sorgen, steht da an vorderster Front. Häufig will man in diesem Zusammenhang auch Laster wie das Rauchen, das Zuviel an Alkohol oder das Übergewicht in Angriff nehmen. Wir haben uns deshalb zu Jahresbeginn bei unseren steirischen Bäuerinnen

und Bauern umgehört, was sie sich so für das Jahr 2021 vorgenommen haben. Und da reicht der Reigen der Vorsätze von „öfters mit Familie und Freunden zusammensein“ über „viel mehr Zeit in der Natur verbringen“ bis zu neuen beruflichen Herausforderungen und Weiterbildungen.

Aber: Vorsätze halten bekanntlich nicht wirklich lange. Statistisch gesehen sind die meisten bereits nach vier Wochen wieder ver-

gessen. Wer wirklich am Vorhaben dranbleiben und es durchziehen will, sollte diese Punkte beachten:

- Nur realistischen Ziele setzen!
- Sich Schritt für Schritt, also langsam, dem Ziel nähern!
- Rückschläge einplanen. Nicht aufgeben, sondern erneut an die Sache herangehen!
- Sich eine Belohnung in Aussicht stellen!

Johanna Vucak



Im Lockdown will Familie Eisenberger ihre Sauna selbst nützen. Und 2021 mit Urlaub am Bauernhof und Direktvermarktung von Bio-Rindfleisch durchstarten.



Isabella Schilling will im neuen Jahr öfters die Wanderschuhe anziehen und die Vielfalt der Region, die Lipizzanerheimat und Rucksackdörfer erkunden.



Judith Lichtenegger hat gesunde Vorsätze: Bauch- und Rückenmuskulatur stärken und sich in Aromatherapie und Nährstofftherapie weiterbilden.



Lukas Kohl will 2021 seinen Leidenschaften treu bleiben: Das sind die Natur, die Landwirtschaft und die Begeisterung dafür, Neues zu entdecken.



Als frisch gebackene Seminarbäuerin will Christina Grammelhofer aus Aflenz heuer vielfältige Kochkurse anbieten. Sie freut sich auf das gemeinsame Kochen und Genießen.

GEMEINSAM GEGEN CORONA



Herausfordernde Zeiten brauchen Zusammenhalt. Mit der Informationskampagne der steirischen Sozialpartner „Wir Steirerinnen und Steirer gegen Corona“ rufen die steirische Arbeiterkammer, die Industriellenvereinigung, der Österreichische Gewerkschaftsbund und die Wirtschaftskammer gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer – nach dem Motto: Steiermark, bleib stark! – zum Durchhalten auf. Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher appelliert mit den Sozialpartnerpräsidenten, dass das Überwinden der Pandemie im Miteinander liegt. Solidarität und Zusammenhalt sind entscheidend dafür, dass sich die Wirtschaft erholt und Arbeitsplätze erhalten und geschaffen werden. Stellvertretend für die steirische Bevölkerung stehen 10 Personen im Mittelpunkt der Initiative. Von der Apfelbäuerin bis zur Metalltechnikerin und vom Fußballer bis zum Pfarrer. Diese Steirerinnen und Steirer gegen Corona rufen ihre Landsleute auf, stark zu bleiben und den Hausverstand einzusetzen. Initiative mitverfolgen unter: www.gegensteirern.at bzw. [#gegensteirern](https://www.instagram.com/gegensteirern)





Mais

Erdmandelgras und Problemhirsen können bekämpft werden.

SEITE II



Ölkürbis

Begrenzte Auswahl an Pflanzenschutzmittel bereitet Sorgen.

SEITE III

Ikonline

Stets gut informiert.
www.stmk.lko.at/pflanzen

Pflanzenschutz

Mais, Getreide, Soja und Kürbis

Landwirtschaftliche Mitteilungen 15. Jänner 2021



Fachtage persönlich und online

Einfach von zu Hause streamen. Die Teilnehmerzahl vor Ort ist beschränkt.



Online teilnehmen.

LFI/FOTOLIA

Die Fachtage für Getreidebau, Boden und Alternativen starten am 9. Februar (rechts). „Wir gehen derzeit davon aus, dass bei allen Terminen die Teilnahme vor Ort möglich sein wird“, erklärt Barbara Geierregger-Voit vom ländlichen Fortbildungsinstitut (LFI) Steiermark. Eine vorhergehende, rechtzeitige Anmeldung ist allerdings unbedingt erforderlich, da die Präsenzplätze nach den Covid19-Vorgaben streng begrenzt sind. Dennoch wird es fix einen Onlinefachtag am 12. Februar,

14 Uhr, geben. Bei der Online-Anmeldung auf www.stmk.lfi.at einfach „online“ als Veranstaltungsort wählen.

Maisbautage

Bei den Maisbautagen gab es eine Änderung. Es wird noch zwei Fachtage geben, bei der nach aktuellem Stand eine limitierte persönliche Teilnahme nach vorheriger Anmeldung möglich sein wird. Beide Seminare werden live im Internet übertragen:

■ 26. Jänner, 8.30 Uhr, Graz, Steiermarkhof.

■ 4. Februar, 8.30 Uhr, Hofstätten, Gemeindezentrum.

Die einzelnen Veranstaltungen der Ackerbaufachtage 2021, egal ob digital oder vor Ort, sind im Ackerbaupaket oder als Einzelveranstaltung buchbar.

Anmeldung: bis spätestens drei Tage vor dem jeweiligen Kursbeginn beim LFI Steiermark, T 0316/8050 1305, Mail: zentrale@lfi-steiermark.at oder via Internet: www.stmk.lfi.at

Getreidefachtage

Feldbach, GH Schwarz, 9. Februar, 8.30 Uhr

Deutsch-Goritz, GH Bader, 9. Februar, 14 Uhr

St. Martin i. S., GH Karpfenwirt, 10. Februar, 8.30 Uhr

St. Georgen a. S., GH Ortner, 10. Februar, 14 Uhr

Hartberg, GH Pack, 11. Februar, 8.30 Uhr

Großwilfersdorf, GH Kirchenwirt, 11. Februar, 14 Uhr

Feldkirchen b. G., Feldkirchenhof, 12. Februar, 8.30 Uhr

Hofstätten a. d. R., GMZ Hofstätten, 12. Februar, 14 Uhr

Online, 12. Februar, 14 Uhr

ERDMANDELGRAS

Erdmandelgras ist in Kürbis und Soja schwer, in Mais vergleichsweise gut bekämpfbar. Versuchsvarianten zur Bekämpfung des Erdmandelgrases mit Adengo und Bodenherbizid gefolgt von Onyx und Callisto hatten eine schlechtere Wirksamkeit als die Varianten mit Mesotrione, Onyx und Bodenherbizid gefolgt von Maister Power und reduzierter Menge Dual Gold bzw. Spectrum. Im Schnitt war die Wirksamkeit der Mesotrione-Varianten um 16 Prozent besser als die Wirksamkeit der Adengo-Varianten. Beispiele für Bekämpfungsvarianten des Erdmandelgrases in Mais:

Variante 1 (Mesotrione)



Erste Behandlung: Im 4-Blattstadium des Mais, Erdmandelgras 10-15 cm hoch: 0,3 kg/ha Arigo + 0,5 l/ha Onyx + 0,4 l/ha Neowett + 2 l/ha Spectrum Gold

Zweite Behandlung: Im 7-8 Blattstadium des
Mais, Erdmandelgras 5-10 cm hoch: 1,25 l/ha
Maister Power + 0,5 l/ha Spectrum

Variante 2 (Adengo)



Erste Behandlung: Im 2-Blattstadium des Mais, Erdmandelgras 5 cm hoch: 0,4 l/ha Adengo + 2 l/ha Spectrum Gold

Zweite Behandlung: Im 6-Blattstadium des
Mais, Erdmandelgras 5-10 cm hoch: 0,75 l/ha
Onyx + 1 l/ha Callisto

Problem-Hirssen erkennen



Runder Stängel
und bewimpertes
Blatthäutchen
sowie rot
gefärbter
Stängel in der
Jugendphase



Merkmale der
Panicum-Hirsen
(Glattblättrige
Hirse *Panicum
laevifolium*
aber auch
Gabelblütige



Als Fruchtstand wird eine Rispe ausgebildet. Eine Unterscheidung beider Arten ist schwierig.

Gutes Maisjahr gibt H

Während der Maiswurzelbohrer im Griff scheint, tauchten mehr Bodenschädlinge, Erd

Mit rund 57.700 Hektar im Jahr 2020 hat die Maisfläche im Vergleich zu 2019 um rund 2.100 Hektar abgenommen. Dafür gab es ein Ertragsplus von fünf bis zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auflaufschäden, verursacht durch Vögel und Bodenschädlinge wie Erdräusen, Maulwurfsgrielen und vor allem Drahtwurm, waren häufiger als bisher anzutreffen. Drahtwurmschäden traten vor allem nach Feldfutter, Begrünungen und Mulchsaaten auf. Blattflecken, hervorgerufen durch den Pilz *Helminthosporium turcicum*, führten zu einer schnellen Blattabreife. Lange, graugrün hell durchscheinende, spitz zulaufende Flecken sind typisch für diesen Erreger.

Maiswurzelbohrer

Obwohl die geänderte Fruchtfolge­regelung es ermöglichen würde, dreimal Mais in Folge anzubauen, wird oftmals Mais trotzdem nur einmal nachgebaut beziehungsweise es steht als Vorfrucht eine andere Kultur als Mais.

Die Möglichkeit dreimal Mais in Folge zu bauen, ist aber für einige Landwirte eine Erleichterung. Sie können beispielsweise auf ebenen Flächen dreimal Mais hintereinander anbauen und müssen nicht auf Hangla-

gen ausweichen. Mit dem Granulat *Force Evo* steht nun auch ein sehr effizientes Pflanzenschutzmittel zur Bekämpfung der Larven des Maiswurzelbohrers als reguläre Zulassung im

„Gegen die Larven des Maiswurzelbohrers gibt es nun regulär ein sehr effizientes Mittel.“

Christine Greimel
Pflanzenschutzexpertin

Mais zur Verfügung. Lagerschäden durch die Fraßstätigkeit der Larven des Maiswurzelbohrers an den Maiswurzeln waren heuer wenig zu sehen. Die trockenen Witterungsverhältnisse im April und Mai führten zu einer guten Wurzelentwicklung der Maispflanzen in der Jugendphase.

Sommerregen half

Die überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen in den Monaten Juni, Juli und auch noch im August ließen eine gute Regeneration der Wurzeln zu, sodass es kaum zu lagernden Beständen kam. Auch in Versuchen der Landwirtschaftskammer Steiermark, welche auf zwei Standorten angelegt wurden, konnte kein Lager bei allen behandelten

Varianten festgestellt werden. Lediglich die Kontrollparzelle in Hütt (drittes Maisjahr) zeigte wenige Pflanzen mit leichten Gänsehalssymptomen. Auf dem zweiten Standort in Kohlberg bei Gnas (zweites Maisjahr) waren auch in den Kontrollparzellen keine Lagersymptome sichtbar. Nach den Monitoringergebnissen des Landes Steiermark lagen die durchschnittlichen Käferzahlen 2020 von 24 Messstellen ziemlich genau beim Wert des Vorjahres.

Mais macht reinen Tisch

Aus Sicht des Pflanzenschutzes ist ein drittes Maisjahr natürlich von Vorteil, da Mais nach wie vor die Kultur ist, in der ein breites Unkrautspektrum bekämpft werden kann. Insbesondere in Kürbis und teilweise auch in Sojabohne schwer bekämpfbare Unkräuter wie Erdmandelgras, Ambrosia, Schönmalve, Stechapfel oder auch Spitzklette können in der Maiskultur gut bekämpft werden.

Erdmandelgras

Bei den Maisherbizidversuchen gab es heuer zwei Schwerpunkte. Zum einen wiederum Versuche zur Bekämpfung des Erdmandelgrases (*links*). Im Schnitt war die Wirksamkeit der Mesotriene-Varianten besser als die Wirksamkeit der *Adengo*-Varianten. Und zum anderen Herbizidvarianten zur Bekämpfung der Panicum-Hirsen (*links unten*), bei welchen bereits Resistenzen gegen Sulfonylharnstoffe vermutet werden.

Problem-Hirsen

Panicum-Hirsen (Gabelblütige und Glattblättrige Hirse) breiten sich immer stärker aus. Panicum-Hirsen sind mit Triketonen (beispielsweise *Callisto*, *Laudis*) nicht bekämpfbar. Die Wirkung kam bisher über Bodenherbizide und über ALS-Hemmer. Der Versuch in Mettersdorf bei Stainz zeigte, dass Gabelblütige/Glattblättrige Hirse im Nachauflauf mit ALS-Hemmern (Thiencarbazone, Nicosulfuron, Foramsulfuron, Rimsulfuron) nicht mehr ausreichend bekämpft werden kann. Auch Landwirte aus der Süd- und Oststeiermark berichteten, dass diese Hirsen im Mais übrigblieben.

Vorlaufbehandlung

Somit bleiben für die Bekämpfung der Panicum-Hirsen in den Gebieten, wo es vermutlich schon Resistenzen gibt, nur mehr die Bodenherbizide übrig. Bodenherbizide haben nach wir vor, wenn sie im Voraufbau eingesetzt werden, eine gute Wirksamkeit bei den Panicum-Hirsen. Dies würde aber bedeuten, dass man zweimal in den Mais fahren müsste. Inwieweit nun schon wirklich Resistenzen der Panicum-Hirsen gegen ALS-Hemmer vorhanden sind, wird derzeit noch untersucht.

Christine Greimel



Sorgenki

Wenig wirksame Pflanzens

Um fast 4.000 Hektar nahm die steirische Ölkürbisfläche im Vorjahr zu. Die Erträge auf den 13.245 Hektar waren durchschnittlich. Der Ölkürbis wurde heuer größtenteils zwischen Mitte und Ende April angebaut. Die Bedingungen für den Aufgang der Kürbispflanzen waren gut und auch die Bodenherbizide konnten gut wirken. Die Saatenfliege war vor allem dort ein Thema, wo kaum verrottetes organisches Material (Mist, Gründücker) im Frühjahr in den Boden eingearbeitet wurde. Zur Bekämpfung der Saatenfliege war *Belem 0.8 MG* nach Artikel 53 zugelassen. Die Bekämpfung ist aber auch mit *Belem* nicht immer von Erfolg gekrönt, sodass eine Herbstfurche und ein möglichst rasches Auflaufen der Kürbispflanzen die beste Vorbeugung des Schädling sind.

Schockmoment

Für einen Schock sorgte das nach Artikel 53 zugelassene *Bandur*. Nach einem meist zufriedenstellenden Aufgang der damit behandelten Flächen, verfärbte sich das erste Laubblatt gelb (*linkes Bild*). 2019 wurden von der Landwirtschaftskammer Steiermark Versuche mit *Bandur* im Ölkürbis durchgeführt. Die Ergebnisse hinsichtlich des Problemunkrautes Knöterich aber auch der Gänsefußarten waren so beeindruckend, dass das Mittel nach den Angaben des Herstellers empfohlen wurde. Die Schäden waren von der Aufwandmenge, aber auch von der Bodenschwere und von Faktoren, welche nicht immer zu erklären waren, abhängig. Letztendlich haben sich viele Bestände wieder

DIESAAT.AT

Die Saat
MEHR VOM FELD

Mais

Die **STEFANIE**®

Rz 450 | Zh | DKC 5141

Masse mit Klasse

- › Ausgezeichnete Kornertragsleistung
- › Sehr hohe, gesunde CCM- sowie Silomaiserträge
- › Gute Jugendentwicklung und Standfestigkeit

Die **SISSY**®

Rz 420 | Zh | DKC 5068

Die Kurze mit den dicken Kolben

- › Gesund und trockenheitstolerant
- › Hervorragende Standfestigkeit und Abreife
- › Sehr hohe Erträge auf allen Böden

INCLUSIV

Rz ~ 400 | Z

Kurz im Wuchs, hoch im Ertrag

- › Ertragsstark unter allen Bedingungen
- › Genügsam beim Nährstoffbedarf
- › Kurz, standfest und trockenheitstolerant

Die **SIBILLE**®

Rz ~ 380 | Z | DKC 4569

Mit wenig Wasser zu hohem Ertrag

- › Gesunde, rasch abtrocknende Körner
- › Kräftige, kurze, standfeste Pflanzen
- › Auch auf leichten Böden und bei Trockenheit sehr erfolgreich

Landesaufgaben mit

mandelgras und resistente Hirsen auf.



Trotz stärkerer Verbreitung von Erdmandelgras und teils resistenter Hirsen, sind Unkräuter in Mais nach wie vor am einfachsten zu bekämpfen.

AMAZONE

nd Ölkürbis

Schutzmittel erschweren die Kulturerfolg.

gut erholt und die geringere Verunkrautung hat sich großteils in einem guten Ertrag niedergeschlagen. Der Hersteller wird für heuer keine Notfallzulassung von *Bandur* beantragen. Die Landeskammer wird aber weiterhin Versuche damit durchführen, aber mit geringeren Aufwandsmengen als 2020 empfohlen.

„Mittel gegen Knöterich und Gänsefuß sind nicht immer verträglich.“
Christine Greimel
Pflanzenschutzexpertin

Im Nachauflauf wurde im Vorjahr auch eine Lückenindikation nach Artikel 51 für *Betosip SC* zugelassen. Damit sollte bei nicht zufriedenstellender Leistung der Voraufherbizide eine Korrektur im Nachauflauf möglich sein. Dabei wurden zwei Liter *Betosip SC* in Kombination mit einem Liter *Pa-Oil* pro Hektar bei guter Wachsschicht des Ölkürbisses empfohlen. *Betosip SC* ist laut Registrierung ab dem dritten Laubblatt im Kürbis anwendbar. Um eine gute Wirkung auf



Ätزشäden durch Bandur. GREIMEL

Knöterich- und Gänsefußarten zu haben, muss es aber in das Auflaufen der Unkräuter eingesetzt werden. Dabei kam es aber auch zu erheblichen Ätزشäden, wobei sich die Kürbispflanzen nicht immer erholten. Trotz Registrierung wird heuer von einer Anwendung dieses Produktes abgeraten.

Blattläuse

Schlussendlich plagten auch noch Blattläuse den Ölkürbis. Die Situation, dass kein Produkt zugelassen war, verursachte teilweise auch erhebliche Schäden. Wobei der Schaden vor allem durch die Übertragung des Zucchinielbmosaikvirus verursacht wird. Typische Virussymp-tome im Ölkürbis sind blasig aufgetriebene oder auch mosaikgefleckte deformierte Laubblätter. Große Ertragsverluste sind bei massiven Befall durch Zucchinielbmosaikvirus (*rechtes Bild*) die Folge. Für das kommende Jahr ist das bereits registrierte systemische Insektizid *Teppeki* (160 Gramm pro Hektar) zur Blattlausbekämpfung zugelassen.

Christine Greimel



Zucchinielbmosaikvirus. GREIMEL



Sclerotinia sclerotiorum in der Sojabohne tritt vor allem nach anfälligen Vorfrüchten wie Senf, Raps, Sonnenblumen und Leguminosen auf.

GREIMEL

Sojafläche nahm ab

In Resistenzgebieten ist Voraufaufbehandlung nötig.

Mit 5.500 Hektar wurde 2020 um rund 700 Hektar weniger Soja angebaut als 2019. Die Erträge waren geringer und lagen im Schnitt unter 3.000 Kilo pro Hektar. Neben den nicht leicht bekämpfbaren Wurzelunkräutern und auch Neophyten, wie Ambrosia und Spitzklette, stellen sich auch gebietsweise schon Resistenzen bei den Sulfonylharnstoffen ein. Dies hat zur Folge, dass die Unkrautbekämpfung in Soja dort nicht nur mehr eine Nachauflaufbehandlung sein kann, da Amaranth und Weißer Gänsefuß nicht mehr mit den Sulfonylharnstoffen *Harmony SX* und *Pulsar 40* bekämpft werden können.

Voraufaufbehandlung

Die Voraufaufbehandlung ist auch überall dort notwendig, wo Ambrosie bekämpft werden muss. Mit zwei Kilo *Artist* pro Hektar kann eine gute Wirkung auf die Ambrosia erzielt werden, wenn die Bodenfeuchtigkeit passt. Zu beachten ist aber, dass *Artist* bei den Sorten *ES Mentor*, *ES Senator*, *Daccor*, *Atacama*, *Alvesta*, *Director* und *RGT Siroca* nicht verträglich ist. Ohne Sorteneinschränkung und auch mit guter Wirksamkeit bei Ambrosia kann die Kombination von 2,5

Liter *Proman* und 0,75 bis 1 Liter *Spectrum* pro Hektar im Voraufauf eingesetzt werden.

Eine rechtzeitige Nachauflaufbehandlung im Zwei-Blatt-Stadium der Ambrosia mit 0,75 bis 1 Liter *Pulsar 40* pro Hektar ist aber meist notwendig. Eine Korrektur von Wurzelunkräutern und Zweizahn muss ebenfalls im Nachauflauf erfolgen. Auch der Schwarze Nachtschatten kann am erfolgreichsten im Nachauflauf mit *Pulsar 40* bekämpft werden und ist Voraussetzung für die Druschfähigkeit der Sojabohne.

Zu achten ist auch auf die Spitzklette in der Sojabohne. Spitzklette kann auch aus tieferen Bodenschichten keimen und somit in mehreren Wellen auf-laufen (*rechts*). Häufiger zu beobachten waren auch watteartige Myzelstruk-turen mit schwarzen Dauerkörpern in den Sojabeständen (*Bild oben*). Es handelt sich um Skle-rotinia, welche durch anfällige Kulturen sowie Zwischenfrüchte wie Senf, Raps, Sonnenmlumen und Leguminosen hervorgerufen werden. Anfällige Kulturen (Raps, Sonnenblumen, Leguminosen) sollten nur alle vier Jahre angebaut werden.

Christine Greimel



Nutzen Sie den Früh-bezugsbonus von Die Saat bis 22. Februar

RWA

Mais: Die Saat Sortenempfehlung

Die aufrechten, spitzen Blätter zeigen schon, dass SY COLLOSSEUM (Rz 290) hoch hinaus will. Und er schafft es auch durch kolossale Frisch- und Trockenmasseerträge als Silo- und Biogasmals. SIMONE® DKC 4162 (Rz 360) hat 2020 in der Praxis überall begeistert. Egal ob im trockenen Osten oder dem feuchten Süden Österreichs. DieSIBILLE® DKC 4569 (Rz ~ 380) zeichnet sich durch gesunde, rasch abtrocknende Körner und kräftige, kurze, standfeste Pflanzen aus. INCLUSIV (Rz ~ 400) ist zeigt hervorragende Erträge unter allen Bedingungen. DieSISSY® DKC 5068 (Rz 420), die Kaiserin unter den Maissorten, zeigt in der Praxis oft noch stärkere Leistungen als in so manchen Versuchen. DieSTEFANIE® DKC 5141 (Rz 450), eine späte Sorte mit sehr guter Jugendentwicklung zeigte mehr-jährig ihre Überlegenheit als Körner-, Mus- und Silomais.

www.diesaat.at

KURZMITTEILUNG

Aufbrauchsfristen auslaufender Mittel

Für Produkte mit dem Wirkstoff Thiachlopid (beispielsweise *Biscaya* und *Calypso*) endet die Aufbrauchsfrist am 2. Februar 2021. Danach dürfen diese Mittel nicht mehr eingesetzt werden. Bald auslaufende Produkte sind zum Beispiel Herbizide mit dem Wirkstoff Bromoxynil (*Auxo*, *Buctril*, *Xinca*), die bis 15. September 2021 verbraucht werden müssen, sowie Fungizide mit dem Wirkstoff Epoxiconazol (*Adexar*, *Champion*, *Duett Ultra*, *Osiris*, *Rubric* etc.). Bis 30. Oktober 2020 können diese Produkte noch gekauft und bis 30. Oktober 2021 noch aufgebraucht werden.

Alle auslaufende Produkte: psmregister.baes.gv.at/psmregister – in der Rubrik „Vordefinierte Suchabfragen/Beendete Zulassungen“.

Spitzklette und Stechapfel in Soja



Spitzklette und Stechapfel können in Soja mit derselben Strategie bekämpft werden (wenn keine Sulfonylharnstoff-Resistenz): Bei aufgelaufener Unkrautpflanze mit 0,625 Liter *Pulsar 40* + Netzmittel und einer zweiten Behandlung mit 0,625 Liter *Pulsar 40* + beispielsweise 1,25 Liter *Focus Ultra* (Splitting nach Artikel 53).



KURZMITTEILUNG

Warndienst: Fünf erfolgreiche Jahre

Das Portal warndienst.lko.at liefert hochwertige Monitorings und Prognosen für Krankheiten und Schädlinge – kulturübergreifend und unabhängig. Es ist in den vergangenen fünf Jahren eine wichtige Entscheidungsstütze für Landwirte geworden und zählt über 600.000 Zugriffe. Damit können Pflanzenschutzmittel effizienter und umweltschonender eingesetzt werden. Erklärvideos helfen bei der Anwendung des Onlinetools.



RGT Texero erfreut mit exzellenter Kolbengesundheit. RAGT

RGT Texero ist die gesündeste Sorte

Mit RGT Texero (380) hat RAGT Saaten im späten Reifebereich die offiziell gesündeste Maissorte im Angebot. Die exzellente Kolbengesundheit freut Veredler. RGT Texero sorgt zudem für einen deutlichen Mehrertrag mit sehr kurzem Wuchs und zugleich exzellenter Standfestigkeit auch bei hohem Druck mit Maiswurzelbohrer. Die Sorte steht auch im Anbaujahr 2021 mit der insektiziden Maisbeizung fortify FORCE 20 CS bei frühzeitiger Bestellung zur Verfügung. Mit RAGT profitieren Sie doppelt: gesunde Sorten und attraktiver Mengenrabatt. Bei Bestellung von mindestens elf Packungen Saatmais bis 21. Februar erhalten Sie unabhängig von der bestellten Sorte und Saatgutbehandlung eine Packung über den Handel kostenlos (10+1, 20+2 etc.). Weiters profitieren Sie auch vom Frühbezugsrabatt von 5 Euro je Packung. Für weitere Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner sowie Hermann Tappler (0664/2314147) gerne zur Verfügung.

www.ragt-saaten.at



Aquamax von Pioneer – Ertrags-sicherheit für trockene Zeiten

Aquamax von Pioneer

Die Sensitivität auf Trockenheit wird von einer großen Anzahl von Genen kontrolliert und ist damit züchterisch komplex zu bearbeiten. Die entwickelten Optimum AQUAmax Hybriden von Pioneer in Parndorf sind ein Beitrag zur Verringerung des Risikos von Ertragsverlust durch Trockenstress und somit zur Erhöhung der Ertrags-sicherheit. Ein starkes Wurzelsystem und die Ausbildung kräftiger Narbenfäden auch unter Trockenstress gehören zu den wichtigsten der vielen erforderlichen Eigenschaften zur Bewältigung von Trockenstress-Situationen. Die auf klassischem Wege gezüchteten Hybriden, wie z. B. Optimum AQUAmax P9610 (auch ungebeizt), P9127 (auch in BIO) und P8834 vereinen diese Eigenschaften und weisen eine deutlich verbesserte Wassereffizienz auf. Zwei Neuheiten bei Pioneer: BIO-Saatgut Sonnenblumen-Sorte P64HH150 ab heuer im Sortiment und ab sofort sind SILA-BAC Produkte in zertifizierter BIO-Qualität verfügbar.

www.pioneer.com/at



Zu dichte Bestände bei Weizen erfordern oft eine zweite Halmverkürzung, die zu weiteren Problemen führen kann. EVI RADUSCHER

Getreide mit Top-Erträgen

Nicht selten zehn Tonnen pro Hektar. Weizen wird noch immer zu dicht geführt.

Der Anteil an Wintergetreide betrug 2020 rund 19.400 Hektar. Somit wurde im Vergleich zum Vorjahr 1.270 Hektar weniger Wintergetreide angebaut. Vor allem Weizen und Triticale haben abgenommen, Wintergerste hat leicht zugenommen. Die Sommergetreidefläche ist nochmals auf rund 2.100 Hektar zurückgegangen.

Wintergerste

Die Erträge bei der Wintergerste waren außergewöhnlich gut und lagen nicht selten bei zehn Tonnen pro Hektar, sofern nicht bei sehr frühem Anbau das Gelbverzwergungsvirus die Ertrag empfindlich reduzierte. Eine stadienbezogene Düngung, der zweimalige Einsatz von Halmverkürzern sowie eine Fungizidbehandlung im Grannenspitzen sind ein Standard für hohe Erträge in der Wintergerste.

Aber auch die Witterung muss beim Getreide immer mitspielen. Eine gute Wurzelentwicklung bei rechtzeitigem Anbau im Herbst, keine übertriebene Bestockung im Frühjahr durch die Trockenheit und der noch rechtzeitige Einsatz der Niederschläge danach sind weitere Gründe für die guten Erträge bei der Wintergerste.

Bei den Krankheiten war vor allem Ramularia und etwas weniger Netzflecken ein Thema. Heuer konnte Chlorthalonil bei Ramularia letztmalig eingesetzt werden. Als Ersatz hat der Wirkstoff Folpan eine gewisse Bedeutung, welcher aber in der Wintergerste noch keine Registrierung hat.

Unerwarteter Erfolg

Ährenfusarium spielte in der Gerste, vor allem auf gegrubberten Flächen, eine gewisse Rolle. In den heurigen Fungizidversuchen bei der Wintergerste konnte wider aller Erwartungen mit einem gegen Fusarium wirksamen Fungizid zu Blühbeginn der Mycotoxingehalt unter die Nachweisgrenze abgesenkt werden.

Auch der Gerstenflugbrand ist heuer vereinzelt aufgetreten. Der Flugbrand der Gerste erscheint nach dem Ährenschieben und infiziert während der Blüte den Embryo. Der Pilz überdauert schließlich in Form eines Dauermycels im Korn und erscheint wieder nächstes Jahr als brandige Ähre. Vorsicht ist geboten beim Nachbau von eigenem Saatgut, welches brandige

Ähren hatte. Die Bekämpfung kann nur durch ein auch speziell gegen Flugbrand anerkanntes Beizmittel erfolgen.

Winterweizen

Die Erträge im Winterweizen konnten nicht an die Gerstenerträge herankommen und zehn Tonnen pro Hektar waren eher die Seltenheit. Winterweizen wird noch immer mit zu hohen Saatstärken und viel zu hohen Ährendichten geführt. Damit handeln wir uns geringe Tausendkorngewichte und auch geringe Hektolitergewichte ein. Dichte Bestände erfordern oftmals auch ei-

nen zweimaligen Halmverkürzereinsatz. Dies verschärft das Problem zusätzlich, weil dann oftmals noch schwächere Triebe nicht reduziert werden. Ungleiche Bestände mit unterstehenden, später blühenden Ähren sind die Folge. Die in jedem Jahr wichtige Ährenbehandlung stößt nun an ihre Grenzen. Unterschiedliche Blühzeitpunkte der Ähren bedingen ein erhöhtes Fusariumrisiko, vor allem auch dann, wenn noch häufig Niederschläge in der Blüte fallen, wie dies im heurigen Juni der Fall war.

Christine Greimel

PROBLEMFELDER BEI GETREIDE

Ramularia

Ramularia war auch 2020 die ertragsrelevante Krankheit in der Wintergerste. Durch das trockene Frühjahr waren aber die typischen Blattflecken erst relativ spät zu sehen, meist erst zum Zeitpunkt der Blüte. Hier helfen Befallsprognosen auf warndienst.lko.at.

Fusarien

Fusarien bilden auf den Spelzen lachsfarbene Sporenlager. Dringt der Pilz bis zur Spindel vor, wird die Nährstoffzufuhr des darüberliegenden Teils der Weizenähre unterbunden, was zum Ausbleichen des Ährenabschnittes (Partielle Taubährigkeit) führt.

Gelbverzwergung

Massiver Befall durch den Gelbverzwergungsvirus führte zu hohen Pflanzenausfällen bei der Wintergerste. Je früher der Anbauzeitpunkt und umso wärmer der Herbst, desto größer ist die Virusgefahr. Vorbeugend sollte Wintergerste erst ab der zweiten Oktoberwoche angebaut und gegebenenfalls eine Blattlausbehandlung durchgeführt werden.

Blattdürre

Typisch für die Blattdürre (Septoria tritici) sind die mit bloßem Auge sichtbaren und in Reihen angeordneten schwarzen Punkte (Fruchtkörper). Septoria tritici hatte 2020 durch den nassen Juni auch eine ertragsrelevante Bedeutung und Blattbehandlungen mit Carboxamid-Azol-Kombinationen brachten in den Versuchen deutliche Mehrerträge.

Das neue Getreidefungizid der BASF

Revytrex®

Revytutionär sicher, revytutionär einfach, revytutionär unabhängig

- Hervorragende Kurativ- und Dauerwirkung
- Schnelle Regenfestigkeit und Witterungsunabhängigkeit
- Volle Wirkung auch bei hoher Sonneneinstrahlung
- Verbesserte Vitalität und Minderung von witterungsbedingtem Ertragsausfall

GETREIDE-FUNGIZID AKTION 2021

Holen Sie sich Ihre Engelbert Strauss Jacke!

Infos zur Aktion unter: www.agrar.basf.at und auch bei Ihrem Händler, allen Lagerhäusern und Ihrem BASF-Berater.

Gültig für Adexar® Top & Revytrex®

BASF

We create chemistry

www.agrar.basf.at

Zulassungs-Nr.: 4217
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor der Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten!